

1963

undatiert, Firenze PWJ XVI Rita Gilbert Postkarte an PWJ

undatiert, Wiesbaden

Frauds an PWJ

undatiert: Hildegart Strohmeyer an PWJ

Neujahrsgrüße

Hoberg an PWJ

undatiert: PWJ Telegramm an Freund (Fischer Verlag)

Dank für Neujahrsgrüße

6.12.62

Walter Eberhard, Kleine Oper am Kreuzberg an PWJ (Anlage: Präsentation der Kl. O. a. Kr.)

? 1963 -

PWJ (Hamburg) an Kulturabteilung der Türkischen Botschaft (Bad Godesberg) JG

Verschickung von Bewerbungsunterlagen; anbei ein (nicht erhaltener) ausführlicher Lebenslauf + die Broschüre „Vor dem Neubau“ + die Hefte 16, 17 und 18/19 des Jahrgangs 1961/62 der Blätter der Städtischen Bühnen Dortmund: PWJ weist darauf hin, daß über seine zehnjährige Theaterleiter - Tätigkeit in Buenos Aires ebenfalls Literatur existiert, die in den meisten öffentlichen Bibliotheken vorhanden ist: „Sieben Jahre Freie Deutsche Bühne in Buenos Aires“ (1947) + Ergänzungsbände für die Jahre 1948, 1949 und 1950.

1.1.1963

Herta Wilfert (Sängerin, Hannover) an PWJ PWJ V: Liebesbrief, bedankt sich für gemeinsames Sylvester und Weihnachtspäckchen.

2.1.1963

Elisabeth Meier-Schmidt an PWJ (Karte)

Margarete Stier (Hamburg, Ehefrau von Artur Dreyer) an PWJ: Glückwünsche für Aufführung der „Katharina Knie“

Siegmund Breslauer an PWJ

3.1.1963

Zwissler ? an PWJ: Erfolgswünsche für Premiere

Telegramm von Ursula Schulz; Herzliche Wünsche zur Premiere

Telegramm Margot Schomberg: Toi toi toi zur Premiere

Ehepaar Hompesch an PWJ Karte

Haneke (ZDF) an PWJ: Produktion „Der Teufelskreis“, Honorar

4.1.63

Mims v. Selo (?) an PWJ (hs.), Sceaux

Margot u. Otto Kutzt (?): Neujahrsgrüße

5.1.1963

Herta Wilfert (Sängerin, Dortmund) an PWJ:
Liebesbrief; betrifft Reisen und eventuelle Treffen.

6.1.63

PWJ an Dr. Heist, Mainz

7.1.1963

Herta Wilfert (Sängerin) an PWJ
Teilt Reisepläne und Daten mit.

Fritz Brümke (Schauspieler) an PWJ Detlof Krüger (ZDF) an PWJ

8.1.1963

Familie Stricks an PWJ
Weihnachts- und Neujahrswünsche, berichtet von Unpäßlichkeit, so daß genaue Termine (Auf-
führungsbesuche?) nicht abgesprochen werden können.

Dr. Mettin, Intendant Städt. Bühnen Oberhausen, an PWJ: Absage

8.1.1963

Toni und Frau (?) an PWJ
Neujahrs- und Glückwünsche zur Aufführung am Abend.
Wetter an PWJ: Neujahrswünsche, Solisten und Chorprobe, Anzahl Choristen 8.1.1963,
PWJ an Herrn Wanderscheck, Mainz, berichtet, dass seine beiden Mainzer Premieren ein aus-
serordentlicher persönlicher Erfolg für ihn waren. Die Operette wird bis zum Ende der Spielzeit
weiterlaufen. Wollte anfragen, ob Herr Wanderscheck in der nächsten „Mykenae“ Ausgabe sei-
nen Artikel über das Karnevalstheater bringen aufnehmen könnte. Würde sich über die gelegent-
liche Aufnahme von seinen Arbeiten sehr freuen. Herr Wanderscheck könnte zudem auch im-
mer wieder auf den Generalintendanten a.D. in einer kurzen redaktionellen Vornotiz hinweisen.

Dr. Kruttge an PWJ PWJ XVI

10.1.1963

Walter Eberhard, Kleine Oper am Kreuzberg an PWJ
Telegramm von *Herta Wilfert* (Sängerin, Dortmund) an PWJ (Stadttheater Mainz) PWJ V: Sagt
Besuch ab.
Ursula Bloy (Management), München: Rollen an PWJ 10.1.1963
Margarete Stier (Hamburg) an PWJ
Berichtet von den Erfolgen ihres Mannes und dem Besuch der Gründgens'schen Don Car-
los- Inszenierung.

11.1.1963

Herta Wilfert (Sängerin) an PWJ; Glückwünsche für Erfolg, Liebesbrief

Herr Wanderscheck an PWJ, freut sich über PWJs Erfolg in Mainz und darüber, dass PWJ
eine Rolle beim Münchner Fernsehen spielt. erinnert sich noch sehr gut an die musikalischen
Beiträge PWJs in den Dortmunder Heften. Würde gern aus diesen Artikeln etwas für die „
Mykenae“ verwenden, so dass sie in ständiger Zusammenarbeit blieben. Bittet um Zusen-
dung einer Titelliste, würde sich dann die interessanten Themen herausuchen. Interessiert
sich besonders für Wagners „Meistersinger“; da er für März eine Wagner Ausgabe der „My-
kenae“ mit dem Vordergrund „Meistersinger“ plant.

13.1.1963

Karte von *Margot Schomberg*, Dortmund an PWJ, hatten am 10.01. „Clavigo“ Premiere

14.1.1963

Prof. Dr. med. Kurt und Susi Schürmann (Universität Mainz) an PWJ PWJ V

Neujahrswünsche, Glückwunsch zur Premiere, die sie begeistert gesehen haben, entschuldigen sich, daß sie nicht am Fest hinterher teilgenommen hat.

Karte von *Herta Wilfert* (Sängerin, München) an PWJ (Stadttheater Mainz) PWJ V: Teilt ihre Ankunftsdaten mit.

Konvolut von Unterlagen des "Mainzer Kreises"

15.1.1963

Hede Gruber-Rickert an PWJ: Dank für guten Rat PWJ an *Giesbert Hoberg*: über div. Gagenzahlungen

PWJ an *James Friedmann* (Cosmopolita), Buenos Aires: Anthologie.

Telegramm von *Herta Wilfert* (Sängerin, München) an PWJ (Stadttheater Mainz) PWJ V Teilt Ankunftszeit mit

PWJ (Mainz) an *Hoberg* PWJ IV: Steuerangelegenheiten, bittet um Meinung zur Vertragsauflösung mit Wiener Kammerchor, anbei Anschrift eines Briefes des Wiener Kammerchors an PWJ vom 27.12.1962: Lösung des Vertrags, Vereinbarung über Opern- Neuinszenierung durch PWJ in der Spielzeit 62/63.

Georg Aufenanger, Intendant Std. Theater Mainz, an PWJ

ZDF an PWJ: Übersendung vertragliche Vereinbarung zu „Der Teufelskreis“ 16.1.1963

Herr Könemann, Dortmund Hörde, an PWJ, gratuliert zur Premiere, berichtet vom grossen Erfolg von „La Traviata“, grossartige Leistung der „Titelfigur“. Oberspielleiter Schubert bekommt Herrn Nocker von der Komischen Oper Berlin als Gast. Bühnenbilder werden auch von Gästen gemacht; ist sich nicht sicher, ob dieser Erfolg seine Spielleiterposition sichern kann. Berichtet über merkwürdige Stimmung, erwähnt die kommende Auseinandersetzung Schaffner / Schüchter. Bemerkt, dass der Spielplan nicht gut ist, er sei viel zu gleichförmig. Berichtet, dass am Neujahrstag 76 Personen im Zuschauerraum saßen. Gibt der Presse teilweise Schuld an dieser Situation, es sei zu viel zerredet und geschrieben worden. Dennoch sind die derzeitigen Kritiken gut, wie die gute Kritik an Schneiders Schauspiel „Clavigo“ beweist. Doch es fehlen seiner Ansicht nach das Zugstück im Schauspiel und die Operette im Opernhaus völlig.

17.1.63

Giesbert Hoberg an PWJ: Zahlungseingänge (2 Schreiben)

17.1.63

Dr. Raeder (Köln) an das Auswärtige Amt (Bonn)

Anfrage, ob Jacob oder Breslauer wieder die Leitung des Deutschen Theaters in Buenos Aires übernehmen können, um die Situation der Bühne zu verbessern. Bitte um aktuelle Informationen in Bezug auf das weitere Vorgehen was Leitung, Bühnenmitglieder etc. angeht.

17.1.63

Hivag Vaduz an Landgerichtsrat a.D. Giesbert Hoberg

17.1.63

Hivag Vaduz an Landgerichtsrat Giesbert Hoberg

18.1.1963

Ursula Schulz (Wiesbaden) an PWJ; teilt mit, daß sie einige Gedichte aus „Schwarze Orchideen“ zum Vorsprechen vorbereitet hat.

Verena ? an PWJ; Betrifft Verabredung abends am Rostocker Bahnhof.

19.1.63

James I. Friedmann, Buenos Aires an PWJ

20.1.1963

Margarete Stier (Hamburg, Ehefrau von Artur Dreyer) an PWJ PWJ V: Kündigt Abreise nach Köln an wegen Beerdigung ihrer Großmutter, berichtet von Besuch einer Grabbe-Aufführung in Hamburg unter Schalla, beigefügt Notiz aus dem Stern zum Fernsehspiel „Stalingrad“.

22.1.1963

Richard Stegmüller (Pfarrer/Eppstein, Taunus) an PWJ

Kündigt seinen Besuch der Vorstellung der „Katharina Knie“ am 23.1. an, zusammen mit Bibliotheksrat Gerster (Wiesbaden).

Margarete Stier (Hamburg, Ehefrau von Artur Dreyer) an PWJ: Berichtet u.a. von einer Gründungs-Aufführung des „Don Carlos“ von Schiller

Herta Wilfert (Sängerin, Hannover) an PWJ; erklärt das Nicht-Zustandekommen des geplanten Treffens (wegen Ersatz für erkrankte Kollegin), bedankt sich für Vermittlung mit Berressem, empfiehlt PWJ Ruhe und Änderung seiner Wohnverhältnisse und seiner äußerlichen Erscheinung, betrifft Verabredung in Hannover.

Irma Poppe ?, Gelsenkirchen (Name leider unleserlich) an PWJ; Glückwünsche zum Geburtstag.

PWJ an Herrn Wanderscheck, Mainz, berichtet von der in Mainz laufenden Serie „Katharina Knie“, freute sich darüber, dass Herr Wanderscheck seinen Artikel über das Karnevalstheater brachte. Ist am Ende des Monats in Dortmund, wird Herrn Wanderscheck eine Liste mit Artikeln (meist über das musikalische Gebiet) zukommen lassen. Wenn Herr Wanderscheck einen MEISTERSINGER - Artikel bräuchte, so will PWJ ihn gerne neu schreiben oder stellt etwas aus seinen Wagner - Büchern zusammen, was aktuell und gut verwendbar ist. Fragt an, ob Herr Wanderscheck sein grosses Wagnerbuch mit der Einleitung Wieland Wagners habe. Der Schlussartikel („Wagner, der Romantiker“, eine zusammenfassende Gesamtchau des Wagner - Werkes und - Problems) ließe sich gut für einen Wagnerartikel gebrauchen. Möchte die Korrespondenz als Bezieher der „Mykenae“ abrechnen. Für PWJ ist es nicht von Bedeutung, dass die Honorare niedrig sind, ihm ist es wichtig, mit Herrn Wanderscheck in Verbindung zu bleiben. Freut sich auf den ersten Abdruck des Faschingstheaters.

PWJ an Wetter: Aufführung „Lohengrin“ (Besetzung, Chor, Ballett) Unbekannt (nicht PWJ) an Edmund Winnicki

23.1.1963

Brief von *Walter Eberhard*, Frankfurt, an PWJ; hofft in Berlin mit Prof. Rother über „Die Pilger von Mekka“ sprechen zu können. Sollten seine Verhandlungen mit der Leitung der Berliner Festspiele hinsichtlich der Haydn Oper „Die Feuerbrunst“ zu keinem Resultat führen, so käme als zweite Inszenierung Haydn's „Apotheker“ in Verbindung mit Lotzings „Die Opernprobe“ heraus. In der zweiten Hälfte der Spielzeit dann „Angelique“ in Verbindung mit „Die Witwe von Ephesus“ oder mit Ravels „L'heure espagnole“.

24.1.1963

Herr Helmut Gans (Tel Aviv) an PWJ: schreibt von Beschäftigung mit einem Film-Manuskript in Verbindung mit „Israel-Motion-Pictures“, berichtet von erfolgsversprechender Saison; bittet PWJ um Zusendung eines Exemplars des Georg-Kaiser-Abends und schlägt vor, Zuckmayers

„Katharina Knie“ in Tel-Aviv herauszubringen (provisorischer Termin für PWJs Arbeit in Tel- Aviv: Ende 1963 / Anfang 1964).

Herta Wilfert (Sängerin) an PWJ: Geburtstagsbrief

Anneliese Kammann, Dortmund, an PWJ

25.1.63

Walter Eberhard, Kleine Oper am Kreuzberg an PWJ

PWJ an *Giesbert Hoberg*

26.1.1963

PWJ an Dr. *Schramm*: Dank für Hilfe bei "Katharina Knie". PWJ an Frau *E. Bernouilli*, Besetzungsbüro Hörspiel, Frankfurt.

PWJ an *Zwissler*. Teilt mit, daß er nicht zu Premieren von „Siegfried“ und „Andorra“ kommt, aber spätere Aufführungen besuchen wird; teilt mit, daß er „Zigeunerbaron“ machen wird.

PWJ an Konzertmeister *E. Amend*: Dank für Zusammenarbeit bei "Katharina Knie".

27.1.1963

Karte von *Isabella Ott*, *Celle* an PWJ

28.1.1963

Karl Ehmann (Mainz) an PWJ; Betrifft Bild (?), möchte Treffen vereinbaren

29.1.1963

Auswärtiges Amt an Deutschen Bühnenverein; Kopie des Schreibens von Dr. Raeder an PWJ/Breslauer mit Bitte um Kenntnisnahme, betrifft das Deutsche Theater in BA.

29.1.1963

Herta Wilfert (Sängerin, Dortmund) an PWJ, Liebesbrief; äußert sich über gemeinsamen Besuch eines Schönberg-Konzertes

Herr Wanderscheck an PWJ, berichtet, dass der Artikel über das Faschingstheater in der *Mykenae* vom „30.1.“ eingeblendet worden ist. Bräuchte bald die Themenliste, damit er disponieren könne. Schlägt PWJ, ihm weiterhin die *Mykenae* zu schicken, im Austausch gegen die Übernahme einiger seiner Aufsätze. Dies würde bedeuten, dass sie alle Vierteljahr einen Artikel von PWJ publizierten. Herr Wanderscheck schlägt vor, mit Wagner zu beginnen. Es wäre von Vorteil, wenn PWJ etwas aus seinen Wagner - Büchern zusammenstellen würde.

PWJ an Kruttge

30.1.63

PWJ an *Dr. Mettin*, Intendant Städt. Bühnen Oberhausen

Ursula Bloy (Management), München: Rollen an PWJ: Rollen

PWJ an *Walter Eberhard*, Kleine Oper am Kreuzberg: empfiehlt "Pilger von Mekka", erwähnt Zwissler, über die Größe des Orchesters.

Ursula Bloy (Management), München: "Teufelskreis".

(Mitarbeiter des *Auswärtigen Amtes in Bonn*) an PWJ (Mainz, Städtisches Theater) JG
Die Türkische Botschaft hat das A. A. gebeten, ihr bei der Vermittlung eines Theaterleiters behilflich zu sein. Das A. A. hat PWJs Namen von der Deutschen Sektion des Internationalen Theater - Instituts e. V. erhalten. Es richtet an PWJ die Frage, ob er an einer Tätigkeit in Ankara interessiert sei.

1.2.1963

PWJ (Dortmund) an *Wolfgang Stötzel* (Dortmund): Betrifft Briefe an Winds (Stellvert. Intendant der Deutschen Staatsoper Berlin) wegen Zusendung von Programmheften, an Willy Bodenstein (Intendant Landestheater Dessau) wegen möglichen Gastengagements und Brief wegen freien Bezug von „Theater der Zeit“, bittet um Hilfe bei Klärung der Verzögerungen und Schwierigkeiten. - Beigefügt: Abschrift des Briefes des Henschelverlages betreffs Absage zur Zusendung von Freixemplaren „Theater der Zeit“ und der Antwort der Intendanz des Landestheaters Dessau wegen Anfrage an Bodenstein.

2.2.1963

Ursula Schulz (Wiesbaden) an PWJ; Bedankt sich für Brief vom 29.1., beglückwünscht ihn für seine Darstellung des General Vennekol im TV-Film „Stalingrad“, beschreibt ihren Eindruck, teilt neue Telefonnummer mit.

ZDF an PWJ: Übersendung endgültige Fassung „Der Teufelskreis“

3.2.1963

PWJ an *Giesbert Hoberg*

PWJ (Stadttheater Mainz) an *Herta Wilfert* (Sängerin)
Liebes- und Aufmunterungsbrief.

Ursula Bloy (Management). München: "Teufelskreis"

PWJ an *Anneliese Kammann*, Dortmund: ausführlicher, "väterlicher" Brief.

4.2.1963

Brief von *Ursula Bloy*, München (Agentur) an *Korbinian Köberle* (ZDF, Mainz); hatte für das Stück „Teufelskreis“ PWJ für die Rolle des Mannes in der Rückblende vorgeschlagen. Erfuhr dann von PWJ selbst, dass er aus Kartei selbst besetzt worden sei; von PWJ hätte sie auch erfahren, dass ihm (Herrn Köberle) nichts von ihrer Empfehlung bekannt wäre, bittet um Aufklärung

Brief von Ursula Bloy an PWJ (Mainz Stadttheater): erklärt PWJ die Komplikationen um die Besetzung in „Teufelskreis“, hat PWJ auch für die Utermann Produktion, die sehr viel Fernsehen für Mainz produzieren, vorgeschlagen, bittet PWJ noch einige Angelegenheiten mit einer anderen Agentur namens Breslauer Elkins zu klären. Hofft auf baldige Antwort.

5.2.1963

Marga, Hamburg an PWJ, hat sich mit Frau Mörike in Verbindung gesetzt und ihr PWJs Anliegen geschildert. Frau Mörike wollte unter Berufung auf PWJ die holländischen Stücke an den Hessischen Rundfunk, Frau Klee- Helmdach schicken. Frau Mörike gab Marga den Antwortbrief des Stuttgarter Rundfunks vom November 1962 zu lesen. Darin stand, dass kein Interesse für die Stücke vorliege. Geschmacklich gefalle „Jagd auf ein Pony“ sei jedoch nicht zu realisieren. Frau Mörike war in Urlaub und wird daher das Honorar nach Vaduz absenden, Schecküberweisung hat sich dadurch verzögert. Legt ihm die Willy Haas'sche Besprechung des „Totentanz“ bei.

Einladungskarte der „Freien Volksbühne Berlin“ an PWJ anlässlich der Eröffnungsfeier des Theaterneubaus am 30. April 1963

Hertha an PWJ; hat inzwischen zwei Wagner Konzerte absolviert, die recht erfolgreich waren. Sie sang die Erzählung der Sieglinde, dann die Hallenarie (Elisabeth) und Isoldes Liebestod. Begleitet wurden sie vom Niedersächsischen Symphonie Orchester unter Leitung von Dr. Thierfelder. Noch auf dem Programm standen: Lohengrin Vorspiel, Vorspiel zum 3. Akt, Tannhäuser Ouvertüre, Faust Ouvertüre, Vorspiel zu Tristan und Isolde und Don Juan. Das erste Konzert fand im Kurhaus - Saal in von Bad Oeynhausen statt, das zweite in Wittlingen an der Zonengrenze. - Rest des Briefes: Persönliches. Wünscht ihm eine schöne Zeit in Mulhouse, bedauert, nicht seine Elsa sein zu können. Erwähnt in diesem Zusammenhang Herrn Schmitz („Herr Schmitz wusste es ja besser.“).

6.2.1963

PWJ an *Karl Fraund*, Köln

Brief von Ursula Bloy, München an PWJ: Erwähnt, dass die 13 grossen Agenturen im „Verband Deutscher Filmmanager“ zusammengeschlossen sind und seit dem Erlass von Bestimmungen der Bundesanstalt gegen diese einen Prozess führen. Sie ist also an seiner Vertretung uninteressiert und sendet ihm sein Fotomaterial zurück.

Bf. von Walter Eberhard an PWJ: Hat inzwischen Nachricht von Prof. Rother erhalten. Dieser teilt mit, dass seine Bearbeitung von „Die Pilger von Mekka“ bei Breitkopf und Härtel erschienen und dass er (Herr Eberhard) sowohl in Leipzig als auch in Wiesbaden recherchieren soll. Prof. Rother will hinsichtlich seines Dirigat mit ihm (Eberhard) sprechen. Herr Eberhard glaubt an Rother's Zusage, möchte aber trotzdem nicht mit diesem Werk eröffnen.

-Am 29. 09. findet dann im Rahmen der Berliner Festwochen die Premiere von Haydns „Der Apotheker“, dem „Die Witwe von Ephesos“ vorangestellt wird statt. Sollte er mit Prof. Rother einig werden, so kann als dritte Einstudierung „Die Pilger von Mekka“ kommen.

-Möchte vorläufig von „Die Brücke von San Louis Rey“, zumal er wichtigen Kritikern gegenüber schon von der „Witwe“ gesprochen habe und in Frau Traute Richter eine hervorragende Vertreterin der Titelpartie hat.

-Bekam von Schott das Material von „Die Schule der Frauen“ von Liebermann gesandt. Hat noch eine Große Reihe wirkungsvoller Werke an der Hand, u. a. die heitere Oper „I commedianti“ von Simon Mayr und „Der Glücksfischer“ von Lothar und „Angelique“, „Doktor Mirakel“, „L'heure espagnole“ etc...

PWJ an Intendanten Dr. *Meyer*, Trier: Tarifausschußsitzung *Angela* an PWJ

Gerald Etienne, Opéra-Comique, Paris

Marga, Hamburg, an PWJ; hatte ihm Totentanzkritik geschickt. Legt eine Schönberg-Mahagony- Kritik bei. Berichtet von einer mittelmäßigen Theateraufführung des Stückes „Die Reise“ von Schehadè.

-Fragt nach Anfang der Proben.

8.2.1963

Kammersänger Dago Meybert an PWJ: kündigt Besuch in Mainz an.

Georgette Anthes (Cosima) an PWJ

Karte von *Walter Eberhard*, Frankfurt an PWJ. Betrifft die Berliner Festwochen 1963.

„Die Witwe von Ephesos“ von Reutter und „Der Apotheker“ Haydn sind beide bei Schotts Söhne erschienen. Falls PWJ beide inszenieren möchte, sollte er sich in Eberhards Namen an den Verlag wenden und Einzelheiten besprechen. Premiere sei am 29.09.1963.

9.2.63

Visitenkarte von *Tila de Montés*, beschrieben.

11.2.1963

Annelise Kannmann (?), Dortmund an PWJ; -Freuten sich über seinen Besuch; hat eine Aufstellung über seine noch vorhandenen Wagner-Bücher in den Schrank zu den Büchern gelegt. Fragt, ob es nicht möglich ist, die jetzt nicht mögliche Verpflichtung bei „Herrn Dr. Klaiber in Bielefeld auf die nächste Spielzeit in Kiel zu verschieben.

James I. Friedmann, Buenos Aires an PWJ: über das "Fiasko mit den 'Direktoren' nbest der 'Direktorin'"; Zweck: Nachdrucke von J.s Büchern.

Niederschrift des Orchestertarifausschusses des Deutschen Bühnenvereins

11.2.1963

PWJ an *Fritz Remond* (Direktor, Kleines Theater im Zoo): Fragt, ob Herr Remond das Stück

„Katharina Knie“ tatsächlich einmal bei ihm laufen könne. Will ihm eine Schauspielerin namens Agnes Verena empfehlen.

PWJ an Herrn *Wanderscheck*. Bedankt für das Belegexemplar Mykenae mit „Faschingstheater“. Wird ihm in den kommenden Wochen das Titelverzeichnis der in Frage kommenden Artikel zusammenstellen und übersenden. Kann ihm jederzeit etwas über Wagner schicken. Schickt ihm an diesem Tag einen Artikel „Osterspiel“, den Herr Wanderscheck vielleicht als Fortsetzung und Weiterführung des Karnevalstheaters bringen kann. Dieser Artikel sei historisch eingehend. Hat in Mainz noch einige Schlusssaufführungen in „Katharina Knie“ zu spielen. Geht da zum ersten Mal für das zweite Fernsehen zu einer Produktion nach München, dann anschließend für das Norddeutsche Fernsehen nach Hamburg.

Unbekannt an Edmund Winnicki

12.2.1963

Herta Wilfert (Sängerin, Dortmund) an PWJ; Liebesbrief; teilt Reisedaten mit, berichtet von ihrem allgemeinen Befinden. Schickt mit Kritik aus der FAZ über Schönberg ? und aus der ZEIT über Bayreuth.

Marga, Hamburg an PWJ; berichtet, dass Rundfunkstück „General Garnits Memoiren“ gehört zu haben.

13.2.1963

Herta Wilfert (Sängerin, Dortmund) an PWJ: Liebesbrief

15.2.1963

PWJ (Mainz) an *Herta Wilfert* (?); Liebesbrief, Mitteilung von Reisedaten zwecks Treffen.

16.2.1963:

PWJ an das *Auswärtige Amt, Bonn* JG: Er ist an einer Theaterleiterstelle in Ankara interessiert und will Einzelheiten über die Verpflichtung in Erfahrung bringen.

PWJ (Stadttheater Mainz) an den *Hessischen Rundfunk/Abt. Unterhaltung, Fr. Schneider*; Bitte um Mitteilung der genauen Daten für Aufnahmen zu „Datterich“ und „Bei uns daheim“ wegen Terminabstimmung.

PWJ an Frau *E. Bernouilli*, Besetzungsbüro Hörspiel, Frankfurt

Brief von *Walter Eberhard* an PWJ: Sollte Herr Zwissler fragen, ob dieser eventuell die ersten zwei bis drei Aufführungen der Berliner Festwochen „Die Witwe von Ephesos“ und „Der Apotheker“ als Gast dirigieren möchte. PWJ selbst hatte schon Prof. Heger als Gast vorgesehen. Doch dieser ist zu besagtem Zeitpunkt schon an der Einstudierung von Wagners „Liebesverbot“ in Wien beteiligt.

Brief von PWJ an *Herrn Eberhard*. Bestätigt, dass er die Inszenierung von Haydns „Apotheker“ und ein Werk von Reutter am 29.09.1963 macht. Hat in Mainz am Sonntag, den 25.08.1963 die Premiere von „Der Zigeunerbaron“. Ist nur noch diese Woche in Mainz, fährt dann zum zweiten Fernsehen nach München, bin allerdings in der Woche vom 11. bis 16. März dann wieder in München bis zum 29. März. Unmittelbar anschließend in Hamburg beim Fernsehen für einen Monat. -Würde gern mit Herrn Eberhard zu einem Abkommen über die Regie für die Festwochen-Premiere kommen. Bittet um Vorschläge. Spricht sich nochmals für „Die Brücke von San Louis Rey“ aus. -Erwartet nun Vertragsvorschläge.

17.2.1963

PWJ an *Angela*

Toni und *Rudi Wiechel*, Bern an PWJ. Berichten davon, dass Hannelore Schmücking und zwei andere Kollegen, Baldor und Hertha Zietemann, nach Dortmund gehen.

PWJ (Stadttheater Mainz) an *Ursula Schulz* (Wiesbaden): Bedankt sich für Brief über seine Rolle im TV-Film „Stalingrad“, verspricht, mit Herrn Berressem ein Treffen zu vereinbaren, um sie mit diesem bekannt zu machen.

PWJ (Stadttheater Mainz) an *Frl. Rausch* (Besetzungsbüro Hörspiel WDR Köln): Teilt mit, daß er vom 18.-25.2. für eine Funkproduktion frei wäre.

PWJ (Stadttheater Mainz) an *Maria und Volker Soetbeer* (Kiel): Reisepläne, Bitte um Rezepte für Medikamente, hofft auf Treffen.

PWJ (Stadttheater Mainz) an *Christine Soetbeer* (Hamburg?): Geburtstagsbrief, hofft auf baldiges Treffen

18.2.1963

Herr *Schneider, Frankfurt* an PWJ, -Teilt die Aufnahmezeiten für den „Datterich“ mit. Aufnahmezeiten für zwei Folgen „Bei uns daheim“. Herr Stromberger teilte Herrn Schneider mit, dass er PWJ an allen sechs Tagen bräuchte.

19.2.1963

PWJ an Sigi Breslauer: Fährt morgen nach Dortmund.

-Bittet Sigi, nochmals die Hotelpension „Adria“ anzurufen und daran zu erinnern, dass dort ein Zimmer für ihn bestellt ist. Berichtet, dass es ihm gesundheitlich ganz gut ginge.

PWJ an Frau Zeulner (Südwestfunk): Teilt ihr mit, dass er vom 26.02. bis 11.03. und vom 16.03. bis 29.03. in Mü

nchen für das zweite Fernsehen tätig ist (Produktion „Teufelskreis“), Adresse: Hotel-Pension „Adria“, München 22, Liebig-Straße 8a, Telefon: 293081, Vom 30.März bis 26. April ist er für das Norddeutsche Fernsehen in Hamburg tätig. Ist in Mainz vom 11. - 16. März tätig (mit verschiedenen Radioterminen in Frankfurt). Ist dann wieder frei und disponibel vom 27. April bis Anfang Mai. Den ganzen Mai ist er in Saarbrücken zu einer Inszenierung im dortigen Stadttheater. PWJ räumt jedoch ein, bei rechtzeitiger Absprache für den Südwestfunk tätig sein zu können. -Hofft gelegentlich von Frau Zeulner zu hören.

20.2.1963

Liselott (Reger), Frankfurt an PWJ: erinnert an Streitgespräch.

Marga, Hamburg an PWJ; Liebesbrief.

21.2.1963

Brief von Sigi Breslauer an PWJ: Hat Zimmer für PWJ reserviert. Teilt PWJ mit, dass das Winer Fernsehen ihn in der Zeit vom 15.März bis 12. April haben wollte. PWJ könne dieses Angebot leider nicht annehmen, da er ja schon für das zweite Fernsehen dreht.

Walter Eberhard an PWJ (unleserlich) *Hertha Wilfert an PWJ*: Liebesbrief

22.2.1963

Walter Eberhard an PWJ: Erwähnt, dass PWJ keineswegs geschäftliche Verhandlungen mit dem Schott-Verlag führen sollte. Dieser sollte PWJ lediglich gute Tips für die „Witwe von Ephesos“ geben. Ist sich längst klar hinsichtlich der Bedingungen für das Aufführungsrecht. Kann sich jedoch nicht dazu entschließen, die „Brücke“ zu spielen.

PWJ (Dortmund) an Sparkasse (Dortmund): Betrifft Erhöhung des Dauerauftrags an Krankenversicherung

Wedekind an PWJ PWJ XVI

23.2.1963

PWJ an Herrn Klausenitzer (Funkhaus am Dornbusch): -Teilt Herrn Klausenitzer mit, dass er im März einige freie Tage hat (Die Woche vom 11-16.03), an denen er nicht für das Fernsehen arbeiten muß (nimmt teil an Unterhaltungssendungen, wie „Datterich“ und „Bei uns daheim“). Hofft auf Engagements im Schulfunk in den freien Tagen.

23.2.1963

PWJ an Herrn Köhler (ebenfalls Funkhaus am Dornbusch): -Teilt Herrn Köhler gleiche Information wie Herrn Klausenitzer vom Funkhaus mit.

PWJ an Herrn Raeder: Betrifft Auseinandersetzung mit Dr. Schaffner und der Bühne Dortmund.

PWJ an Frau Schneider (Hessischer Rundfunk, Unterhaltung): -Bestätigt vom 11.-16.Märt zur Verfügung zu stehen.

25.2.1963

PWJ an Herrn Schlick (Spielleiter Stadttheater Aachen): Bedankt sich für Herrn Schlicks Bemühungen in der Hauptmann-Angelegenheit; PWJ möchte diese Rolle um jeden Preis spielen. Hofft, dass er sie in der nächsten Spielzeit bei ihm und mit ihm spielen kann. Hat das Buch, das Herr Schlick ihm gegeben hatte, an Herrn Könemann (Dortmund) gegeben. Dieser wird es Herrn Schlick bei seinem nächsten Gastspiel zurückgeben. Brauchen für die Aufführung die zweite Fassung. Bittet Herrn Schlick, ihm diese zweite Fassung zuzuschicken. Möchte die Premier im nächsten Jaht gut vorbereiten. Bittet Herrn Schlick abschließend, ihn noch bei den Kollegen Herr Mundorf empfehlen zu wollen.

PWJ an Herrn Schmitz, München: Teilt Herrn Schmitz mit, dass der „Hauptmann“ auf die nächste Spielzeit verschoben wurde. Durch die Verschiebung ist nun der ganze Monat Mai für Saarbrücken frei. Bittet Herrn Schmitz, den Kollegen Herrn Wedekind nach den Fortschritten des Bühnenbildes für Wagners „Holländer „ zu befragen. Herr Wedekind möchte diese doch PWJ mitteilen. -Bittet um genaue Angaben von Probe- und Premierendaten.

Hertha Wilfert an PWJ: ein Liebesbrief

26.2.1963

PWJ an Herrn Fraund: Bedankt sich für Zusendungen. Hat in Mainz „Katharina Knie“ gespielt, konnte nicht nach Köln kommen. Wird nach München gehen, um dort in einer Produktion des zweiten Fernsehens in „Der Teufelskreis“ mitzuspielen.

27.2.1963

Isabella Ott, Celle an PWJ: Hofft PWJ in Wien wiederzusehen.

28.2.1963

PWJ an den Herrn Regierungspräsidenten: Betrifft die Wiedergutmachung nach dem Bundesentschädigungsgesetz, Schaden an Eigentum und Vermögen. Ausführungen zu seinen holländischen Verwandten und das Verhältnis zu ihnen, insb. zu Herrn Rath.

K. (?) (Unterschrift unleserlich) (Mitarbeiter des *Auswärtigen Amtes in Bonn*) an PWJ (Dortmund

Hörde) JG: PWJ wird empfohlen, sich direkt mit der Türkischen Botschaft in Verbindung zu setzen. Nur so könne er mehr Informationen über die Stelle, die in Ankara neu besetzt werden soll, erhalten.

Hoberg an PWJ: Betrifft Beitragszahlung für Krankenkasse

PWJ an 'Steig-ein'-Autoreisen

Dr. Raeder an Dr. Raskin (Oberbürgermeister, Trier) *und Dr. Schumacher* (Generalintendant, Essen): Schriftliche Erklärung Jacobs vom 12. Juni 1962, betrifft Disput mit Dr. Schaffner und der Bühne Dortmund.

Dr. Raeder an PWJ: Teilt ihm die Übersendung der schriftl. Erklärung an Dr. Raskin und Dr. Schumacher mit, informiert ihn über die neue Möglichkeit , den Disput durch das Intendantenschiedsgericht klären zu lassen.

Alois Starka an PWJ: Fragt an ob PWJ Interesse hätte, im Rahmen der Wiener Festwochen im Theater „Die Courage“ eine sehr gute Rolle zu spielen.

Hertha Wilfert an PWJ: Liebesbrief, hofft, dass es ihm gut geht.

PWJ an J. Ehrlich PWJ XVIII

März 1963:

Diverse Rechnungen der Hotel Pension Adria (München)

Rechnung der Stadtwerke Mainz

Todesanzeige Edith von Westermann

Dr. Maria Soetbeer an PWJ (Karte): kündigt Reise ab 17.3. an

1.3.1963

Marga, Hamburg an PWJ: Liebesbrief

2.3.1963

PWJ an Walter Eberhard: Hat nichts gegen die von ihm selbst empfohlene „Witwe von Ephesus“ einzuwenden, ist nur der Auffassung, dass sie beide mit „Der Brücke“ eventuell einen stärkeren und durchschlagenderen Erfolg hätten. Es steht auch noch die Entscheidung aus, ob er (Herr Eberhard) zu dem Sptemberfestspielfdatum nicht eine einzige abendfüllende komische Oper machen. Hofft, darüber mit Herrn Eberhard am 13. oder 15. März sprechen zu können. Ist zurzeit für das Zweite Fernsehen, anschließend ist er einen Monat in Hamburg für das Erste Fernsehen tätig.

PWJ an *Isabella Ott*, München: Freut sich auf künftige Treffen

PWJ an Liselotte Reger: Versucht stattgefundene Auseinandersetzung zu schlichten.

PWJ an Frau *Claude M. Stricker* (Paris): Hofft, da sie viele Gastspiele arrangiert, dass sie sich an eine seiner Arbeiten in Nice Lyon und Bordeaux erinnert. Hofft, dass sie an ihn in der „einen oder anderen Sache“ an ihn denkt. Erwähnt, dass er jetzt frei sei, und bei rechtzeitiger Terminansage immer voll zur Verfügung stehe.

PWJ an *Herrn Starka*: Bittet Herrn Starka, weiterhin für ihn Engagements auszuhandeln, auch im Zürcher Werktheater. Ist im Mai in Saarbrücken, um eine Operninszenierung zu machen. -Soll im Juli wieder „Datterich“ spielen. Macht im August in Mainz den „Zigeunerbaron“ als Spielzeiteröffnung. Hat ab September wahrscheinlich eine Inszenierung in Berlin. Nur der Juni ist noch unbesetzt. Würde sich sehr über ein Engagement an einer Wiener Sprechbühne freuen.

PWJ an Ursula Schulz: Fragt, ob sie schon einen Brief an den Frankfurter Rundfunk geschrieben hat. Fragt, ob sie alles auch mit Prof. Zwissler besprochen habe. Freut sich, die Freundschaft zu Prof. Zwissler bestätigt zu wissen.

3.3.1963

Walter Eberhard an PWJ: -Es steht nun definitiv fest, dass im Rahmen der Berliner Festwochen vom 29.09. zum 15.10.1963 die Glucksche Oper „Die Pilger von Mekka“ in ihrer Inszenierung zur Aufführung. -Hat eine hervorragende Besetzung für dieses Werk. Erbittet PWJ s Betätigung, ob er unter den genannten Bedingungen die Inszenierung übernehmen will. Haydns „Apotheker“ in Verbindung mit einem anderen Werk (evtl. Brücke) kann erst im Spätfrühjahr 1964 zur Aufführung gelangen. Er wird sich dann PWJs freien Terminen richten. Sollte PWJ die Inszenierung machen, so bitte Herr Eberhard ihn, ihm einen Artikel für den großen Festspielalmanach über seine Persönlichkeit und eine Angabe über „Die Pilger von Mekka“ zu senden.

PWJ an Herrn Hoberg: Sah im Theater Becketts „Glückliche Tage“ im Werkraum-Theater der

Kammerspiele, ist begeistert von der Schauspielerin Maria Wimmer.

-Bankangelegenheiten.

4.3.1963,München

PWJ an *Hildegart Strohmeier*: Berichtet vom großen Erfolg mit „Katharina Knie“ und seiner Darsdtellung des „Vaters Knie“. Das zweite Fernsehen hat ihn gleich für eine Rolle in dem Krimi

„Der Teufelskreis“ engagiert. Hat momentan viel Arbeit bei Theater und Film, ist immer nur für sehr kurze Zeit in Dortmund.

Tziegielewski (?)an PWJ

PWJ an Heinz Dahm: Bühnenbild "Holländer"

PWJ an Wüst: Bühnenbild "Holländer"

PW an Wedekind: Bühnenbild "Holländer"

Herta Wilfert (Marseille): Postkarte mit Adresse an PWJ (München)

5.3.1963

PWJ an Angela(?)., Celle: Ist in Produktion des zweiten Fernsehens „Der Teufelskreis“. Wird im Mai in Saarbrücken sein, um dort Wagners „Fliegenden Holländer „ zu Inszenieren. Konnte jetzt zum ersten mal auch im Rundfunk Regie führen, im Mainzer Sender des Südwestfunks. Titel der Sendung: Staatsstreich in den Ländern, 6. März 1933.

Isabella Ott an PWJ: Kommt am Mittwoch, den 13. d. M. nach Frankfurt. Will einen Tag bleiben.

Tziegielewski (Dortmund) and PWJ (Mainz)

Herr *Wanderscheck* an PWJ: Hat die Nachricht, dass PWJ für Ankara vorgeschlagen wurde, noch mit in die Mykenae hineinlanciert. Hofft, dass PWJ die letzte Mykenae bekommen hat. Herr Wanderscheck hatte sich in dieser ausführlich mit dem Schönberg-Buch Josef Rufers beschäftigt.

-Betreffend Wagner schlägt Herr Waqnderscheck vor, dass PWJ ihm am besten ein Buch zukommen lässt. Er soll an die Stellen, die er am interessantesten findet einen Zettel legen. Hätte auch gerne einige Stellen „in concreto“ über die Meistersinger. Wäre sehr dankbar für baldigen Erhalt. Ihm gefällt der Aufsatz über das Osterspiel, weiß aber nicht, ob dieser für die MTK geeignet ist. Hätte lieber eine Liste der in Dortmund in den Programmheften publizierten Texte. Bittet um neuste Informationen betreffs Ankara.

J.M. Schmitz an PWJ

6.3.1963

PWJ an Botschaftsrat *Oktay Iscen* (Türkische Botschaft / Bad Godesberg) JG: PWJ hat am 31.1.1963 vom Auswärtigen Amt in Bonn erfahren, daß er für den Posten eines Theaterleiters in Ankara vorgeschlagen worden ist. Die Empfehlung hat die Deutsche Sektion des Internationalen Theater - Instituts ausgesprochen. PWJ gibt einen Abriß seiner wichtigsten Karriere - Stationen (FDB; Dortmund) und bewirbt sich damit offiziell um den in Aussicht gestellten Posten.

Brief von PWJ an *Heinz Bottmann*: -Bedankt sich für ihre Gastfreundschaft. Hofft, die beiden in Mainz einmal zu treffen. Wird im Mai in Saarbrücken sein, will aber auch dann oft nach Mainz kommen. -Hat momentan viel Arbeit.

Herr *Hoberg* an PWJ: Teilt die neue Tel. Nummer der Hanseatischen Krankenversicherung mit. Andere Angelegenheiten, wie Steuererklärungen und Abtretungserklärungen werden angesprochen.

PWJ an Herrn *Printz*: Sendet ihm Göüückwünsche Ist im Augenblick für das Zweite Fernsehen in München tätig. Wird bald nach Dortmund kommen, hofft, Herrn *Printz* dort zu treffen.

Ursula Schulz an PWJ: Bestätigt, dass der Prof. (?) nichts gegen eine Beschäftigung an der Rhein-Main-Bühne einzuwenden hätte. Dieser ist allerdings der Ansicht, dass es nicht leicht sein wird, ein Fach für sie zu finden. Will nicht jeden Abend mit allen möglichen Stücken auf der Bühne stehen. Würde am liebsten einen Stückvertrag haben.

Hertha Wilfert, Marseille an PWJ: Hat ausgezeichnete Proben mit dem Orchester. Liebesbrief

Heinz Dahm an PWJ: Betrifft Arbeit am Bühnenbild "Holländer"

7.3.1963

Dreyers, Hamburg an PWJ: Bedanken sich für PWJs und Herrn *Spohrs* Karnevalsgruß und freuen sich auf seinen Besuch in Hamburg.

8.3.1963

PWJ, München an *Dreyers*: Bedankt sich dafür, wieder bei ihnen wohnen zu dürfen. Schickt ihnen noch Artikel aus der Süddeutschen Zeitung und ein Programm der „Glückliche Tage“ von Beckett. Ist begeistert von der schauspielerischen Leistung der *Wimmert*.

PWJ an Herrn *Hoberg*: Spricht ihn auf die Option an, in einem Industriegebiet mit Hilfe einiger finanzkräftiger Geldgeber ein reines Operettentheater zu gründen. Glaubt, dass der Zeitpunkt für eine solche Gründung gekommen ist, da in Deutschland nur noch die Provinzbühnen Operetten aufführten. Sämtliche große und bedeutende Städte hätten die Operette in ihrem Spielplan abgebaut. PWJ sieht aber gerade in den Großstädten Nachfrage nach Operette (meint dabei nicht das amerikanische Vorbild „Musical“, sonder „die gute bekannte österreichische Operette mit Interessanten Folklorebeigeschmack von Kalman bis Lehar“). Würde den Geldgebern raten eine solche Operettentheater zu finanzieren. Es wäre künstlerisch und geschäftlich ein Erfolg. Würde als Standort für die Städte Düsseldorf oder Köln plädieren. Fragt *Hoberg*, ob der Vorschlag ernst gemeint war, ob sich diese Angelegenheit intensivieren lässt und welche Gruppen man zu kontaktieren hätte.

Karte von *Gerty(?)* an PWJ: Ist wegen Vorträgen in Hamburg (10.-13-3.) , dann in Amsterdam. Hofft PWJ in München zu treffen.

PWJ an *Marga*: Liebesbrief

PWJ an *Ursula Schulz*: Begrüßt ihren Wunsch, im „Radiofach“ tätig sein zu wollen. Wird ihr zu Seite stehen, rät ihr aber, zunächst alleine vorzugehen. Rät ihr sich an Herrn *Berressem* zu wenden.

PWJ an Herrn *Wanderscheck*: Hoffte, dass Herr Wanderscheck im Besitz des Artikels „Osterspiel“ ist. Hoffte, dass er diesen Artikel bringen kann. Ist auch mit Kürzung einverstanden. Fragt an, ob Herr Wanderscheck das Wagner-Buch zur Entnahme von Artikeln haben will, oder ob PWJ ihm je nach Bedarf selber einiges zusammenstellen soll. Sollte letzteres der Fall sein, bittet PWJ um rechtzeitige Themenangabe. Bittet Herrn Wanderscheck um die Aufnahme folgender Notiz: „Das Auswärtige Amt in Bonn hat auf Anregung der deutschen Sektion des Internationalen Theaterinstituts e.V. den früheren Dortmunder Generalintendanten P. Walter Jacob für den Posten eines deutschen Theaterleiters in Ankara in Vorschlag gebracht.“ Teilt Herrn Wanderscheck mit, dass die Korrespondenz über diese Angelegenheit laufe und dass er ihm Nachricht über weitere Informationen geben werde.

PWJ an Rudi und Toni Wiechel: spielt gerade an diesem Tag in der Produktion „Der Teufelskreis“ des II. Dt. Fernsehens in München. Ist erfreut darüber, dass sie über seine Arbeit einigermaßen orientiert sind. Hatte seit seinem Fortgang aus Dortmund sehr viel zu tun. Hatte erst in Frankfurt eine Inszenierung Wagners von Niebergalls „L(D)atterich“, dann folgte gleich ein Fernsehfilm „Stalingrad in Hamburg“. Es folgten noch Radiosendungen in Frankfurt, Mainz, Karlsruhe, Saarbrücken, dann Mainz mit 2 Inszenierungen „Dubarry“ und „Katharina Knie“, worin er den alten Knie spielte (ein großer Erfolg). Ist momentan in München für das II. Fernsehen tätig, im April über Hamburg beim I. Fernsehen tätig. Darauf folgt eine Operninszenierung in Saarbrücken, dann soll Frankfurt mit einer Wiederholung vom „Datterich“ dran sein und im September eine Berliner Inszenierung. Dazwischen Im August liegt die

Eröffnung der neuen Spielzeit in Mainz mit der Inszenierung von „Zigeunerbaron“ in großer Opernbesetzung. Würde sich gerne einmal wieder mit Ihnen treffen.

9.3.63

PWJ an *Sigi Breslauer*: Ist kurz vor der Abreise nach Mainz und Frankfurt. Wurde wiederholt wegen der Nachfolgefrage ASSMANN am Gärtnerplatztheater angesprochen. Viele prominente

„InFrageKommer“, wie z.B. Herr Rosen lehnten ab, wollen frei sein und sich nicht binden. Kennt Prof. Hartmann und Dr. Keim und möchte nun von der Agentur Breslauer&Elkens diesen beiden Herren vorgeschlagen werden. Da Herr Rosen auf seinem Ballettdirektorposten besteht, möchte PWJ ihn für sich gewinnen. Würde gern Herrn Rosen als Mitautor für das Musicalbuch (bei Fischer) gewinnen und hofft hierbei auch auf die Hilfe der Agentur. Bringt aus Mainz gutes Material für diese Sache. Hoffte auf baldige Telegramme oder Briefe von Sigi.

9.3.63

PWJ an *Ria Hans*: Bedankt sich bei Ria, durch sie Herrn Kortner kennengelernt zu haben. Versteht nicht, warum ständig nur „junge, zornige Männer“ auf Posten, die sich gar nicht ausfüllen könnten. Denkt dabei an Herrn GMD Ludwig von der Hamburger Staatsoper, der in Wien bei Herrn Karajan Busonis „Doktor Faust“ dirigieren wird. Würde gerne bei einem von Herrn Kortner geleiteten künstlerischen Betrieb die Organisation übernehmen. Ist dennoch immer noch an dem Gärtnerplatztheater interessiert. Wird ihr aus Mainz noch brauchbares Material schicken. Bittet sie, Herrn Kortner auf den Schauspieler Dickow aufmerksam zu machen. Wurde aufgefordert, die Glucksche Oper „Die Pilger von Mekka“ in Berlin zu inszenieren; Festspielpremiere: 29.09.1963. Hoffte auf baldige Nachrichten, teilt ihr Mainzer Adresse mit, wohnt bei dem Schauspieler Herr Sprahr, Jakob Dieterich Str. 17/1.

PWJ an Dr. *Hugo Lifezis* (Barcelona): Hat inzwischen seine Intendanz in Dortmund aufgegeben und arbeitet jetzt seit Juli vergangenen Jahres völlig freischaffend. Berichtet vom großen Darstellereffort an den Städtischen Bühnen in Frankfurt. Hatte dann eine große Rolle im Fernsehen in Plivier-Hubaleks „Stalingrad“. Ist jetzt erstmals in München für das II. Fernsehen tätig, hat im April wieder eine Rolle in Hamburg für das I. Fernsehen. Wird im Mai in Saarbrücken Wagners „Holländer“ völlig neu inszenieren. Wollte sich danach erkundigen, was aus den Verhandlungen Lifezis um die Stolz-Operette „Wiener Café“ geworden ist. Bekräftigt, dass dieses Werk in seiner abwechslungsreichen und dezenten und vornehmen Art wie geschaffen sei für die spanischen Länder. Bei einer netten Übersetzung und Überarbeitung müsste es als spanische Revueoperette ein Sensationserfolg sein. Berichtet von seiner Gründung eines Kindertheaters in Dortmund. Hatte dort eine Reihe von holländischen Stücken ins Deutsche übersetzen lassen. Fragt, ob so was auch für Herrn Lifezis Verlag und Bühnenvertrieb von Interesse sei. Hauptgrund seines Briefes ist jedoch das Wagner-Jahr. Fragt Herrn Lifezis, ob es nicht sinnvoll wäre, eine spanische Neuausgabe des „Wagner-Buches“ zu erreichen. Da seit 5 Jahren der alte Vertrag bei „Beuser“ erloschen ist, hofft PWJ auf eine neue Herausgabe eines neubearbeiteten Buches. Weißt daraufhin, dass dieses Buch auch auf deutsch herausgekommen ist (in der deutschen Musikbücherei bei Bosse Regensburg, mit der Einleitung von Wieland Wagner, die auch für dort (Spanien) zur Verfügung stehen würde). Bittet Herrn Lifezis ihm Vorschläge zu machen. Erwähnt, dass dieses Buch wirklich fundiert ist und das Wagner in Spanien sehr beliebt ist und Barcelona geradezu „die“ Wagner-Stadt schlechthin sei. Kürzungen oder Illustrationen ließen sich in kürzester Zeit bewerkstelligen. Hat inzwischen ein kleines Wagner-Buch von knapp 100 Seiten herausgebracht (bei dem bekannten Verlag Sikorski in Hamburg, mit dem auch wegen einer Übersetzung zu verhandeln wäre). PWJs Gesamtfrage: was lässt sich in Spanien mit beiden Büchern machen. Dieselbe Frage stellt sich bei den beiden Opernbüchern. PWJ ist der Ansicht, dass diese einer Revision und unbedingt einer Neuübersetzung oder Totalkorrektur bedürfen. Hofft auf baldige Antwort.

PWJ an *Isabella Ott*: Hofft, Isabella am 14. März an der Mainzer Bahnhofsgaststätte abholen zu können. Rät Isabella, den Freitag auf jeden Fall in Mainz zu bleiben, um die Fernsehleute zu besuchen.

PWJ an *Alois Starka* (Bühnenvermittlung: Oper, Operette, Schauspiel, Wien): Bestätigt, dass er gerne in Wien spielen würde. Es dürfte aber kein Zimmer- oder Kellertheater sein, sondern eines der großen. Hat alle Hochachtung vor dem Theater „Courage“. Hofft trotzdem auf ein Engagement am Volkstheater, da er bisher an zu guten Theatern und zu gute Sachen im Fernsehen gespielt habe. Würde auch jederzeit an das Werktheater in Zürich gehen. Bedauert, Herrn Starka in vorliegendem Fall absagen zu müssen.

11.3.1963

Hertha Wilfert, Marseille an PWJ: Berichtet, dass Premiere und 2. Vorstellung „Tannhäuser“ vorüber sind. Reist am folgenden Tag nach Avignon zu einem Wagner-Konzert. Ist ungerne in Frankreich, spürt die Ablehnung. Fragt nach seinem Aufenthalt in München.

Auswärtiges Amt an den Deutschen Bühnenverein (Dr. Raeder, Kopie an PWJ und Breslauer): Auf die Mitwirkung von PWJ und Breslauer am Deutschen Theater in BA muß zur Zeit leider verzichtet werden.

12.3.1963, München

Brief von „Sigi“ (Siegfried Breslauer) an PWJ: hält es momentan für ungünstig sich mit seinen Partnern über das Vorhaben zu unterhalten.

Isabelle Ott: Postkarte an PWJ

13.3.1963, Mainz

PWJ an Herrn *Hoberg*: Bittet Herrn Hoberg, die Angelegenheit Dzigilewski zu klären. Herr Dzigilewski „haßt“ PWJ und Frau Rickert, weil er der Ansicht ist, dass sie sein Leben und seine Karriere zerstört hätte. (Herr. Dz. Verdankt PWJ sein Engagement an der Dortmunder Bühne und ebenso die Tatsache, dass er in unkündbarer Stellung ist.) PWJ hatte diverse unangenehme Briefwechsel mit Herrn Dz. Ausserdem gab es Streit über gegenseitig geschenkte Bücher (Herr Dz. Gab ein geschenktes Buch PWJs zurück, verlangte im Gegenzug das von ihm verschenkte wieder). Herr Dz. Schickt PWJ eine beleidigende Karte. Bittet Herrn Hoberg, Herrn Dz. Einen deutlichen Brief zu schreiben.

PWJ an Herrn *Wanderscheck*: Dankt ihm für die Publizierung des Vorschlages des A.A. in Ankara. Sendet ihm das Wagner-Buch. Alle Nachworte zu den großen Werken, insbesondere die Nachworte zu den großen Ringdramen, zu „Parsifal“, aber auch zu „Meistersinger“ seinen zum Nachwort geeignet. Weist Herrn Wanderscheck auf das Schlusskapitel „Wagner, der Romantiker“ hin. Fragt Wanderscheck, ob er jetzt einen Hinweis auf das Wagner-Jahr bringen könnte. Sollte Herr Wanderscheck noch mehr Material brauchen, PWJ bietet ihm das reduzierte Wagner-Buch von 100 Seiten in der Komponisten-Reihe des Verlages Sikorski Hamburg an. Möchte Herrn Wanderscheck noch daraufhinweisen, dass er Abhandlungen über Opernkomponisten hat. Hat seinerzeit den ersten Opernführer in spanischer Sprache im Verlag Claridad, Buenos Aires herausgebracht. Dieser bestand zur Hälfte, d.h. im ersten Band, aus etwa 200 Komponisten-Biographien und erst im 2. Band war es der eigentliche Führer mit Inhaltsangaben. Hat also allein aus diesem Buch viel Material über alle Opernkomponisten. Auch das große Wagner-Buch ist zuerst spanisch beim bekannten Verlag Peuser in Buenos Aires erschienen mit einer Einleitung von dem inzwischen verstorbenen Fritz Busch. Die deutsche Ausgabe ist mit einem Geleitwort von Wieland Wagner versehen. Betont nochmals, dass ihm viel an der Publikation des „Osterspiels“ liegen würde. Ist in München z.Zt. bei einer Produktion des II. Fernsehens („Teufelskreis“, Tell Tale Murder von Philip Weathers, deutsch von Melitta Mann und O.F. Gmelin, Rolle: Richard Mannion, Regie: Corbinian Koeberle. Ist im April beim Hamburger Fernsehen bei dem Regisseur Burmester, der auch „Stalingrad“ machte. Spielt dort in „Was soll werden, Harry?“ (The chopping Block) von Vincent Tilsley die Rolle des Johnson.

14.3.1963

Marga, Hamburg an PWJ: Fragt PWJ, was er in Hamburg zu tun hat. -Freut sich auf seinen Besuch.

J. Ehrlich an PWJ PWJ XVIII

15.3..1963: "Stern" an PWJ (Werbepostkarte)

16.3.1963

Brief von *Walter Eberhard* an PWJ: Kann sich nicht dazu entschließen, ein anderes Werk als „Die Pilger von Mekka“ als Beitrag zu den Festwochen aufzuführen. Die Höhe des Zuschusses erfordere eine genaue Aufstellung des Etats, er möchte diese nicht unstossen. -Hat sich ausserdem schon einigen Solisten gegenüber für dieses Werk festgelegt. Es ist ihm auch unmöglich, einen anderen Dirigenten als Frau Gisela Jahn zu nehmen (Teils aus Etatsgründen, teils deshalb weil er nur eine kleine Oper mit eigenem Ensemble vorstellen will.) -Sollte PWJ unter diesen Umständen die Inszenierung nicht machen wollen, so halte er ihm gerne einen späteren Termin für die „Brücke“ und den „Apotheker“ frei.

Hertha Wilfert (Telegramm)an PWJ: Besuch unmöglich

Herr *Dr. Hermann Wanderscheck* an PWJ: Wurde von der deutschen Sektion der ITI (Friedrich Schulze) um Auskunft bezüglich der Ankara Information ersucht. Hat dem Stattgegeben. Hoffte, nichts falsches bzw. voreiliges gemacht zu haben. Studiert das Wagnerbuch sehr genau und wird sich zunächst einen Text aus der „Meistersinger“-Darstellung oder dem Schlusskapitel über den Romantiker Wagner zu Nutze machen. Ist der Meinung, dass er dann spätestens im Mai den Text publizieren kann. Will das Manuskript über das Osterspiel zu Ostern herausbringen. In den Mykenae-Ausgaben sind zwar die Themen schon weit im voraus disponiert, er versucht aber dennoch den „Osterbeitrag“ irgendwie unterzubringen.

Deutsche Akademie der darstellenden Künste an PWJ: Übersendung Denkschrift, Plan einer „Theaterolympiade“

17.03.1963, Saarbrücken Heinz Dahm an PWJ, Bühnenbild "Holländer"

18.3.1963

PWJ an *Walter Eberhard*: Bestätigt, dass er natürlich die von ihm selbst vorgeschlagenen „Pilger von Mekka“ sehr gerne inszeniert. Nur findet er die Gelegenheit einer Festwochenpremiere keinesfalls richtig dafür. Rät Herrn Eberhard, bei den Festspielen sein Unternehmen auf keinen Fall mit einem der großen staatlichen, bzw. städtischen Institute in Konkurrenz zu bringen. Diese könne er ja wegen der geldlichen Diskrepanz nicht aushalten. Las eine ausgezeichnete Kritik in der „Welt“ über die Wiener Uraufführung von Hermann Reutters neuem Werk „Weg nach Freudenstadt“. Ein höchst aktuelles Kammerwerk mit ganz kleiner Besetzung auf der Bühne und im Orchester war ein großer Erfolg. PWJ ist der Ansicht, dass sie beide die bundesdeutsche Erstaufführung in Berlin zu den Festspielen sicherlich bekommen, wenn sie sich sofort bemühen. Rät Herrn Eberhard dazu, entweder die „Witwe von Ephesus“ oder „Die Brücke von San Luis Rey“ zu spielen. Rät Herrn Eberhard ebenfalls dazu, einen jungen, aufstrebenden Dirigenten zu nehmen, etwa Herrn Decker oder Herrn Dohnany, oder dessen Nachfolger Albrecht. Rät weiterhin, nur moderne Werke aufzuführen, da diese nur gute Presse und somit weitere Einstudierungen von Publikumswerken garantieren.

Herr *Hoberg* an PWJ: Angelegenheit „Steig ein“ (Hotelbuchung + Rechnung etc.) Hat Notiz über PWJ in sauerländischer Presse gefunden. Ist dieser Nachricht nach vom auswärtigen Amt als deutscher Theaterleiter in Ankara vorgeschlagen worden. PWJ an Herrn *Könemann*: schickt ihm anbei 2 Briefe zur Bearbeitung, war die letzte Woche bei Hörfunkaufnahmen in Frankfurt und Mainz, fährt nun nach München, bittet Herrn Könemann, ihm Neuigkeiten mitzuteilen, wie z.B. interessante Neuinszenierungen-

PWJ an Herrn *Dr. Schramm* (Theater Mainz): bittet Herrn Schramm, ihm die noch zu erhaltenen Nummern des NEUEN MAINZ und noch je zwei Programmhefte von Dubarry und Knie und etwa fünf oder sechs Programmeinlagen von beiden Stücken zu schicken.

Hildegard Strohmeier an PWJ: teilt PWJ mit, gute Kritiken über ihn gelesen zu haben. Hat im letzten Herbst den Fernsehfilm „Bedaure, falsch verbunden“, in dem PWJ den Vater spielt, gesehen. Hoffte auf ein Wiedersehen mit PWJ.

Marga (?), Hamburg an PWJ: teilt ihm mit, dass ein Zimmer für ihn frei ist. Freut sich auf seine Ankunft in Hamburg.

Hannelore Schmücking (? , Name leider unleserlich) an PWJ: bekam erst jetzt einen Vertrag nach Dortmund, berichtet, dass Ursula Neumann zur Zeit kein Engagement hat.

Prof. Wüst an PWJ; Bühnenbild "Holländer"

19.3., Berlin

Brief an PWJ, Absender und Inhalt leider unleserlich

20.3.

PWJ an Walter Eberhard: bittet ihn, sofort mit Schott zu verhandeln.

PWJ an Dr. Raeder: Kenntnisnahme der letzten Informationen zur Situation in BA; kann leider nicht an der Tagung in Trier teilnehmen wegen Fernsehverpflichtungen; Werbung für "Der Herr Ornifle" mit Ambesser in der Titelrolle, PWJ als "Machetu", und für "Datterich" in der Frankfurter Aufführung mit Offenbach als Datterich und PWJ als Bengler; Beilage der Kritik (aus: Neues Mainz) zur Katharina Knie-Aufführung von PWJ.

20.3.

PWJ an *Herrn Hoberg* (Landgerichtsrat a.D.): Unstimmigkeiten bei Hotelbuchungen, bzw. Rechnungen, bittet Herrn Hoberg diese zu klären. Hat betreffs Ankara noch keine Informationen, hat sich an die türkische Botschaft in Godesberg gewandt. Sobald er etwas erfährt, wird er es Herrn Hoberg mitteilen.

Herr *Imo Wilimzig*: Wohnungsangelegenheiten (Briefkastenschlüssel, Miete) sind geklärt. Berichtet, dass Lieselott zur Zeit in S. Abbondio sei. Bereitet dort alles für den Besuch von Ines und Dr. Fischer vor. Ist gerade bei einer Stuttgarter Produktion, die er wegen der Mitarbeit in Mainz schnell abwickeln muß.

- PWJ an Dr. *Hermann Wanderscheck*: hatte Herrn Wanderscheck die Ankündigung des auswärtigen Amtes durchgegeben, das auswärtige Amt verwies PWJ an die türkische Botschaft weiter. Wird Herrn Wanderscheck informieren, sobald er Informationen von der türkischen Botschaft erhält. Begrüßt Wanderschecks Entscheidung, selbst die benötigten Dokumentationen zu „Meistersingern“ aus dem Buch zusammenzustellen. Möchte Herrn Wanderscheck an das kleine Buch über Wagner bei SIKORSKI Hamburg erinnern, das Herr Wanderscheck vielleicht anfordern sollte. Soll mitteilen, was ihn weiterhin interessieren würde. Fügt diesem Brief 3 von Herrn Wanderscheck erwähnte Briefe bei 1. André Chenier (Histor. Hintergrund, Handlung, Musik); 2. Faust in der Oper; 3. Darius Milhaud. Freut sich darüber, dass Herr Wanderscheck nun auch den OSTER Artikel bringen will. Fügt noch den Artikel „Weihnachtstheater“ bei, welchen Herr Wanderscheck bringen könnte. Wäre entzückt darüber, wenn Herr Wanderscheck etwas über PWJs Fernsehbeschäftigung in München schreiben würde. Fügt noch einen Bericht aus Mainz über die dortige „Katharina Knie“ bei. Weist Wanderscheck auf 2 Fernsehsendungen hin: Samstag diese Woche ist er im 2. Programm in „Monsieur Ornifle“ zu sehen. Mit Ambesser in der Titelrolle, PWJ spielt den Machetu. Am 9. April ist er im 1. Programm in Niebergalls „Datterich“ mit Offenbach als Datterich und ihm selbst als Bengler zu sehen.
- PWJ an Herrn *Zwissler*: bekam das neue Mitteilungsblatt des Landesverbandes Mitte im Dt. Bühnenverein (März 63), in dem steht, dass es sich empfehle vor beabsichtigter Aufführung des „Zigeunerbaron“ wegen Grundsatzstreitigkeiten mit den drei berechtigten Verlegern die Landesverbandsgeschäftsstelle anzurufen. Teilt PWJ die neue Adresse und Tel.-Nr. des Landesverbandes Mitte mit, Ansprechpartner Herr Dr. Raeder.

Kruttge (WDR) an PWJ; Betrifft Weingarten-Senung

21.3.1963

Eberhard Karte an PWJ.

PWJ an Prof. *Heinz Dressel* (Direktor der Folkwangschule): berichtet, dass er als Schauspieler des hessischen Dialektes vorigen Sommer bei den Städtischen Bühnen in Frankfurt/M. einen Überraschungserfolg hatte. (spielte dort den Schuhmachermeister Bengler in Niebergalls „Datterich“), fügt hinzu, dass am 9. April im 1. Fernsehprogramm die Aufzeichnung dieser Aufführung zu sehen ist. Berichtet von 2 Inszenierungen in Mainz am Stadttheater (Mackeben-Millöckers „Dubarry“ und Zuckmayers „Katharina Knie“ und letztere zum ersten Mal wieder in Originalfassung. Berichtet über sein Mitwirken in STALINGRAD, wo er den General Vennekohl spielte. Ist zur Zeit in München beim 2. Fernsehen für eine Rolle in der Produktion „Teufelkreis“, nächsten Monat wieder beim 1. Fernsehen. Soll im Mai am Saarbrücker Stadttheater Wagners „Holländer“ inszenieren, hat daneben unzählige Radio, Dinge, Vorträge, u.s.w. Das auswärtige Amt hat ihn für eine Theaterleitung in Ankara vorgeschlagen, hofft bald, etwas von der türkischen Botschaft zu erfahren. Fragt Herrn Dressel, ob es richtig sei, wieder ins Ausland zu gehen. Erkundigt sich nach der Umwandlung der Hochschule, ist interessiert an Programmen und Veröffentlichungen usw.

- *Ursula Neumann* an PWJ: konnte Südamerikatournee nicht machen, da Olszeweski sich für 5 Stücke entschieden hatte, die keine Rollen in ihrem Fach hatten. Ihr Agent, Herr Meyer, hat ihr bisher kein Angebot geschickt. Trägt sich mit dem Gedanken, im Raum Frankfurt eine Bleibe zuzusuchen. Fragt PWJ, mit welcher Agentur er arbeitet und ob er ihr einen Agenten empfehlen könnte, der auch Funk und Fernsehen macht. Fragt, ob PWJ bei Herrn Remond ein gutes Wort für sie einlegen könnte. Erwähnt, dass die „Heiratvermittlerin“ der Kassenerfolg der Saison geworden ist und dass sie trotz Schneider-Regie jetzt sehr glücklich in dieser Rolle ist. Wird am 27. Mai ihre letzte Vorstellung haben.

PWJ an Willi Burgkranz PWJ XVI

PWJ an Heinz Dahm: Dank für zugeschickte Holländer-Skizzen

PWJ (München) an Willi Burgkranz (Stadttheater München): betrifft Bühnenbild "Holländer"

22.03.1963, München

- Walter Meyer (Bühnenvermittlung, Schauspiel, Fernsehen) an PWJ: Fragt an, ob PWJ sich für folgende Gastiermöglichkeiten interessiert: Die Loreley-Festspiele in St. Goarshausen wollen „König Lear“ herausbringen und suchen einen Schauspieler für die Titelrolle. Proben beginnen am 10. Juni, Premiere ist am 2. Juli, die letzte Vorstellung am 27. Juli. Die Monatsgage würde nicht unter 2000 DM liegen. Die Anreise wird bezahlt. Hat PWJ dem künstlerischen Leiter der Loreley-Festspiele Herrn Karl Sibold für den Lear empfohlen. -Bittet PWJ, ihm mitzuteilen, ob er frei sei und Interesse habe, damit er Herrn Sibold berichten kann.

Herr *Schramm* an PWJ: Bestätigt, dass er PWJ die Nummern des „Neuen Mainz“ als Drucksache schicken wird. Gleiches gilt für die Programmhefte von „Dubarry“ und „Knie“.

Postkarte Heinz Dahm an PWJ

ADAC an PWJ: Erkundigung nach neuer Adresse

23.03.1963, Linz

Karl Heinz Krahl an PWJ: Anfrage für Regietätigkeit Jakobs

24.03.63

PWJ an Herrn *Dreyers*: Will, sobald derzeitige Produktion zu Ende ist, am Donnerstag 28. März gen Norden reisen und dann bei ihnen am Abend eintreffen. Bittet sie, die für ihn eintreffende Post für ihn aufzubewahren und telefonische Ansagen von der dortigen Produktion zu notieren. - Wird am 29. 03. bereits zur Stellprobe auf dem Filmprobe auf dem Filmgelände sein. Hatte in den vergangenen Wochen eine Erkältung.

PWJ an *Walter R. Eberhard*: -Glaubt nicht, dass es mit dem Verlag Schwierigkeiten gibt, nachdem er (Eberhard) sofort die Berliner Erstaufführung der beiden Reutter-Werke angefordert hat. Bittet Herrn Eberhard ihm mitzuteilen, wie die Antwort ausgefallen ist. Falls es Schwierigkeiten geben sollte, würde sich PWJ an Herrn Prof. Zwissler wenden. Bittet Eberhard, ihm einen Vertragsentwurf für diese Inszenierung am 29. September zuzusenden. PWJ verhandle jetzt schon für Okt. Und Nov., braucht eine klare Zusage. Denn seine Position sei bei den Verhandlungen eine ganz andere, wenn er als Regisseur dieser Werke sprechen könne. Ist davon überzeugt, dass Herr Prof. Zwissler gerne die musikalische Leitung der ersten Aufführung übernehmen würde. PWJ erklärt sich bereit, die Verhandlungsführung zu übernehmen. Sollte etwas nicht klappen, bietet PWJ an, seine Beziehungen zu Herrn GMD Zwissler und Herrn Reutter persönlich spielen zu lassen, sobald feststeht, dass er (Eberhard) sich ernsthaft um die beiden Stücke für das Festspieltatum bemüht. -Ist der Meinung, dass Eberhard nichts besseres für die Zukunft und für die Zuschüsse des Institutes an dem Festspielpremierendatum tun kann, als etwas modernes.

Frau *Hede Gruber-Rickert* an PWJ: Berichtet, dass sie PWJ im Fernsehen, in „Der Herr Ornifle“ und in „Stalingrad“ sahen. Hat als Chefdramaturgin nach Oldenburg abgeschlossen. -Ihr Mann hat am norddeutschen Rundfunk abgeschlossen, nachdem er im Verlag oft durch antisemitische Äußerungen beleidigt worden war. Würde PWJ gerne wiedersehen.

PWJ an Herrn *Lamster*: Erinnert Lamster daran, dass er bei Burmeister für die Rolle des Johnson in „Was soll werden Harry?“ in Hamburg verpflichtet ist. (Erster Vertragstag der 29. 03.) Wird am 28. des Monats in Hamburg eintreffen. Nimmt an, dass Lamster die Aufnahmeleitung hat und bittet ihn daher, dem Ehepaar Dreyer mitzuteilen, wann und wo er sich zur Stellprobe am 29.03. einzufinden hat. Sollte Lamster nicht die Aufnahmeleitung haben, bittet PWJ ihn diese Benachrichtigung an seinen Kollegen weiterzugeben, damit dieser ebenfalls das Ehepaar Dreyer unterrichte. Sollte eine Verzögerung eintreten, so wird sich PWJ sofort melden. -Bittet Lamster, ihn an Burmeister und Scharper weiterzuempfehlen.

Hertha Wilfert an PWJ: Liebesbrief.

26.3.1963

PWJ an *Walter R. Eberhard*: -Freut sich zu erfahren, dass Eberhard das Aufführungsrecht für die beiden Werke von Reutter für die Berliner Festwochen haben kann. Bittet Eberhard, Auskunft darüber einzuholen, ob die Werke für Berlin tatsächlich Erstaufführungen sind. Sollte diesbezüglich noch einmal Auskunft bei Verlag einholen. Kennt die Werke nicht, kann deswegen noch keine Angaben für den Bühnenbildner machen. Bittet Herrn Eberhard daher, ihm umgehend je ein Textbuch und je einen Textauszug der beiden Werke durch Schott an die Hamburger Adresse zukommen zu lassen. Wird, sobald er die Sachen durchgearbeitet hat Hinweise und Angaben für den Bühnenbildner machen. Fragt, wen sich Eberhard für die Sprechrolle vorstellt und wer der Dirigent sein soll. Schlägt Karl Maria Zwissler (Stadttheater Mainz) vor. Bittet um sofortige Zusendung von Vertrag mit den genauen Daten- und Zahlungsmodalitäten.

PWJ an Ehepaar *Fraund*: Bedankt sich für die interessanten Sendungen. Teilt ihnen seine neue Adresse in Hamburg mit (bei Dreyer)-Bittet sie, Post dorthin zu schicken. Arbeitet in Hamburg für das erste Fernsehen im NDR. Ist im Mai in Saarbrücken, um dort Operninszenierungen zu machen.

Dr. Becker (HNO-Arzt, Mainz) an PWJ (München)

PWJ an Frau *Gruber-Rickert*: Hat ab dem 29. d.M. mit dem ersten Fernsehen zu tun (auch mit dem „Stalingrad“-Regisseur Burmester). Teilt die Adresse in Hamburg (Bei Ehepaar Dreyer)

-Hofft sie im April sehen zu können, da er bis 28. April in Hamburg zu tun hat (Ist im Mai in Saarbrücken, um den Wagnerischen „Holländer“ zu machen). Gratuliert ihr zu ihrem neuen Posten.

PWJ an Herrn *Meyer*: Ist in München bei dem zweiten Fernsehen in der „Teufelskreis“ beschäftigt. Ist ab dem 23. 03. beim ersten Fernsehen beschäftigt. Kann das Angebot von Herrn Meyer aus zeitlichen Gründen nicht annehmen. Ist den ganzen Monat Juli für Frankfurt festgelegt (Datterich, Städtische Bühnen) und anschließend im August in Mainz wieder eine Inszenierung macht. Ab September sei er jedoch frei. Würde sich freuen, wenn ihm Meyer gute Gastspiele vermitteln könnte. Bittet Meyer, stets an die Dortmunder Adresse zu schreiben. PWJ spricht ihn auf die Gastiermöglichkeit beim Werktheater in Zürich an, die ihm Meyer vor einiger Zeit hat zukommen lassen. Konnte auch dieses Angebot nicht annehmen, da er zu der Zeit besetzt war. -In der neuen Spielzeit ist aber ab Oktober alles offen. Würde sich freuen, wenn Meyer ihn in seine Dispositionen sobald als möglich einplanen könnte.

PWJ an *Karl Sibold* (Intendant): muss leider das Angebot von Sibold ablehnen. Leider sei PWJ außer Herrn Brünske auch niemand eingefallen. Hofft, dass Sibold von anderen Seiten Vorschläge bekommen hat. Würde gern einmal Sibolds Aufführungen ansehen. Wünscht „Hals- und Beinbruch“ für Festspiele.

Margot Schomberg an PWJ: berichtet, dass am Sonntag im Opernhaus die Zirkusprinzessin herauskam. Erwähnt, dass im Schauspielhaus demnächst ein Kinderstück kommt („Des Kaisers unsichtbare Kleider“). In Dortmund werden gleichzeitig 3 Kurzfilme gedreht.

PWJ an Herrn *Schnarr*: Probleme mit VW/Auto.

PWJ an Heinz Dahm

Alexander Selo an PWJ

27.03.1963

G. Weinert (Konzertdirektion) an PWJ: Information zur Umfirmierung der Konzertdirektion und zu den für den Winter vorgesehenen Theatertourneen ("Gigi" mit Herta Staal, Ursula Herking, Camilla Horn und "Der Seiltänzer" mit Anne Marie Blanc, Gustav Fröhlich); Beilage: Kritiken zu den Stücken.

Marga Müller an PWJ

Dr. Raeder an PWJ

28.3.1963

Kurt Werth (Frankfurt/Main) an PWJ (Mainz): Mietangelegenheiten

PWJ an J. Ehrlich (Reisebüro „Steig ein „)

30.03.1963, Hamburg PWJ an Dr. Horst Gnekow

Prof. Dr. Kurt Raeck an PWJ

PWJ an Alexander Selo PWJ XVI

31.3.1963

PWJ (Hamburg) an *Dr. Karl Bauer* (Intendant Augsburg): Annahme der Rolle des „Handlungsreisenden“ und Bitte um nähere Informationen bezüglich der Proben.

PWJ an Hotelpension Adria (München)

PWJ an Karl Fraund

PWj an Karl Heinz Krahl

Dejan. Luise Megler ? (Bogenhout) an PWJ

PWj an Dr. Raeder

PWJ an Heinz Dahm

01.04.1963, Dortmund-Hörde Giesbert Hoberg an PWJ

02.04.1963 (Hamburg) PWJ an Isabella

PWJ an Herta (Wilfert?)

3.4.63

Fraund an PWJ (Karte u. Kopien über Schuricht als Dirigent)

Deutscher Bühnenverein (Dr. Raeder) an PWJ: empfiehlt, Kontakt zu Herrn Paris, HH, aufzunehmen. Anlage: Vermerk zur Angelegenheit Jakob/Dr. Schaffner

PWJ an Hoberg

PWJ an Herrn und Frau Hompesch

PWj an Ushilein (Ursula Schulz?)

PWJ an Ursula Schulz

PWJ an Karl Maria Zwissler

Herta Wilfert an PWJ

04.04.1963, Hamburg PWJ an Breslauer

PWJ an Hoberg PWJ an Ria Hans

MünchenBreslauer an PWJ

PWJ an Dr. Raeder

06.04.1963, Hamburg PWJ an Hoberg

7.4.1963

Anthony Menk [Mechanik] (Colorado State College) an PWJ: antwortet auf PWJs Karte zum Abituriententag und erkundigt sich nach PWJs Befinden. Berichtet von seiner Arbeit in New York und seiner dortigen Eheschließung, sowie von seiner Arbeit in Colorado als Lehrender für Klavier, Komposition, Contrapunkt, Improvisation und Symphonische Literatur. Schreibt, daß er ebenfalls selbst komponiere.

PWJ an Hoberg

Könemann an PWJ

Heinz Dahm an PWJ

09.04.1963, Hamburg PWJ an Georg Aufenanger

Essen Heinz Dressel an PWJ

PWJ an Hoberg

PWj an Kurt Hebach

PWJ an Karl Maria Zwissler

10.04.1963

Rundschreiben vom Deutschen Bühnenverein (Hänsel): Betrifft den 60. Geburtstag Dr. Schaffners, Sammlung von Glückwunschschriften zur Zusammenfassung in einem Band, genaueste Anweisung des Vorgehens.

Hoberg an PWJ

11.04.1963

Hamburg PWJ an Karl Fraund

PWj an Günter Könemann PWJ an Lifezis

PWJ an Türkische Botschaft (Bad Godsberg)

PWJ an Isabella

PWJ an Herta

13.04.1963

Minna (?) v. Telo

Besetzungsnewurf "Viktoria und ihr Husar"

Heinz Horn (Klein Anheim) an PWJ

14.04.1963

Postkarte Fleitmanns an PWJ

15.04.1963, Krefeld Herbert Decker an PWJ

Ostern 1963 Karte Herta

16.04.1963

PWJ an Hoberg

PWJ an Krekeler

PWJ an Prof. Dr. Raeck

Stadttheater Saarbrücken an PWJ

PWJ (Hamburg) an Marga Müller (Frankfurt)

17.4.1963

Dr. Hugo Lifezis (International Editors' Co. / Barcelona): bestätigt den Erhalt von PWJs Schreiben vom 11.04.1963. Versichert PWJ, er werde ein Leseexemplar von „Richard Wagner: Leben und Werk“ anfordern und Herrn Dr. Liechti (Editions Sidem S.A.) wegen eines Textbuches und eines Klavierauszugs von „Wiener Café“ schreiben.

PWJ (Hamburg) an *Herrn Hoberg* (Dortmund): Ein Katasteramtsbescheid soll zu den Akten gelegt werden. Darüber hinaus bittet PWJ Hoberg, die „Angelegenheit Smektala“ (?)

zu beschleunigen und einen Teil seiner Einnahmen, darunter auch „die Tantiemenbeträge“ von einer Aufführung von Wildes „Bunbury“, nach Liechtenstein zu überweisen.

PWJ an Werner Hanfgarn

Dr. med. Krekeler an PWJ

PWJ an Franz Marszalek Ursula Neumann an PWJ

Heinz Dahm an PWJ

Dr. Raeder an PWJ

19.04.1963, Duisburg Todesanzeige von Paul Dittrich

20.4.63

PWJ an den "Genossen *Theiss*", Dortmund (elfseitiger Brief) [wird gesondert aufbewahrt]

Ursula Schulz an PWJ

22.04.1963, München Breslauer an PWJ

PWJ an Hermann Wedekind

PWJ an Willi Burgkranz

23.04.1963, Mainz

Werner Hanfgarn an PWJ PWJ an Dr. Joachim Klaiber

PWJ an Heinz Dahm

H(erta?) an PWJ

Karl Fr. Klöpffer Bühnen-Verlag Dortmund an PWJ: Rechnung

24.04.1963, Hamburg PWJ an Herbert Decker

PWJ an Dr. Hannes Ranzum

25.04.1963, Krefeld

Herbert Decker an PWJ Telegr.

Dr. Hannes Ranzum an PWJ

PWJ an Dr. Maria Soetbeer

Wiesbaden Postkarte Fraunds an PWJ

PWJ an Willi Burgkranz

PWJ an Karl Maria Zwissler

26.04.1963, (Baden.Baden)

Wolfgang von Rotberg an PWJ

Hermann Wedekind an PWJ

27.04.1963

Hoberg an PWJ

PWJ an Dr. Raeder

PWJ an Dr. Hermann Wanderscheck

PWJ an Frédéric Wetter

30.04.1963, Krefeld Dr. Herbert Decker an PWJ

Charlotte Köckerling (Deutscher Bühnenverein) an PWJ

02.05.1963

Geburtsanzeige Elisabeth und Helmut Meier an PWJ

03.05.1963

PWJ an Werner Hanfgarn

6.5.1963

Herr Hetzer (Verwaltungsdirektor der Städtischen Bühnen, Frankfurt/Main) an PWJ, bittet um Rücksendung des unterschriebenen Vertrags über die Mitarbeit in Niedergalls „Datterich“.

Raiffeisen-Zentralkasse Tirol an PWJ

7.5.1963 _____

Karl Heinz Krahl (Intendant Landestheater Linz) an PWJ (Hamburg): Zusage für Regiegastspiel in der nächsten Spielzeit.

Sigi Breslauer an PWJ

08.05.1963, München Sigi Breslauer an PWJ

Deutscher Bühnenverein an PWJ

09.05.1963

PWJ an Fräulein Elias
PWJ an Könemann
PWJ an Hermann Wanderscheck

Marga an PWJ

10.5.1963

Dr. Susanne Polsterer (Wien/Schauspielerin, Regisseurin) an PWJ: Hofft auf Wiedersehen, schlägt vor; freie Intendanz in Buenos Aires zu übernehmen.

Postkarte Irene (Meyer ?) an PWJ

Franz Marszalek (WDR) an PWJ

11.05.1963, Saarbrücken

PWJ an Karl Fraund

PWJ an Romanus Hubertus

PWJ an Dr. Seifert (WDR, Köln)

PWJ an Kruttge PWJ XVI

PWJ an Herta

12.05.1963, Saarbrücken

PWJ an Jörg Frantz

PWJ an Dr.med. Krekeler

Isabella (Celle) an PWJ

PWJ an Wolfgang von Rotberg

PWJ an Frau H: Schneider

13.05.1963, Krefeld

Herbert Decker an PWJ

Besetzungsliste Victoria und ihr Husar

Schuldeingeständnis PWJs zu Autounfall

14.05.1963

PWJ an Fräulein Elias

16.05.1963, Saarbrücken

PWJ an E. Avenius (Mainz)

Walter Götting (Krefeld) an PWJ

Könemann an PWJ

PWJ an Dr. Seifert

17.05.1963, Krefeld

Lieselotte Reik an PWJ

PWJ an Fräulein Elias

Könemann an PWJ

18.5.1963

Isabella Ott ? (Mainz) an PWJ (Hamburg) PWJ I: Zusendung ihres Fotos

PWJ (z. Z. Saarbrücken) an Beressem

PWJ an Fräulein Elias

Gerty Scott-Iversen an PWJ

19.05. 1963, Saarbrücken

PWJ an Edith Klump

PWJ an Ehepaar Gruber

PWJ an Könemann

PWJ an Dr.Erich Schumacher

20.5.1963

PWJ (derzeitiger Aufenthaltsort: Stadttheater Saarbrücken; ständige Anschrift: Büro Hoberg / Dortmund) an *Carmen Weingartne-Studer* (Winterthur / Schweiz) JG: PWJ habe das „Jubiläumsdatum“ nicht vergessen. Der Westdeutsche Rundfunk werde am 1.Juni 1963 eine Gedenkstunde bringen. „Dabei wird von Columbia - Platten Beethovens 8. Symphonie und der erste Satz der Neunten Symphonie gespielt werden (Platten, die 1936 in London mit den Wiener Philharmonikern aufgenommen wurden, so teilte man mir mit). Zwischen diesen Darbietungen wird meine 14 Minuten dauernde Weingartner - Gedächtnisrede gesendet. Diese wird am Freitag hier in Saarbrücken vom hiesigen Radio auf Band aufgenommen und dann nach Köln durchgespielt, wo sie also am Samstag (...) gesendet wird. (...) Herr Franz Marszalek, der Chef der Unterhaltungsmusik - Abteilung am Westdeutschen Rundfunk in Köln, dem ich ebenfalls wegen des Ganzen geschrieben hatte, teilte mir mit, daß er zwar keine Gedenkfeier in seinem Programmteil veranstalten könne, daß er aber gelegentlich (...) (die von Weingartner dirigierte 7. Symphonie Beethovens; A.d.V.) mit Kommentar gebracht habe.“ PWJ will der Empfängerin des Briefes Trost spenden: Der Dirigent Weingartner sei im Gedächtnis der Kunstliebhaber geblieben. Er hofft, daß Frau Weingartner - Studer „am Pfingsttag, dem eigentlichen Jubiläumsdatum“, „viel Schönes erleben“ wird. Ihm persönlich gehe es gut, er habe viel zu tun. „Im Augenblick bin ich hier in Saarbrücken bei der Inszenierung von Wagners `Fliegendem Holländer` (Premiere: 2.6.), im Juni bin ich in Krefeld, wo ich am Stadttheater eine große Operetteninszenierung mache, im Juli spiele ich en suite an den Frankfurter Städt. Bühnen in `Datterich` von Niebergall die Rolle des Schusters Bengler, mit der ich auch im Fernsehen war, im August inszeniere ich (den) `Zigeunerbaron` in Mainz, für September steht in Berlin eine Operninszenierung bevor, und so geht es lustig weiter!“

20.05.1963

J.v.*Riegielarski* (? , Dortmund) an PWJ: Glückwünsche zu Wiederernennung (?).

PWJ an Maria Soetbeer

21.5.1963

Uschi Schade (Forsthaus Möttau / Altenkirchen über Weilburg) an PWJ: Thema 1: Danksagung für einen Brief von PWJ (Datum: 03.04.1963). Thema 2: gesundheitliche Probleme der Briefeschreiberin; Thema 3: das Leben im Forsthaus; Thema 4: U. Schade gibt an, daß sie PWJ nicht besuchen kann, weil sie so viele Arbeiten im Haus zu verrichten hat. Allerdings könne PWJ jederzeit bei ihr erscheinen; er sei sehr willkommen.

Isabella (Celle) an PWJ

Erich Schumacher an PWJ

Herta Wilfert an PWJ Osterkarte

22.05.1963

Hoberg an PWJ

Vertrag zwischen Hermann Wedekind und PWJ

Marga an PWJ

23.05.1963, Saarbrücken

PWJ an Heyn (ZDF)

PWJ an Dr. Kumpf PWj an Dr. Irene Meyer

PWj an Dr. Hannes Ranzum

Dr. med. Maria Soetbeer an PWJ

24.5.1963

Herr Siegfried Geike (Maskenbildner / Hamburg) an PWJ: Betreff: Übersendung von Bildern.

Karte Annelise Kammann an PWJ

25.05.1963, Celle

Isabella an PWJ

Postkarte H(erta) an PWJ (mit Foto)

26.05.1962

PWJ an Hoberg

PWJ an Gert Scott-Iversen (Gerty) PWJ an Soetbeers

27.5.1963

Fritz Freund (Dortmund) an PWJ: Übersendung von Skizzen zu "Viktoria und ihr Husar", Aufstellung der Akte.

Kurt Werth (Frankfurt/Main) an PWJ (Saarbrücken): Teilt mit, daß Untermietervertrag nicht über den 31.10.1963 verlängert werden kann.

Sigi Breslauer an PWJ

Dr. Herbert Decker an PWJ

PWJ an Walter Götting

PWj an Lieselotte Reik (Krefeld)

PWJ an Hanfgarn

PWJ an Dr. Seifert

28.5.1963

Brief [Unterschrift unleserlich] an PWJ: teilt PWJ mit, eine Dienstreise sei nicht möglich und bittet ihn, einige schriftliche Angaben zu Ballett, Chor etc zu machen

PWJ (Saarbrücken) an Dreyers

PWJ an Karl Fraund

Volker Spahr an PWJ

PWJ an Zwissler

29.5.1963

Frau Isabella Ott (Celle) an PWJ: bedauert, daß PWJ nicht bei ihr sein könne, dankt ihm für seine Briefe und versichert ihm, sie werde versuchen ebenso regelmäßig zu schreiben, teilt ihm mit, daß ein gemeinsames Treffen an Pfingsten aufgrund der Proben zur Premierenwoche wahrscheinlich nicht möglich sei.

PWJ an Breslauer

PWJ an Dr. Decker

PWJ an Frau Klump

Werner Hanfgarn an PWJ

Dortmund

Hoberg an PWJ

PWJ an Lübbert

PWJ an Dr. Schramm

30.5.1963

Herr und Frau Fraund (Köln) an PWJ: Pfingstgrüße; wünschen PWJ außerdem viel Erfolg für seine berufliche und künstlerische Arbeit.

PWJ (Stadttheater Saarbrücken) an *Herr Jaspert und Herrn Stadler* (Hessischer Rundfunk):
Betreff: Aufnahmen zu „BEI UNS DAHEIM“, PWJ bittet um rechtzeitige Mitteilung über die geplanten Juni- Sendungen von „BEI UNS DAHEIM“; so daß es ihm möglich ist, die Aufnahmen wahrzunehmen.

PWJ an Dieter Köhler PWJ an Charlotte Künz PWJ an F. Ortmann PWJ an Volker Spahr

PWJ an Aufenanger

31.5.1963

PWJ (Stadttheater Saarbrücken) an *Herrn Siegfried Geike* (Maskenbildner): bedankt sich für die Übersendung von Bildern-

Herr Paul Laab (Saarbrücken / Solotänzer) an PWJ: bittet PWJ, sich zur rechten Zeit an das gemeinsame Gespräch zu erinnern.

31.05.1963, Saarbrücken

PWJ an Hoberg

PWJ an Wanderscheck

PWJ an Herta

1.6.1963

PWJ an Herrn *Spahr*: Suche nach Zimmer. Dr. Maria *Soetbeer* an PWJ: Rezept
PWJ (Stadttheater Saarbrücken) an *Herrn Hetzer* (Verwaltungsdirektor der Städtischen Bühnen, Frankfurt a. Main): Betrifft die Vertragssendung über die Mitarbeit in Niedergalls „Datterich“

Herr H. Lübbert (Stadttheater Mainz) an PWJ: bestätigt PWJ, daß die „Nibelungen-Tetralogie“ am Sonntag, den 09.06.1963 stattfinden werde, teilt ihm (PWJ) mit, daß die ‚Bauprobe‘ für den „Zigeunerbaron“ für Freitag, den 28.06.1963 bestehen bleibe, bedauert, daß er bei der „Holländer“-Premiere nicht anwesend sein könne.

PWJ [o.O.] an *Isabella Ott*: bedauert, daß sich das Pfingsttreffen zerschlagen habe; bittet sie, zukünftig ihre Briefe ans Krefelder Theater zu schicken.

Küchta (?, Cuxhaven) an PWJ: Bitte um Autogramm, Bezugnahme zur Datterich-Ausstrahlung aus Frankfurt.

2.6.1963

Hans und Kaethe Bottmann an PWJ ; Mainz: Telegramm

Frau Eva Köhner (?) (Saarbrücken) an PWJ: gratuliert PWJ zur gelungenen „Holländer“- Inszenierung und wünscht „alles Gute“ für Krefeld.

3.6.1963

Julius Gruber (Bremen-Oberneuland) an PWJ; Antwort auf den Brief vom 19. Mai: Herr Goosmann will PWJ bei Bewerbung unterstützen; Bitte um aktuelle Informationen zum Smektala-Disput; Darstellung des Bremer Theaterlebens unter "dem großen Hübner": leeres Theater, schlechte Aufführungen und Stimmung innerhalb des Personals und in der Presse

Frau Margarete Dreyer (Rundfunk Hamburg) an PWJ; Hamburg: bedankt sich für Briefe aus Saarbrücken; bittet PWJ, wegen der Kammerspiele selbst nachzufragen; berichtet von einem Brief Klöppers, in dem er sich auch auf die Freundschaft zu PWJ bezieht, schreibt außerdem von ihrer beruflichen Tätigkeit beim Rundfunk.

4.6.1963

Giesbert Hobert (Landgerichtsrat / Dortmund-Hörde) an PWJ: Betreff: Scheckangelegenheit über 20.100,-- DM

Julius Gruber an PWJ

Frau Isabella Ott (Celle) an PWJ: wünscht ihm viel Erfolg für Krefeld, schreibt, daß es ihrem Mann zuzutrauen sei, aus Eifersucht nach seinen Briefen (PWJs) zu suchen, da er (ihr Mann) seinerseits nicht an Scheidung denke, teilt PWJ mit, daß sie sich darauf freue, Celle bald zu verlassen und ihn (PWJ) in Frankfurt oder Dortmund wiederzusehen.

Frau Irma Poppe (Tecklenburg/Westf.) an PWJ: schreibt, daß sie hoffe, bei seiner (PWJs) Generalprobe in Krefed am 28.Juni ein ausgiebiges Gespräch mit ihm führen zu können
Dr. *Hannes Razum*, Schloßtheater Celle, an PWJ 5.6.1963

Herr Ortman (Westdeutscher Rundfunk, Köln) an PWJ: bedauert, daß er PWJs Inszenierung in Krefeld nicht sehen könne, hofft aber, er (Ortman) werde bei der „Holländer“-Inszenierung in Saarbrücken dabei sein können.

PWJ (Stadttheater Krefeld) an *Fräulein Elias*: Betreff: Zahlungsauftrag Sparkasse für Steuer.

6.6.1963

Hans und Kaethe Bottmann an PWJ; Niedersaulheim: Telegramm

PWJ [o.O.] an *Isabella Ott*: berichtet von anstrengenden Proben; beruhigt sie (Isabella Ott) wegen Scheidungsangelegenheit; teilt ihr mit, daß ein Treffen am 16./17. Juni nicht möglich sei, bittet sie aber, ihm mitzuteilen, wann ihr ein Treffen in Frankfurt recht sei.

Siegmund Breslauer (Bad Tölz) an PWJ; Bedauert, daß er PWJ Sendung nicht hören konnte wegen eines Gewitters; PWJ soll Fernsehrechte für sein Regie-Vorhaben "Menschen in Weiss" mit dem Autor und Verlag klären; Für BA brauchen sie bei drei Stücken keinen Klaskiker, da es nicht über das Auswärtige Amt und Südamerika geht.

7.6.1963

Giesbert Hoberg (Landgerichtsrat / Dortmund-Hörde) an PWJ: Betreff: Kaskoschaden (Ereignis vom 13.05.1963)

Elisabeth Meter-Plaut an PWJ

8.6.1963

Wolfgang v. Rotberg (Bühnenvermittlung Baden-Baden) an PWJ

Herta an PWJ: "Soooo geht es einfach nicht weiter mit uns."

Frau Dr. Irene Meyer (München) an PWJ: bedankt sich für Brief, teilt PWJ mit, sie sei vom 01.08. bis zum 01.09. am Wörthersee, hoffe aber, ihn (PWJ) noch vorher zu sehen.

Frau Margarete Dreyer (Rundfunk Hamburg) an PWJ; Hamburg: Betreff: Formular der Fernmeldestelle aufgrund Anzweifeln der Richtigkeit der letzten Telefonrechnung; Frau Dreyer bittet PWJ, ihr mitzuteilen, wohin er während der letzten Tage seines Aufenthalts telefoniert hat.

Frau Irma Poppe (Tecklenburg/Westf.) an PWJ: schreibt, daß sie am Donnerstag noch eine Vorstellung habe und plane, sich am Samstag die Premiere in Birten-Xanten anzusehen, gratuliert PWJ zum Erfolg der „Holländer“-Inszenierung.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Giesbert Hoberg* (Landgerichtsrat): Übersendung des Fahrzeugscheins, Begleichung der Wagenrechnung und der Hausratsversicherung, bittet Hoberg, die Verkaufsquittung des alten Wagens sowie andere Unterlagen (Kaufquittung des neuen Wagens, Kraftfahrzeugbrief) bei seinen Akten aufzubewahren, berichtet vom Erfolg der Operetteninszenierung „Viktoria und ihr Husar“, erzählt von Ballettfeier in Dortmund.

9.6.1963

Frau Isabella Ott [o.O.] an PWJ: berichtet vom Erfolg einer Premiere. Volker Soetbeer an PWJ

11.6.63

Marga an PWJ

12.6.1963

PWJ an *Wolfgang v. Rotberg* (Bühnenvermittlung Baden-Baden)

Frau Angela Fuchs (?) (Saarbrücken) an PWJ: [persönlicher Brief]: Frau Fuchs bedauert, daß PWJ die Zeit in Saarbrücken nicht wirklich habe genießen können und wünscht ihm eine bessere Zeit in Krefeld; [Nachname nicht angegeben]

PWJ (Stadttheater Krefeld) an *Herrn H. Lübbert* (Stadttheater Mainz): PWJ schickt Lübbert eingestrichenes Textbuch mit einer Texteinlage für den 3. Akt des „Zigeunerbaron“ und bittet ihn, sämtliche Bücher, v.a. die Rollenbücher, in dieser Form einzustreichen, bevor sie an die am Stück Mitwirkenden verteilt werden. Erinnert daran, daß im ersten Finale der gesamte Chor als Zigeuner/innen aufzutreten habe.

PWJ an *Herta*: 14.6.1963

PWJ (Frankfurt/Main) an *Dr. Hans Bottmann [Baumann?]*: PWJ bedankt sich für Telegramme und Post aus den Ferien und berichtet von Erfolgen der „Holländer“-Inszenierung und der Operetten-Neuinszenierung. Schreibt außerdem von seiner derzeitigen Rolle im „Datterich“ und von Urlaubsplänen; Hauptanliegen des Briefes ist jedoch PWJs Bitte an Bottmann, ihm bei der Wohnungssuche in Mainz behilflich zu sein.

Hans Bottmann [Baumann?] an PWJ; *Grünendeich/Elbe* (?): berichtet von einer Tagung in Bremen, die über Pfingsten stattfand, teilt PWJ mit, daß er ab August wieder in Mainz sein werde und hoffe, ihn dann zu treffen, bedankt sich für einen Brief von Anton [Mechanik?].

G. Schneider (Hessischer Rundfunk / Frankfurt a. Main) an PWJ: Betreff: Aufnahme der Sendung „BEI UNS DAHEIM“; PWJ wird die Mitarbeit zugesagt.

PWJ an *Dr. Irene Meyer* (München); Bedauert das nicht zustandgekommene Treffen, hofft auf eines im Sept. oder Okt. in München; Berichtet von der stressigem Hin- und Hergependel zwischen dm Ensuite-Spielen in Frankfurt und der Inszenierung in Mainz; Erwähnt den Saarbrücker Erfolg mit Wagners Holländer und dem Erfolg mit Viktoria in Krefeld- Mönchengladbach.

15.06.1963

Dr. Raeder an PWJ; Gespräch zwischen Dr. Schumacher und Dr. Schaffner hat stattgefunden, ebenfalls hat Raeder selbst mit Schaffner gesprochen: er sprach sich gegen PWJs Weiterverwendung (als Intendant?) aus, da dieser neue Verträge ausgeschrieben hatte, obwohl Nichtverlängerungsmittelungen herausgegeben werden sollten.

16.6.1963

Herr und Frau Dreyer und *Frau Jutta Pfau* an PWJ; Ostseebad: Postkarte mit Urlaubsgrüßen von der Ostsee.

18.6.1963

Herr Günter Kind (?) an PWJ: schickt das Regiebuch „Bunbury“ und teilt PWJ mit, daß er bei der Vorstellung am 18.06. nicht dabei sein konnte; erwünscht sich die Meinungsäußerung PWJs bezüglich Aufführungsversuch.

19.6.1963

PWJ an Intendanten *Hermann Wedekind*, Saarbrücken: will gerne wiederkommen.

PWJ (Krefeld/Stadttheater) an *Wolfgang Bieger*: Betreff: Übersendung eines Wohnungsschlüssels für Frankfurter Wohnung der Liselott Reger.

H. Schneider (Hessischer Rundfunk / Frankfurt a. Main) an PWJ: teilt PWJ mit, daß er bei den Aufnahmen zu „BEI UNS DAHEIM“ nicht mehr besetzt werden kann

PWJ (Krefeld) an *Karl Heinz Krahl* (Intendant Landestheater Linz): Hofft auf Engagement in der nächsten Spielzeit.

PWJ an *Klaus Wagner*, Frankf.

PWJ an Dr. *Wanderscheck*: Abdruck einer Nachricht über J. und "Victoria"

20.6.1963

Giesbert Hoberg (Landgerichtsrat / Dortmund-Hörde) an PWJ: Betreff: Rücksendung des Vertrags Eberhard.

Hans Dieter Freyer (Saarbrücken) an PWJ: gratuliert PWJ zum Erfolg der „Holländer“-Premiere, bittet PWJ, ihn zu informieren, sobald an einem Theater (wie Trier, Kaiserslautern etc.) ein Erster Kapellmeister benötigt wird.

PWJ an die *Leitung des Jordanbades* in Biederach: PWJ bittet um Zusendung eines Prospekts (mit Preisangaben etc.) des Bades.

Frau Isabella Ott (Celle) an PWJ: schreibt, daß sie die Freundschaft zu PWJ als etwas besonderes betrachte; freut sich auf ein baldiges Wiedersehen.

21.6.1963

Deutscher Bühnenverein (Geschäftsführer des Orchestertarifausschusses) an Mitglieder, Intendanten und Fachberater des Orchestertarifausschusses, sowie den Vorstand des DBV; München. Betreff: Nächste Sitzung des Orchestertarifausschusses am Dienstag, den 2. Juli 1963 in Bonn. [Unterschrift unleserlich].

22.6.1963

PWJ an *Herrn Jaspert und Herrn Stadler* (Hessischer Rundfunk / Frankfurt a. Main), Betreff: Nichtbesetzung PWJs bei der Sendung „BEI UNS DAHEIM“; PWJ bittet um Abänderung der Besetzung [zwei Ex. vorhanden: Original und Durchschlag].

Dr. Raeder (Deutscher Bühnenverein) an PWJ: Orchestertarifausschuß; Übersendung von PWJs Erklärung mit allen Ausfertigungen etc.; Infos zur weiteren Mitgliedschaft.

23.6.1963

Käthe und Hans Bottmann[*Baltmann?*] (z.Zt. Fanö) an PWJ: Urlaubsgrüße aus Dänemark.

Herta an PWJ

PWJ an Intendanten *Hermann Wedekind*, Saarbrücken 24.6.1963

Herr Jaspert (Hessischer Rundfunk / Frankfurt a. Main) an PWJ. Betreff: Produktion der Reihe „BEI UNS DAHEIM“; Herr Jaspert begründet, warum man PWJ nicht in die Besetzung mitaufgenommen hat.

Giesbert Hoberg (Landgerichtsrat / o.O.) an PWJ, [Datum nicht vorhanden]: teilt PWJ mit, daß der Kfz-Brief für den alten VW PWJs nicht bei seinen Unterlagen auffindbar ist.

25.6.1963

Frédéric Wetter, Mulhouse, an PWJ: Der neue Direktor will keine Gastregisseure haben.

Frau Irma Poppe (Tecklenburg) an PWJ: schreibt ihm, daß ihre Rheinreise auf zwei Tage beschränkt sei, freut sich auf ein Wiedersehen in Mönchen-Gladbach, berichtet von einer Feier in Xanten mit einem Festspiel im Dom („Viktor-Spiel“).

Frau Isabella Ott (Celle) an PWJ: bedankt sich für den letzten Brief und bittet ihn, ihr mitzuteilen, wann sie sich in Köln treffen könnten.

27.6.1963

PWJ an *Stadttheater Saarbrücken* (*Ruth Schneider*): Dank. PWJ an *Stadttheater Saarbrücken, Verwaltung* (*Otto Roglin*)

PWJ (Stadttheater Krefeld) an *Hans Dieter Freyer*: beantwortet Brief vom 20.06.; berichtet von

„Viktoria“-Inszenierung und von zukünftigen beruflichen Tätigkeiten (Rolle des Bengler im „Datterich“, „Zigeunerbaron“-Inszenierung).

PWJ (Krefeld/Stadttheater) an *Frau Bernouilli* (Hessischer Rundfunk/Hörspiel-Besetzung); Betrifft: Schreiben vom 12.05.63 an Jörg Frantz, in welchem PWJ diesem mitteilte, daß er im Juli und August für alle Hörspiel- und Schulfunk-Sendungen zur Verfügung stehe.

PWJ (Stadttheater/Krefeld) an *Herrn Jaspert* (Hessischer Rundfunk). Betreff: Nichtbesetzung der Folgen von „BEI UNS DAHEIM“; PWJ akzeptiert die von Jaspert genannten Gründe

Siegmund Breslauer (Riederau am Ammersee) an PWJ: bedankt sich für PWJs Schreiben, schreibt, daß er ihn evtl. in Frankfurt oder Mainz besuchen werde.

28.6.1963

PWJ an GMD *Zwissler*: bittet um Unterstützung bei den versch. jetzt freiwerdenden Intendanten, speziell in Lübeck.

Postkarte aus Dortmund (Name unleserlich) an PWJ; Einladung zum Abschiedsabend des Balletts am 29.06.63; wünscht PWJ viel Glück für die Premiere.

29.6.1963

PWJ an *Frau Isabella Ott*: bittet sie um ein Treffen in Köln am Montag abend, 01.Juli 1963.

Karl Kahle (Autohaus) an PWJ; als Anlage Verrechnungsscheck.- 30.6.1963

PWJ an Dr. *Wanderscheck*: Abdruck einer Nachricht über J. und "Datterich"

PWJ (Frankfurt/Main) an *Herrn und Frau Fraund*: bedankt sich für den Familien, bzw. Freundesabend in Köln, erkundigt sich nach beruflichen Aussichten in Lübeck für die übernächste Spielzeit, bittet außerdem, eine positive Notiz über seine Rolle als Bengler gelegentlich in die Kunst- und Kulturnotizen aufzunehmen und ihn somit zu unterstützen

PWJ (Stadttheater Krefeld) an *Frau Kammann*: bedankt sich für ihren Brief und bittet sie, ihn in Frankfurt zu besuchen.

PWJ (Stadttheater Krefeld) an *Herrn Könemann*: bedauert, daß sich beim Ballettabschied in Dortmund kein Treffen ergeben habe, lädt Könemann nach Frankfurt ein und bittet ihn, die Spielplannummern aufzuheben.

Dr. Herbert Decker (Generalintendant/Krefeld) an PWJ; Krefeld. 30. Juli 1963 [möglicherweise falsches Datum; wahrscheinlicher wäre der 30. Juni 1963]

- wünscht PWJ alles Gute für die Premiere seiner Inszenierung "Viktoria und ihr Husar"

1.7.1963

Herr Manfred Kuchta (Cuxhaven) an PWJ: lobt die „Datterich“-Aufführung“ und bittet PWJ um ein Autogramm.

Giesbert Hoberg (Landgerichtsrat / Dortmund-Hörde) an PWJ. Betreff: Kraftfahrzeugversicherung

Aktenvermerk PWJ / Dr. Herbert Decker; Krefeld: Betreff: technische Fehler bei der Premiere „Viktoria und ihr Husar“ am 30.06.1963.

Irma Poppe (Gelsenkirchen, z.Zt. Tecklenburg) an PWJ PWJ I: Glück- und Erfolgswünsche für Inszenierungen, die sie gesehen hat und für folgende, berichtet über Reisepläne. Telegramm von PWJ an *Isabella Ott*: Aufenthaltsdaten und zugehörige Telephonnummern.

2.7.1963

Postkarte von Herbert Decker (Generalintendant) an PWJ; Krefeld: gratuliert PWJ zum Erfolg der „Viktoria“-Inszenierung und berichtet von positiven Rezensionen in der „Westdeutschen Zeitung“ und in der „Neuen Rheinischen Zeitung“.

3.7.1963

Stadttheater Saarbrücken, Verwaltung (Otto Roglin): leider keine weiteren Rezension.

Julius Gruber (Bremen-Oberneuland) an PWJ: Gruber teilt PWJ mit, daß Herr Goosmann (VB Bremen) bereit sei, sich für ihn (PWJ) einzusetzen, berichtet von bedenklicher Bremer Theatersituation.

Frau Edith Klump (Stadttheater Krefeld-Mönchengladbach) an PWJ: gratuliert PWJ zum Erfolg der „Viktoria“-Inszenierung, sendet PWJ drei Krefelder Kritiken über die Inszenierung.

4.7.1963

Giesbert Hoberg (Landgerichtsrat / Dortmund-Hörde) an PWJ: Übersendung einer Rechnung der

„National“ für die Hausratsversicherung, sowie der Rechnung für die Lebensversicherung,

informiert PWJ über den Verkauf seines alten VWs (Preis 2.800,--DM), gibt Auskunft über Wohnsituation in Mainz.

Siegmond Breslauer (Mitglied der FDB) an PWJ; München: Breslauer teilt PWJ mit, daß Dir. Eicher im Urlaub sei und er daher erst Ende des Monats bezüglich „Menschen in Weiß“ anfragen könne, er bittet PWJ, ihn zu benachrichtigen, sobald er für neue Angebote zur Verfügung stehe.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Dieter Köhler* (Westdeutscher Rundfunk): berichtet von beruflichen Tätigkeiten (Niedergalls „Datterich“), teilt Herrn Köhler mit, daß er die kommende Woche in Köln sein werde und hoffe, ihn (Köhler) dort zu treffen.

Joh. Harth (Steuerrat a.D., Mainz) an Herrn Hoberg; Bitte um Zusendung von PWJ aktueller Adresse wegen der Entschädigungssache PWJ.

5.7.1963

Karl Fraund an PWJ; Köln: wünscht PWJ für das Gastspiel in Frankfurt ‚alles Gute‘, teilt PWJ mit, daß er aus Lübeck noch keine Nachrichten für ihn habe.

Commedia Verlag Theaterprogramme und –bücher Dortmund an PWJ : Rechnung

6.7.1963

PWJ an Ballettmeister *Werner Stammer*, Krefeld

PWJ an Kapellmeister *Charly Schneider*, Krefeld

PWJ (Frankfurt/Main) an *Frau Edith Klump* (Stadttheater Krefeld), bedankt sich für ihre Unterstützung während der Krefelder Zeit, bittet Frau Klump, sich bei ihm (PWJ) zu melden, sollte sie sich in Frankfurt aufhalten, bittet außerdem um Zusendung einiger Programmhefte.

Frau Isabella Ott (Wien) an PWJ: sendet ihm Grüße aus Wien und bittet ihn, ihr zurückzuschreiben.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Frau Dr. Decker*; bedankt sich bei Frau Decker für ihre Gastfreundlichkeit.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Dr. Herbert Decker* (Generalintendant/Krefeld): entschuldigt sich dafür, daß er nicht eher zum Schreiben gekommen ist und bedankt sich für die Hilfe und Gastfreundschaft während seiner Tätigkeit in Krefeld, teilt Decker mit, daß er sich eine Gesamt-Repetitionsprobe nach den Ferien erhoffe und äußert den Wunsch, auch im nächsten Jahr wieder in Krefeld tätig sein zu dürfen.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Inge Detlefsen* (Stadttheater Krefeld): PWJ verabschiedet sich schriftlich von Frau Detlefsen und bittet sie, seinen Dank allen Mitarbeitern der „Viktoria“- Inszenierung auszusprechen, erzählt von seiner wieder aufgenommenen Rolle des Bengler in Niedergalls „Datterich“.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Jutta Frost* (Stadttheater/Krefeld): verabschiedet sich schriftlich von Frau Frost; wünscht ihr viel Erfolg für die Rolle der Liasan und hofft auf ein baldiges Wiedersehen.

8.7.1963

Frau Angela Fuchs (Minus von Velo) an PWJ; [persönlicher Brief], sendet PWJ Fotos und Artikel, erklärt, daß sie beabsichtigt, die Korrespondenz zwischen ihr und PWJ einmal dem „Jacob Archiv“ zur Verfügung zu stellen.

9.7.1963

Giesbert Hoberg (Landgerichtsrat / Dortmund-Hörde) an PWJ: Übersendung der grünen internationalen Versicherungskarte für neuen VW.

Katrin Boeckler an PWJ; [persönlicher Brief], Frau Bauer bittet PWJ um ein Treffen, da beide zu dem genannten Zeitpunkt beruflich in derselben Stadt tätig sind.

"Heia" (von Tyszka) an PWJ

10.7.1963

Giesbert Hoberg (Landgerichtsrat / Dortmund-Hörde) an PWJ: Antwort auf PWJs Schreiben vom 08.06.1963: Hoberg teilt PWJ mit, daß er den Fahrzeugschein für das neue Auto zu den Akten gelegt habe, daß er die Überweisungen auf das Konto 550 erhalten habe und daß die Versicherungen auf den neuen Wagen laufen (einschließlich der Kaskoversicherung), rät PWJ bezüglich der Wohnungssache in Mainz, sich schnellstmöglich nach einer Wohnung umzuschauen.

11.7.1963

Frau Jutta Frost (Stadttheater/Krefeld) an PWJ: gratuliert PWJ zum Erfolg der „Viktoria“-Inszenierung, teilt ihm mit, daß Dr. Decker ihr die Operettenverpflichtung gestrichen habe, bittet PWJ daher, sie zukünftig über berufliche Möglichkeiten zu unterrichten; wünscht ihm für seine Tätigkeit in Frankfurt viel Erfolg. Anbei: Foto
Marga, HH an PWJ (hs.)

12.7.1963

PWJ (Frankfurt/Main) an *Karl Heinz Krahl* (Intendant Landestheater Linz): Bitte um baldige Benachrichtigung hinsichtlich Oper von W. Zillig in der nächsten Spielzeit, möchte diese gerne inszenieren (oder auch anderes).

PWJ an *Dr. Karl Bauer* (Intendant Augsburg); Frankfurt/Main: Bericht über Inszenierung „Fliegende Holländer“, Saarbrücken und Operetten-Inszenierung („Viktoria“), Krefeld, derzeitiges Projekt: Rolle des Bengler in Niedergalls „Datterich“; geplant: Inszenierung von Straussens „Zigeunerbaron“, Anfrage betreffs Rolle des „Handlungsreisenden“.

14.7.1963

PWJ (Frankfurt/Main) an *Frau Dr. Irene Meyer*: hofft, Frau Meyer im September oder Oktober in München besuchen zu können, erkundigt sich nach ihrer Gesundheit, bittet sie, ihm bei evtl.

Wohnungssuche in München behilflich zu sein, berichtet von Erfolgen in Saarbrücken („Holländer“-Inszenierung), sowie in Krefeld-Mönchengladbach („Viktoria“-Inszenierung) und von seiner Mitarbeit an Niedergalls „Datterich“.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Herrn und Frau Fleitmann*: berichtet von Erfolgen der Inszenierung „Fliegender Holländer“ und der Operetteninszenierung „Viktoria“, schreibt von seiner derzeitigen Rolle des Bengler in Niedergalls „Datterich“/ Frankfurt und lädt Herrn und Frau Feitmann nach Frankfurt ein.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Herr und Frau Dr. Dreyer*; PWJ bittet Herr und Frau Dreyer, sich bald einmal bei ihm zu melden, berichtet vom Erfolg der „Viktoria“-Inszenierung in Krefeld und von seiner derzeitigen Rolle in Niedergalls „Datterich“.

PWJ an *Marga*

15.7.1963

Pfarrer *Richard Stegmiller* an PWJ

PWJ (Frankfurt/Main) an *Herrn und Frau Gruber*: berichtet von seiner Rolle als Bengler in Niedergalls „Datterich“, vom Erfolg der „Holländer“-Inszenierung und von seiner Arbeit in Krefeld („Viktoria“-Inszenierung), schlägt vor, „Jabowsky und der Oberst“ noch einmal mit alter Besetzung aufzuführen, bittet die Grubers in bezug auf Vakanz in Wuppertal oder Lübeck um Unterstützung: PWJ erklärt, daß, v.a. in Wuppertal, eine Bewerbung nicht mehr ohne weiteres möglich ist (Empfehlung und Nominierung von Herrn Goosmann notwendig).

PWJ an *Marga*

PWJ (Frankfurt/Main) an *Giesbert Hoberg*: bittet um Reklamation der Sparkassenabrechnung vom 27.06. bis 02.07.1963.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Frau Gaby Hecht* (Montevideo): bittet sie, den Betrag von 325 amerikanischen Dollar, den sie bisher für ihn verwahrt habe, an Liselott Reger zu übergeben, da diese sich zur Zeit in Buenos Aires aufhalte.

PWJ an Liselott Reger: über Dollar-Betrag, der bei Gaby Hecht liegt.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Hoberg* PWJ IV: Sparkassen-Angelegenheiten Mitgliedsliste "Mainzer Kreis": wichtig für die Identifizierung von Briefpartnern

17.7.

Arno Bosselt an PWJ (Karte)

18.7.1963

Margarete Dreyer-Stier (Rundfunk/Hamburg) an PWJ; Hamburg: schreibt von der Anschaffung ihres ersten neuen Autos, von Ferienplänen und ihrer derzeitigen beruflichen Tätigkeit.

Telegramm, Betreff: Das von PWJ aufgegebenes Brieftelegramm an *Isabella Ott* vom 01.07.1963 ist als unzustellbar gemeldet.

19.7.63

PWJ an *Herta Wilfert* (über Erfolg des "Holländers" in Saarbrücken, Erfolg in Krefeld)

20.7.1963

Postkarte von *Anneliese Kammann* (Meran) an PWJ (Frankfurt/Main) PWJ I: Urlaubsgrüße PWJ an Pfarrer *Richard Stegmüller*

PWJ an *Anneliese Telluren*, Frankfurt

21.7.1963

PWJ (Frankfurt/Main) an *Siegmund Breslauer* (Mitglied der FDB): PWJ teilt Breslauer mit, daß er ab Mitte August am Stadttheater Mainz tätig sein werde und daß sich das Angebot des Direktors der „Kleinen Oper am Kreuzberg“ für September kurzfristig zerschlagen habe, Hinweis auf Ausstrahlung einer Produktion des Österreichischen Fernsehens („Bridge mit Onkel Tom“), bei der er (PWJ) eine bedeutende Rolle spiele. Zusendung von Auszügen aus Pressestimmen bezüglich PWJs Tätigkeit als Theaterregisseur am Stadttheater Saarbrücken und an den Vereinigten Städt. Bühnen in Krefeld-Mönchengladbach. Bitte um weitere Nachrichten aus dem Produktionsbereich.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Siegmund Breslauer* (Mitglied der FDB) [persönlicher Brief]: PWJ erläutert Breslauer seine Ambitionen zum Fernsehen und bittet ihn um Unterstützung und lukrative Angebote, kurze Vorstellung von Stücken, die für die Bühne in Argentinien in Frage kommen würden (Bus-Fekete: „Jean“, Maugham: „finden Sie, dass Constance sich richtig verhält?“, Stefan Zweig: „Das Lamm des Armen“, Alfred Gehri: „Sechste Etage“, Bruno Frank: „Sturm im Wasserglas“, Arnold und Bach: „Weekend im Paradies“); PWJ bittet Breslauer im Prozess „Kleine Oper am Kreuzberg in Berlin“ für ihn auszusagen

PWJ (Frankfurt/Main) an *Giesbert Hoberg* (Landgerichtsrat): Betreff: Bitte um Stellungnahme zur Klageschrift gegen Eberhard, sowie um Verständigung mit Herrn Jockenhövel bezüglich PWJs Steuererklärung von 1962, erwünschte Zusendung zweier Steuerkarten aus dem Jahre 1962; Beitragsmarke der GUV (Gewerkschaftliche Unterstützung für Verkehrsberufe) und neues Nummernschild (PWJ bittet Hoberg, bzw. Frau Elias, für ihn bei der GUV Erkundigungen anzustellen); Nachsendung der Post nach Frankfurt

Herr Joh. Harth (Steuerrat / Mainz) an PWJ: Betreff: Schreiben an das Bezirksamt für Wiedergutmachung; Harth teilt PWJ mit, er habe die holländische Entschädigung z.T. auf Wohnungsmiete und Lebensunterhaltungskosten verrechnet. Er bittet PWJ, den Entwurf durchzusehen und Stellung dazu zu nehmen.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Frau Isabella Ott*: gratuliert zum Geburtstag, schreibt, daß er plane, nicht wieder den gesamten Sommer über zu arbeiten, sondern sich wünsche, mit ihr in den Urlaub zu fahren. aA Teilt ihr mit, daß er wegen der „Zigeunerbaron“-Inszenierung ab 10.08. in

Mainz sein werde und bittet sie, ihm mitzuteilen, wann sie beabsichtige, nach Celle zurückzureisen, bedauert, daß sich ein Treffen Anfang Juli in Dortmund nicht ergeben habe.

22.7.1963

Dr. Karl Bauer (Städtische Bühnen Augsburg) an PWJ (Dortmund)

Absage der Wiederaufnahme von „Tod eines Handlungsreisenden“, Anfrage zur Inszenierung der Operette „Die goldene Meisterin“, Probentermine 28.9.-27.10.1963, Premiere 27.10.1963, überdurchschnittlich hohe Honorarzusage über 3000,-DM, wegen Krankheit und bevorstehender Operation Vertreter Dir. Christophersen

PWJ (Frankfurt/Main) an *Frau Isabella Ott*: gratuliert zum Geburtstag und bittet sie, ihm mitzuteilen, wann sie wieder in Celle sein müsse, da er eine gemeinsame Fahrt nach Celle in Erwägung ziehe, hofft auf ein baldiges Wiedersehen (Brief und Telegramm!).

PWJ (Frankfurt/Main) an *Giesbert Hoberg* (Landgerichtsrat): weist auf seine Rolle im Fernsehkrimi „Bridge bei Onkel Tom“ hin (Mainzer II. Fernsehen, Ausstrahlung am 27.07.1963), erwägt die Möglichkeit der Eröffnung eines Operettentheaters und bittet Hoberg um Unterstützung, plant Festspielaktion in Mainz, bittet Hoberg bezüglich der Entschädigungssache Hugo Jacob, den richtigen Vornamen von Herrn Elsbach ausfindig zu machen, da dieser vonseiten der Frau Hugo Jacob (geb. Elsbach) vermutlich Ansprüche geltend gemacht habe, bittet außerdem darum, die Abrechnung der Liechtensteinischen Landesbank Vaduz (30.06.1963) dem Akt der Liechtensteinischen Landesbank zuzufügen und erkundigt sich, ob Hoberg die Abrechnungen der letzten zwei oder drei Kalenderjahre vorliegen.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Frau E. Avenius*: [persönlicher Brief, unvollständig] Bericht von Inszenierung von Niedergalls „Datterich“; geplante Rückkehr nach Mainz (10.08.1963).

Dr. Karl Bauer (Intendant Augsburg) an PWJ ; Augsburg: Wiederaufnahme des

„Handlungsreisenden“ nicht möglich; Inszenierung der Operette „Die goldene Meisterin“.

Herr Könemann (Gargellen/Vorarlberg) an PWJ: [Postkarte] bedankt sich bei PWJ für dessen Brief und bedauert, daß sich ein gemeinsames Treffen in letzter Zeit nicht ergeben hat.

PWJ an den *Vorsitzenden des Verwaltungsrates des Westdeutschen Rundfunks*; Mitteilung, daß Dr. Schaffner PWJs Nachfolger in Dortmund ist.

Marga, HH an PWJ 23.7.1963

Eberhard Härtig (Mainz) an PWJ PWJ I: Empfehlung einer Wohnung in Wiesbaden (Ansprechpartner: Dieter Häntzschel).

Siegmund Breslauer (Mitglied der FDB) an PWJ; München: Breslauer berichtet von Produktions- Stop in Mainz und spricht von einer „Saure-Gurken-Zeit“ für die Filmproduktion.

PWJ an *Adalberto Steinholt* (Buenos Aires); die Wohnungssache in BA betreffend, bittet dringend um Benachrichtigung, ob Wohnung geräumt und PWJ als rechtmäßiger Eigentümer in den Akten vermerkt ist. Verweis auf Enrique de Tyska, der die in der Wohnung befindlichen Sachen versichern sollte. Grüße an das Ehepaar Korn, von dem PWJ seit einem Jahr auch ohne Nachricht ist.

PWJ an *Enrique de Tyska* ("Heia", Buenos Aires); berichtet von den letzten vier Monaten und seiner Inszenierung von Strauß' "Zigeunerbaron" in Mainz im August; Bitte um dringende Benachrichtigung, wie der Stand in Steuer- und Wohnungssachen ist, da seit Oktober kein Lebenszeichen mehr; Aufstellung der dringenden Informationen, die PWJ gern hätte.

PWJ(z.Zt. Frankfurt/Main) an "*Clairchen*"*Becker* (?); Steuer-, Grundstückssache und kurzer Bericht über PWJs letzte Erfolge im Fernsehen und Theater.

H.J.Holthus an PWJ; Glückwünsche zur Fernsehtochter Elke in "Party". PWJ an Agnes Verena-Schneider, Mainz

24.7.1963

Herr Könemann [u.a.] (Gargellen/Vorarlberg) an PWJ, Urlaubsgrüße aus Vorarlberg [einige Namen schlecht leserlich]

Einschreiben des Postsparkassenamtes München an PWJ, Betreff: Erneuerung des Postsparbuches

PWJ an *Marga*

PWJ an *Bühnenvermittlung Ballhausen*

PWJ an GMD *Prof. Zwissler*, Bad Mergentheim,

25.7.1963

PWJ (Frankfurt/Main) an *Herrn Harth* (Steuerrat), bedankt sich für Harths Schreiben vom 21.d.M. und erklärt, daß er mit dem Entwurf für das Bezirksamt einverstanden sei, teilt Harth mit, daß er sich bei ihm melden werde, sobald er wieder in Mainz sei.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Volker Spahr* (Ahrensburg): Regelung der Mietangelegenheiten mit Kurt Werth (Mainz).

PWJ (Frankfurt/Main) an *Dieter Häntzschel* (Wiesbaden): Erbittet Mietbedingungen über freigewordenes Apartment.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Eberhard Härtig* (Mainz): Erbittet Informationen über Zustand der Apartments.

GMD *Prof. Zwissler*, Bad Mergentheim, an PWJ (Karte)

26.7.1963

PWJ an Hans Schlick, Stadttheater Aachen

Nicht identifizierter (lustiger) Brief.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Siegmond Breslauer* (Mitglied der FDB): PWJ informiert Breslauer über seinen geplanten Aufenthalt in Mainz (ab 10. August) und nimmt Stellung zu dessen Bericht über den derzeitigen Produktions-Stop in Mainz, berichtet Breslauer von Dr. Bauers Angebot, in Augsburg die „Goldene Meisterin“ zu inszenieren. PWJ ist entschlossen, das Angebot abzulehnen, da er die Gage als zu niedrig betrachtet, und bittet Breslauer um eine Rückäußerung.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Frau Ria Hans* (Bayerischer Rundfunk), bittet sie, ihm von Fritz Kortners „Richard-Inszenierung“ zu berichten, schreibt von seinen letzteren Tätigkeiten bei Fernsehen („Was soll werden, Harry“), Hörfunk und Theater, von den erfolgreichen Neuinszenierungen (Wagners „Holländer“ in Saarbrücken und Abraham-Operette „Viktoria“ in Krefeld-Mönchengladbach), sowie von seiner derzeitigen Rolle des Bengler in Niedergalls „Datterich“, erkundigt sich nach dem persönlichen Befinden Ria Hans‘

PWJ an *Giesbert Hoberg* (Landgerichtsrat): Betrifft: Schreiben Harths an das Bezirksamt für Wiedergutmachung. PWJ bittet Hoberg, das Schreiben durchzusehen und es mit dessen Anmerkungen zurückzusenden.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Giesbert Hoberg* (Landgerichtsrat): berichtet Hoberg von seiner Enttäuschung bezüglich des Angebots, daß er von Herrn Dr. Bauer (Intendant Augsburg) bekommen habe, nämlich bei der „Goldene[n] Meisterin“ mitzuwirken. PWJ bezeichnet diese Inszenierung als „typische Stadttheater-Operette“ und empört sich außerdem über die viel zu niedrig angesetzte Gage. PWJ bittet Hoberg in dieser Sache um Rat. Schreibt, daß er für seine anstehende Reise das neue Checkheft von Herrn Ebert oder die Zettel für den „km 2500-Dienst“ benötigt.

PWJ an *James I. Friedmann* (Cosmopolita), Buenos Aires

27.7.1963

PWJ (Frankfurt/Main) an *Frau Isabella Ott*: teilt ihr mit, daß er eine Gesellschaftsreise vom 1.8. bis 8.8. gebucht habe und bittet sie um Verständnis, bittet sie, sich ab August bei ihm in Mainz zu melden, da er auf ein baldiges Wiedersehen hoffe.

Giesbert Hoberg (Dortmund / Landgerichtsrat) an PWJ: befürwortet PWJs beabsichtigte Absage bezüglich der „Goldene Meisterin“-Inszenierung, bezeichnet Harths Schreiben an das Bezirksamt als sachlich korrekt, hält PWJs Aussichten im Rechtsstreit mit Herrn Eberhard für erfolgsversprechend.

Dieter Häntzschel (Wiesbaden) an PWJ (Frankfurt/Main): Anfrage wegen Vermietung eines Appartments

Eberhard Härtig (Mainz) an PWJ: Brief vom 23.7.1963; Wohnungsangelegenheit

28.7.1963

Avenia (Mainz) an PWJ: beste Wünsche und Grüße, Hoffnung auf baldige Treffen, Bericht über Wohnungssuche und Urlaubspläne, Wunsch, Premiere PWJs in Mainz besuchen zu dürfen.

Volker Spahr (Ahrensburg) an PWJ: beigelegt: handschriftliche Quittung der Emmi Rosenzweig über 3 DM für Treppenreinigung. Betrifft Regelung der Mietangelegenheiten mit Kurt Werth

29.7.1963

Clairchen Becker ? (Buenos Aires) an PWJ: Freude über erhaltenen Brief, Don Enrique nach Köln abgereist, Bericht über Deutsche Bühne, die unter Leitung von Lili Wiekert, floriert, beste Wünsche und Grüße.

Sigi Breslauer (Agentur Breslauer und Elkins, München) an PWJ (Frankfurt/Main): Mainz wird keine Angebote machen, anstehende Verhandlung mit Dr. Bauer (Augsburg) über Honorar

PWJ (Frankfurt/Main) an *Dieter Hänztschel* (Wiesbaden): Bittet um Mitteilung bei Freiwerden eine Apartments

Dr. med. Maria Soetbeer (Fachärztin für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe; Kiel) an PWJ; Thema 1: Danksagung für einen Brief. Thema 2: Nur ihre Tochter Christine, die gerade in Kampen (Sylt) war, konnte PWJs Fernsehauftritt „am Samstag“ sehen. Sie fand seine Darstellung „ausgezeichnet“. Thema 3: die Ausstellung von Rezepten für PWJ. Thema 4: Ab dem 15. September hält sich Maria Soetbeer auf Mallorca auf . Sie bleibt dort für vierzehn Tage.

Herta Wilfert an PWJ

Liselott Reger, Montevideo an PWJ (mit 325 Dollar-Scheck?) 30.7.1963

Dr. Herbert Decker (Generalintendant/Krefeld) an PWJ (Krefeld) [möglicherweise falsches Datum; wahrscheinlicher wäre der 30.06.1963]: wünscht PWJ alles Gute für die Premiere seiner Inszenierung „Viktoria und ihr Husar“.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Dr. Hugo Lizezis* (Internacional Editors Co., Barcelona), erkundigt sich, ob sich seit April d. J. etwas bezüglich seiner (PWJs) Wagner-Bücher ergeben habe, erkundigt sich außerdem nach dem Verlag Peuser und dessen Vorhaben, Restposten von Wagnerbüchern neu zu binden und als zweite Auflage zu verkaufen, bietet an, Spanien weitere Wagner- Illustrationen zukommen zu lassen.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Frau Angela Fuchs* (Minus von Velo); bedankt sich für die Übersendung von Bildern und Artikeln (Zusendung eines Verrechnungsschecks über 5DM), bittet Frau Fuchs scherzhaft, ihn öfter zu Fernseh- oder Funkaufgaben nach Saarbrücken zu zitieren.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Herrn Erich Neuberg* (Oberspielleiter, Österreichisches Fernsehen), berichtet von seinen Tätigkeiten als Freischaffender (Fernsehaufgaben, Theateraufführung von Zuckmayers „Katharina Knie“), erkundigt sich nach möglichem Angebot in Wien.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Herrn Wolfgang Glück*, berichtet von Tätigkeit beim Fernsehen und am Theater und bittet Glück, ihn zu informieren, sobald sich in Wien eine Rolle für ihn ergeben sollte, schreibt von seiner derzeitigen Rolle in Niedergalls „Datterich“ in Frankfurt.

Wolfgang und Christiane Glück (Wien) an PWJ, [Datum nicht vorhanden], bedanken sich für die Glückwünsche zur Hochzeit

PWJ (Frankfurt/Main) an *Frau Gisela Elias* (Dortmund), Betrifft: Nachsendung der Post nach Frankfurt (bis 08.08.) und nach Mainz (ab 09.08.)

PWJ (Frankfurt/Main) an *Herman Geiger-Torel* (Toronto), hofft auf einen baldigen Europa- Besuch Geiger-Torels und seiner Frau, berichtet von vergangenem Spieljahr: Fernsehproduktionen („Was soll werden, Harry“, „Teufelskreis“) und Tätigkeit am Theater (Inszenierung von Zuckmayers „Katharina Knie“ und von Wagners „Holländer“, Operetten- Neufassungen in Krefeld-Mönchengladbach und in Mainz, „Datterich“-Aufführung in Frankfurt).

31.7.1963

PWJ (Frankfurt/Main) an *Herrn Helmut Gans* (Tel Aviv), berichtet von beruflichen Tätigkeiten der letzten Monate, bittet Gans, mit dem von ihm (PWJ) 1939 gegründeten Emigrations-theater zusammenzuarbeiten; hofft auf baldige Antwort.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Frau Gerda Goldschmidt* (New York), schreibt von seinen letzten Fernsehaufgaben und von Inszenierungen in Mainz, Saarbrücken, Krefeld etc., sowie von der „Katharina Knie“-Inszenierung, erkundigt sich nach G. Goldschmidts Wohlergehen.

Dr. *Erich Raeder* (Rechtsanwalt am OLG in Köln-Königsforst) an PWJ (Frankfurt/M.): Das Arbeitsgericht Berlin hat den Verhandlungstermin in PWJs „Sache gegen Eberhard“ auf den 16.08.1963 anberaumt.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Christophersen* (Direktor Städtische Bühnen Augsburg) Bitte um Zusendung von Klavierauszug und Buch, Angebot der Inszenierung der Operette „Die Goldenen Meisterin“.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Sigi Breslauer* (München): Bericht über die beiden Angebote: „Goldene Meisterin“ in Augsburg und am Remond-Theater in Augsburg, Überlegungen, welches Angebot vorzuziehen, nächsten acht Tage Urlaub, Bitte um Nachricht über Aktivitäten bei Eicher und in Buenos Aires.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Karl Fraund* (Köln): Dank für Zeitungsausschnitte; Bedauern, daß Fraund nicht „in der DATTERICH-Zeit nach Frankfurt“ kommen konnte; nächstes Projekt Inszenierung „Zigeunerbaron“ in Mainz; Urlaubswünsche

PWJ (Frankfurt/Main) an *Hoberg*: Rückblick auf die letzten zwölf Monate; bittet um Meinung betreffs Inszenierungsangebot durch Direktor Remond/Augsburg: „Eine Dummheit macht auch der Gescheiteste“ von Ostrowski; Kfz-, Steuer- und Versicherungsangelegenheiten

PWJ (Frankfurt/Main) an *H. Lübbert* (Künstlerisches Betriebsbüro, Stadttheater Mainz)

Bitte um Mitteilung des Termins der ersten Stellprobe zum „Zigeunerbaron“, wünscht sich Hrn. Weil als Regieassistenten.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Ehepaar Meybert*: Berichtet über seine Tätigkeiten, erkundigt sich nach Wohlergehen.

PWJ (Frankfurt/Main) an *Dr. Susanne Polsterer* (Wien/Schauspieler, Regisseurin): Berichtet über letzte und nächste Arbeiten in Theater und Fernsehen; erinnert an erstes, eindrucksvolles Treffen hofft auf ein weiteres, evt. einmal eine berufliche Zusammenarbeit am Theater

PWJ (Frankfurt/Main) an *Lilly Wichert* (Florida, Argentinien): erkundigt sich nach Stand, Qualität, Arbeit, Möglichkeiten usw. des deutschen Theaters in Buenos Aires, erkundigt sich, ob es sich lohnen würde, des Theaters wegen wieder nach Argentinien zu kommen, welche Schwierigkeiten es gibt (19.12.1962 Lilly Wichert an PWJ)

PWJ an *Claire Schimmel*, Süddt. Rundfunk/Hörspiel: möchte Hörspielreihe machen.

PWJ an *Elisabeth (Meter-Plaut)*: "mit Deiner ja bestaunenswerten Zufriedenheit wirst Du ja viel besser als wir größeren oder kleineren Ehrgeizlinge über die Runden kommen".

Anneliese Kammann und Erna Kuse an PWJ; (Postkarte) Urlaubsgrüße.

1.8.1963-

Marcel Schilb (Weißkirchen/Taunus) an PWJ (Büro Hoberg Dortmund) JG: Schilb entschuldigt sich bei PWJ für seine „unplanmäßige“ Abwesenheit. Die letzte Verabredung habe er nicht einhalten können, weil er ein wichtiges Gespräch mit einem Gastregisseur in Bad Hersfeld gehabt habe. Ein weiterer Grund für sein langes Schweigen sei seine Heirat mit *Katrin Boeckler* gewesen. Schilb unterrichtet PWJ von seiner Absicht, im August einige Fahrten in Richtung Rhein und Ruhr zu machen. Im Laufe dieses Monats werde er auch nach Aachen kommen. „Wäre es möglich, daß man sich bei der Gelegenheit mal trifft?“

Bruno Arno ([Mitglied der FDB, Operettenbuffo] Berlin) an PWJ: Komplimente über Fernseh-Arbeit PWJs, Hoffnung auf baldiges Treffen, Bericht über eigenen letzten Arbeiten und Urlaubspläne

3.8.1963

Postkarte (Vorderseite: Foto des Tempels von Turin) von *Ingrid* (möglicherweise auch: *Inge*) und *Werner ???* (Nachname unleserlich) (derzeitige Aufenthaltsorte: Merano und Sorrento in Italien) an PWJ: Danksagung für ein Schreiben von PWJ + Feriengrüße.

5.8.1963

Hoberg (Dortmund) an PWJ (Mainz): Versicherungs- und Sparkassenangelegenheiten

PWJ (Oberstaufen) an *Ehepaar Müntefer*: Schlägt Treffen am 15.9.1963 in Frankfurt/Main vor, bittet um Zusage

Johann Harth (Steuerrat) an das Bezirksamt für Wiedergutmachung (Mainz); Betrifft die Entschädigungssache PWJs; kurze Beschreibung des Schicksals von PWJs Eltern in Deutschland, die Emigration nach Holland und ihr Ende dort; Auflistung der dadurch entstandenen Ansprüche auf Rückerstattung.

8.8.1963

Margarete und Artur Dreyer (Hamburg) an PWJ: Erfolgswünsche für Mainzer Inszenierung

Adalberto Steinholt (Buenos Aires) an PWJ; Räumungsbefehl für die Wohnung in BA wird jeden Moment erwartet, der eigentliche Mieter ist bereits ausgezogen, jetzt hält sich dort ein Untermieter auf; *De Tyska* hat sich bisher nicht bei Steinholt gemeldet, um zusammen in der Wohnung nach dem Rechten zu sehen. Berichtet noch von der momentanen Lage in Argentinien nach den Wahlen; dem Ehepaar Korn geht es gut, sie sind nach BA zurückgekehrt; Freut sich über PWJs künstlerische Erfolge in Deutschland.

9.8.1963

PWJ (Frankfurt/Main) an *Jutta Frost* (München): Bericht über jüngste und folgende Aktivitäten

10.8.1963

Wolfgang von Rotberg (Bühnenvermittlung) an PWJ (Stadttheater Mainz): Direktor *Egon Karter* (Basel) will die Rolle des *Cauchon* mit PWJ besetzen. Allerdings müsse sich PWJ noch etwas gedulden, da noch nicht sicher ist, ob die *Dame*, die die *Johanna* spielt, kann.

PWJ an *Enrique de Tyska* (z.Zt. Köln bei *Stefanie von Luro*); Bittet um baldiges Lebenszeichen, um ein Treffen zu vereinbaren, um die offenen Fragen in der Wohnungssache zu klären.

11.8.1963

PWJ (Oberstaufen) an *Willy Bodenstein* (Intendant Landestheater Dessau): Dank für Übersendung von Programmheften, Bitte um Einzelgastspiel in der Rolle des „*Jacobowsky*“ von *Werfel*, beste Wünsche für kommende Spielzeit.

12.8.1963

Christophersen (Direktor Städtische Bühnen Augsburg) an PWJ: Bitte um endgültige Zusage zum Regieauftrag, Anfrage über gewünschte Aufteilung der Spesen zwecks steuerlichen Nachweis, Premiere der „Goldenen Meisterin“ am 27.10, Probenbeginn 28.9., Notwendigkeit einer Besprechung mit Kapellmeister Hirsch und dem Ausstatter Zircher, Bitte um Angabe eines Termins für diese Besprechung (Original und Kopie).

PWJ (Mainz) an *Stadtamt für öffentliche Ordnung Dortmund, Paßamt*: Bitte um Verlängerung des Reisepasses

PWJ (Mainz) an *Frl. Elias, Büro Hoberg*: Mitteilung eines Haftpflichtschadens mit dem PKW und Bitte um Erledigung der Formalitäten; neues Formular für Arbeiterrückfahrkarten, Paßverlängerung.

Isabella (Celle) an PWJ: Freundschaftlich-liebvoller Brief, rein privater Inhalt.

13.8.1963

Postkarte von *Ehepaar Meybert* (Schoorl, Niederlande) an PWJ (Mainz): Grüße.

14.8.1963

Helmut Gans (Tel Aviv) an PWJ: Vorschlag durch J. Gellner (Intendant der Habimah), PWJ als Gastregisseur für „Der Hauptmann von Köpenick“ zu gewinnen.

15.8.1963

PWJ (Stadttheater Mainz) an *Christophersen* (Dir. Städtische Bühnen Augsburg): Genesungswünsche an Dr. Bauer, Dank für Zusendung des Klavierauszugs und Buches zur „Goldenen Meisterin“, Ankündigung eines Treffens mit Herrn Schmitz (Zentrale Bühnenvermittlung Frankfurt) mit Christophersen über eventuelle Gastregie (Original und Durchschlag vorliegend).

PWJ (Stadttheater Mainz) an *Frl. Pahler* (Kurhotel Büttner/Oberstausen): Anfrage für Zeitraum vom 17.8-15.9 oder länger für Kuraufenthalt.

PWJ (Mainz) an Ehepaar *Gruber* (Bremen): Was wäre betreffs vakanter Intendanten- Stelle in Lübeck zu veranlassen?

Postkarte von *Christel & Giesbert Hoberg* (Henne Strand/Dänemark) an PWJ (Mainz): Urlaubsgrüße, Kfz-Angelegenheit

PWJ (Mainz) an *Frl. Elias, Büro Hoberg*: Übersendung eines ausgefüllten Fragebogens (?)

PWJ an Rechtsanwalt *Dr. Erich Raeder* (Köln-Königsforst): PWJ berichtet, daß er in Mainz den „Zigeunerbaron“ neu inszeniert hat. Am 25.08. findet die Premiere statt. Darüber hinaus bekundet PWJ Interesse an der Intendantenstelle in Lübeck. Nachdem Wüstenhofer Generalintendant in Wuppertal geworden ist, ist der Intendantenposten in Lübeck frei.

PWJ an Kurhotel Büttner (Oberstausen)

16.8.1963

Julius Gruber (Bremen) an PWJ: Bitte um Information, was in der Sache ‚Intendanz Lübeck‘ noch zu tun sei; Morath und Goosmann sind informiert

PWJ (Mainz) an *Frl. Elias, Büro Hoberg*: Wartung des Autos

PWJ an *Frl. Elias* (Büro Hoberg): Betrifft PKW-Versicherung, Fahrkarten.

PWJ (Mainz) an *Alfred Ebert* (Dortmund) (zwei Durchschläge): Reklamation eines inkompletten Scheckheftes (Kfz), Bei Nicht-Bereitstellung eines neuen Haftbarmachung.

17.8.1963

PWJ (Stadttheater Mainz) an *Wolfgang von Rotberg* (Bühnenvermittlung; Baden - Baden): Danksagung für Rotbergs Brief v. 10.08.1963. PWJ teilt W. v. Rotberg mit, daß er gern in Basel spielen würde: „Für die Zeit, die Sie mir für Basel (...) (genannt haben), bin ich frei.“

Christophersen (Dir. Städtische Bühnen Augsburg) an PWJ (Stadttheater Mainz): Bitte um feste Zusage zum Regieauftrag „Goldene Meisterin“, Bitte um Stellungnahme zur Rolle des Herrn Schmitz (Zentrale Bühnenvermittlung Frankfurt) in den Verhandlungen.

Volker Soetbeer (Kiel) an PWJ: Thema 1: PWJs aktuelle Projekte: a) Gratulation zu PWJs Theatererfolgen („Der fliegende Holländer“, „Viktoria und ihr Husar“, „Schuhmacher Bengler“). b) Die „Zigeunerbaron“ - Premiere steht unmittelbar bevor. c) Er bedauert, daß er die Fernsehsendung „Bridge mit Onkel Tom“, an der PWJ mitgewirkt hat, nicht sehen konnte . „So mußten wir uns mit Deinem Bild in der `Hörzu` begnügen.“ Thema 2: Soetbeers wollen ein Haus auf Mallorca bauen. Thema 3: V. Soetbeer teilt PWJ mit, welches Buch er gerade gelesen hat: „Die Rothschilds“ von Frederic Morton (Droemer - Knauer). Thema 4: Gesundheitszustand der Tochter Christine, die ihren Urlaub auf Sylt verbracht hat. Thema 5: Proben für die neue Spielzeit. Offenbar ist V. Soetbeer am Kieler Stadttheater beschäftigt.

Enrique de Tyska (z.Zt. Köln) an PWJ (z.Zt. Mainz) (Telegramm); beide Briefe erhalten, bittet PWJ darum, sich telephonisch bei ihm zu melden wegen Treffen.

18.8.1963

Frl. Pahler (Kurhotel Büttner, Obertsaufen) an PWJ: Bestätigung der Anmeldung zum Kuraufenthalt vom 25.8.-15.9.1963.

PWJ (Mainz) an *Frl. G. Elias* (Dortmund): Betrifft Regelung von Finanzen, Bitte um deren Erledigung.

PWJ (Mainz) an *G.U.V.* (Dortmund): Meldung eines neuen Autos als versicherungspflichtig, Beitragsmodalitäten.

PWJ (Stadttheater Mainz) an *Frl. Elias* (Büro Hoberg: Steuerangelegenheiten).

19.8.1963

Telegramm von *Wilimzig* (?) (Frankfurt am Main) an PWJ: W. verläßt Frankfurt am Main am Dienstag und möchte zuvor noch eine Zusammenkunft mit PWJ herbeiführen.

Telegramm von *Christophersen* (Dir. Städtische Bühnen Augsburg) an PWJ (Stadttheater Mainz): erbittet von PWJ bis 23.8. Zusage zum Regieauftrag „Goldene Meisterin“.

Postkarte vom *Ehepaar Decker* (München) an PWJ (Mainz): Glückwünsche für „Zigeunerbaron“-Aufführung.

PWJ (Dortmund/Büro Hoberg, z.Zt. Mainz) an *Kurth Werth* (Frankfurt/Main) Kündigung des Zimmers, Regelung der noch ausstehenden Zahlungen

20.8.1963

Frl. Elias, Büro Hoberg (Dortmund) an PWJ: Versicherungs-, Paß- und Kfz- Angelegenheiten.

J. M. Schmitz (Augsburg) an PWJ: „Soeben mit Dr. Christophersen gesprochen. `Meisterin` (?) abgesagt, dafür (...) Premiere 14. Mai (19)64 `Ungarische Hochzeit` (Operette von Nico Dostal; A. d. V.). Rolle im Schauspiel nicht möglich.“ Für den „Zigeunerbaron“ wünscht er ihm alles Gute („toi, toi, toi“).

Postkarte von Irene (Velden/Wörther See) an PWJ (Mainz): Grüße.
Städt. Bühnen Frankfurt: Dank an Jacob im Namen von Buckwitz für die "Datterich"-Aufführung

21.8.1963

PWJ (Mainz) an Günter Könemann (Regisseur/Dortmund): Bitte um Abholen und Zusendung eines Bewerbungsordners aus PWJs Wohnung.

Marga (Hamburg) an PWJ: Sie beklagt sich, daß PWJ keine Briefe an Sie schreibt, und vermutet, daß er ihr untreu geworden ist. Sie bittet PWJ um die Beantwortung folgender Fragen: „Ist es ein Weib? Ist sie jünger, dünner und weniger launisch? Kocht sie besser? Stellt sie sich bei gewissen Gelegenheiten williger an?“.

22.8.1963

PWJ (Stadttheater Mainz) an Frl. Pahler, Kurhotel Büttner, Oberstausen: betreffs Anmeldung und Anreise zum Kuraufenthalt.

PWJ (Stadttheater in Mainz) an J. M. Schmitz (Frankfurt am Main): PWJ bedankt sich bei Schlick für „Verhandlung und Brief“. „(Ich) hoffe (...), Sie zur Generalprobe (am Samstag um 17.30 Uhr; A. d. V.) zu sehen, da ich Sie auch wegen (des) neuen Vorschlags Aachen gerne gesprochen hätte. (Ich) möchte Ihnen mündlich darüber berichten, Herr Schlick war hier bei mir.“

23.8.1963

PWJ (Mainz) an Karl Fraund (Köln): Mitteilung der Kuradresse, dank für Zusendung von Zeitungen.

Richard Stegmiller (Pfarrer; Eppstein/Taunus) an PWJ (handschriftliche Bemerkung am oberen Rand des Briefes:25.08.) JG: Danksagung für einen Brief, den er von PWJ erhalten hat (Datum: 20.07.). Mit Bedauern hat er zur Kenntnis genommen, daß PWJ ihn noch nicht in Eppstein besucht hat. Allerdings habe auch er es noch nicht geschafft, nach Mainz zu fahren. Sein Vorhaben, PWJ zu besuchen, lasse sich auch während der nächsten vierzehn Tage nicht realisieren, da er in den Urlaub fahre. „Sie werden aber doch wohl weiter mit dem Mainzer Theater verbunden bleiben, so daß wir uns sicher bei späterer Gelegenheit dort sehen werden.“

PWJ an Marga (Hamburg): Thema 1: Danksagung für einen Brief, den Marga an ihn geschrieben hat. PWJ hat an dem Tag, an dem er ihr schreibt, eine Premiere, für die sie ihm „alle verfügbaren Daumen“ drücken soll. PWJ teilt ihr nicht mit, welches Stück an diesem Abend gespielt wird. Thema 2: PWJs Kuraufenthalt in Oberstausen. Seine Ferien beginnen am nächsten Tag. Thema 3: PWJs Begegnung mit Marga in Hamburg.

Emmi Rosenzweig: Rechnung

25.8.1963

PWJ (Mainz) an Ehepaar Dreyer: Dank für Brief vom 8.8.63, Adresse seines Kuraufenthaltes in Oberstausen, Dank für Einladung nach Hamburg.

PWJ an Marga: Beschwichtig ihrer Sorgen um seine Untreue

PWJ an Herta Hilfert: teilt Adressen mit

Käthe und Hans Bottmann an PWJ: kurzer Gruß auf einer Karte: „Hals- und Beinbruch“ PWJ an *Isabella Ott* PWJ I: Mitteilung der Kuradresse, Bitte um Meldung.

26.8.1963

Christophersen (Direktor Städtische Bühnen Augsburg) an PWJ: Bedauern über Scheitern der Inszenierung der „*Goldenen Meisterin*“, Bitte um Zurücksendung von Klavierauszug und Buch.

PWJ (Mainz) an *Helmut Gans* (Tel Aviv): Bericht über „Zigeunerbaron“-Premiere; Freude über geplante Gast-Inszenierung des „*Hauptmann von Köpenick*“ mit der Habimah in Israel; Entscheidung betreffs Versetzung PWJs nach Ankara durch das Internationale Theater- Institut(?) noch unklar.

Günter Könemann (Dortmund/Regisseur) an PWJ (Oberstaufen): Adressmitteilung von Peter Sch., Erholungswünsche.

Anfrage von RA *Eduard Hesse*, Berlin, an PWJ in der Entschädigungsfrage *Edi Winterfeld* (Gilbert) im Auftrag von *Erna de Haas*, seiner Witwe). - Beiliegend divers. Mahnungen wegen Terminverzugs.

Johann Harth (Mainz) an PWJ; es sind nur die Auswanderungskosten zur Entschädigung anerkannt worden, da der übrige Schaden nicht im Reichsgebiet entstanden ist; schlägt vor, es bei den holländischen Behörden noch einmal zu versuchen. Der Betrag wird auf PWJs Konto überwiesen. Unterrichtet PWJ darüber, daß seine (Harths) Frau verstorben ist.

27.8.1963

Curt Zacharias, Buenos Aires an PWJ: zu möglicher Gastregie *Jacobs*

PWJ (aktueller Aufenthaltsort: Oberstaufen) an *Maria Soetbeer*: Thema 1: Danksagung für einen Brief, den *Maria Soetbeer* am 29.08.1963 an PWJ geschrieben hat. Thema 2: PWJ listet auf, was sich während der letzten Wochen bei ihm ereignet hat. Er verweist auf das „*Ensuite - Spielen*“ in Frankfurt und auf die erfolgreiche Inszenierung in Mainz. Thema 3: Er bedauert, daß *Maria* und ihr Mann *Volker* nicht das Fernsehspiel sehen konnten, an dem PWJ mitgewirkt hat. Er betont, daß es eine besonders gute Rolle gewesen ist, die er in dem Stück gespielt hat. Seine Partner waren *Henckels* und *Stankowski*. Thema 4: Reisepläne (Mallorca). Thema 5: Treffen mit *Soetbeers* in Hamburg. Dort hält er sich am 17., 18. Und 19. September auf, um an den vom Bühnenverein veranstalteten Orchester - Ausschußsitzungen teilzunehmen.

PWJ (wahrscheinl. Oberstaufen) an *Avenia* (?): Dank für kurzes Treffen in Köln, beste Wünsche für die Ferien, verleiht seiner besonderen Verbundenheit Ausdruck, Bleibemöglichkeit in Mainz geregelt, Bitte um kurze Briefe.

PWJ an *Volker Soetbeer* (Ehemann von Maria): Thema 1: Premiere des „Zigeunerbarons“ am Mainzer Stadttheater; Regie: PWJ. „Ich bin sicher (nach dem Applaus und den Vorhängen), daß die Mainzer mit meiner Arbeit zufrieden sein können, denn sie werden in dem guten alten Zigeunerbaron für die nächste Zeit ein blitzblankes und sauberes (von allen Laz Späßen und derben Girardi - Kalauern gereinigtes, in komische Opern - Nähe gebrachtes) Zugstück haben. Das war jedenfalls die Stimmung am Premierenabend, und ich glaube, die tänzerische Gelöstheit des Ganzen, die Rolle, die ich dem Ballett zugeschrieben habe, die Kürzung der Dialoge auf das unumgänglich Notwendige, das alles war wirklich `richtig` und heutig, ohne damit irgendwelchen falsch verstandenen modernistischen Bessermachereien zu huldigen.“ Thema 2: PWJs Tagesablauf am 26.08.1963. Thema 3: Dank-sagung für einen Brief, den V. Soetbeer am 17. August an PWJ geschrieben hat. Thema 4: Terminplanung: Bis zum 15. September Kuraufenthalt in ???, danach Besuch in Hamburg (17. - 19. September). PWJ hofft, daß er am Rande der vom Bühnenverein veranstalteten Tarifausschußsitzungen (Orchester) genügend Zeit haben wird, um Maria und Volker Soetbeer zu treffen. Thema 5: PWJ hat sich ein Buch über die Rothschilds gekauft, ist aber „zum Anlesen“ noch nicht gekommen. Verfasser dieses Buches, das V. Soetbeer gerade liest, ist Frederic Morton. PWJ spricht eine Buchempfehlung aus: ein Rothschild - Buch von Egon Caesar Conte Corti und Walter Gong (Verlag Heinrich Scheffler, Frankfurt).

Telegramm von *Goetsch* (Besetzungsbüro Südwestfunk) an PWJ (Oberstausen)_ Frage um Mitwirkung in „Der Mann nebenan“ in der Rolle des „Lancelot Rogers“ vom 14.10.-16.11.1963, unzustellbar, da adressiert an Städtischen Theater Mainz.

28.8.1963

PWJ (Oberstausen) an *Karl Maria Zwissler* (GMD Stadttheater Mainz): bedankt sich für Gastfreundschaft, bedankt sich für gemeinsam verbrachten Abend nach Aufführung des „Zigeunerbarons“.

PWJ (Kurhotel Büttner/Oberstausen, Allgäu) an *Dr. Schramm* (Städtisches Theater Mainz; Intendanz) JG: PWJ ist am Ort seiner Kur und Ferien angelangt. Er versichert Dr. Schramm, daß er Ende September wieder nach Mainz zurückkehren wird. Dann möchte er mit dem Empfänger des Briefes zusammentreffen, um ein Gespräch zu führen. PWJ bittet Schramm um die Zusendung aller Zeitungsartikel, die sich mit den „Zigeunerbaron“ - Aufführungen beschäftigen. „Hoffentlich waren es nicht nur Verrisse, die erschienen sind, und hoffentlich wird der `Zigeunerbaron` viele Wiederholungen erleben, so daß sich diese Anfangsarbeit der neuen Spielzeit (...) gelohnt hat.“

PWJ an *Hans Bottmann*: Versicherung der alten Verbundenheit und Freundschaft mit dem Schulfreund, Freude auf gemeinsames Treffen, dank für Premierengeschenk und Anwesenheit der Bottmanns bei Zwissler-Abend.

PWJ an *Aufenanger* (Intendant Stadttheater Mainz)_ Dank für Unterstützung, insbesondere bezügl. „Zigeunerbaron“-Gastspiels. für Freundschaft, beste Wünsche zum Saisonbeginn.

Vier Abschriften und Original von: *Kurt Werth* (Frankfurt/Main) an PWJ (Dortmund/Büro Hoberg): Abwicklung der Auflösung des Mietverhältnisses, ausstehende Mietzahlungen u.Ä., strittige Fragen, s. Brief 4.9.1963.

Könemann an PWJ (z.Zt. Oberstausen); Freut sich auf PWJs Kommen im September; Adresse und Telefonnummer von Peter Sch; Hoffte, daß die Premiere ein Erfolg war und wünscht erholsame Tage.

29.8.1963

PWJ an Rechtsanwalt *Dr. Erich Raeder* (Köln - Königsforst): Thema 1: PWJs Kur in Oberstaufen (bis 15. September 1963); Thema 2: der „Fall Eberhard“. Dabei geht es offenbar um Gehaltszahlungen (DM 3500,-).

Postkarte vom *Ehepaar Fraund* (Wiesbaden) an PWJ (Oberstaufen): Dank für Brief, Erholungswünsche.

PWJ (Oberstaufen) an *Johann Harth* (Mainz): Beileidsbekundung zum Tode der Ehefrau; Dank für Hilfe bei Wiedergutmachungsangelegenheit.

Dr. med. Maria Soetbeer an PWJ: Danksagung für einen Brief. Kuraufenthalt von PWJ. Sie hat sich vorgenommen, in „der kommenden Saison“ „auch mal“ zu einer Premiere von PWJ zu fahren. Ansonsten beschreibt sie ihre aktuelle Lebenssituation und ihre Reiseaktivitäten (Besuch der Mutter).

PWJ (z.Zt. Oberstaufen/ Allgäu) an *Adalberto Steinholt* (Buenos Aires); betreffend die Wohnungssache in BA: verschiedene Vorschläge seitens PWJ, die Räumung der Wohnung zu beschleunigen, seine Sachen abzutransportieren etc; Frage nach der Miete, die der jetzige Untermieter zahlt; Bitte um Zusendung sehr wichtiger Unterlagen aus dem Bestand in der Wohnung (genaue "Lagebeschreibung" der Mappe).

PWJ an *Enrique de Tyska* (z.Zt. Garmisch-Partenkirchen, Graf Gluszewski); Vorschläge für das baldige Treffen. Freut sich sehr auf die gemeinsamen Stunden.

30.8.1963

PWJ (Oberstaufen) an Ehepaar *Gruber* (Bremen): Will wissen, wie weit Ausschreibung um Lübecker Intendantenstelle fortgeschritten ist.

Karl Heinz Krahl (Intendant Landestheater Linz) an PWJ (Dortmund) _ Fragt nach passenden Terminen für Inszenierung durch PWJ.

PWJ (Oberstaufen) an *Isabella Ott*: Erkundigt sich nach Befinden und Arbeit, freut sich sehr auf baldiges Wiedersehen

Marga, HH, an PWJ

31.8.1963

PWJ an *Dr. med. Maria Soetbeer*: Dank für einen Brief und die Zusendung eines Rezeptes. PWJ erwähnt den Plan, den Urlaub gemeinsam auf der Insel Mallorca oder Tessin zu verbringen. Er hofft, daß er Maria Soetbeer während seines nächsten Hamburg-Aufenthalts (17. und 18.09.1963) sehen wird. Der eigentliche Grund, Hamburg zu besuchen, ist jedoch der, daß er dort an einer Bühnenvereinstagung (Orchester-Tarifausschuß) teilnehmen muß.

PWJ (Oberstaufen) an *Christophersen* (Direktor Städtische Bühnen Augsburg): Dank für Übersendung von Material, Dank für Verhandlungen mit Herrn Schmitz (Zentrale Bühnenvermittlung Frankfurt), Bitte um Verständnis der Ablehnung der Regiearbeit, Hoffnung als neue Regieangebote, evt. „Ungarische Hochzeit“.

Johann Harth (Mainz) an PWJ: Empfiehlt Erholung, dankt für Anteilnahme am Tod der Ehefrau, freut sich auf Wiedersehen im September.

Hoberg (Dortmund) an PWJ (Oberstaufen): Betrifft Regelungen bezüglich Wiedergutmachung, Angelegenheit Werth (s. Brief vom 3.9.1963 an Hoberg).

PWJ (Oberstaufen) an *Hoberg*: Berichtet über Absage der „Goldenen Meisterin“ und über neue Angebote: „Amphytrion“ von Giraudoux am Stadttheater Aachen als Regisseur, Rolle beim Fernsehen Baden-Baden, die er wohl annehmen wird; Regelungen bezüglich Paß- Verlängerung, Versicherung, Stadtparkasse, Mietangelegenheiten, Wiedergutmachung.

PWJ an *G. Könemann* (Dortmund); Dank für prompte Erledigung seiner Bitte; Freude über die Freundschaft und auf das baldige Treffen. (Rest unleserlich)

September 1963

Dr. Hermann Wanderscheck (Mykenae-Theaterkorrespondenz, Chefredaktion) an PWJ; Bestätigung von PWJs Funktion als Mitarbeiter und Berichterstatter wegen des Presse- Ausweises.

2.9.1963

Dr. med. Maria Soetbeer (Fachärztin für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, Kiel) an PWJ JG: Dank für einen Brief vom 31.08.1963. Kurze Beschreibung ihrer aktuellen Lebenssituation: Eine Fahrt nach Bayern steht unmittelbar bevor. Im Oktober hofft sie PWJ „irgendwo“ zu sehen.

Isabella Ott (Celle) an PWJ (Oberstaufen): Freundschaftlicher Brief, berichtet von ihrem Befinden und ihrer Arbeit.

3.9.1963

PWJ (Oberstaufen) an *Isabella Ott* PWJ: Freundschaftlicher Brief, erkundigt sich nach ihrem Befinden, berichtet von seiner Arbeit.

Peter Schulze-Rohr und *Hubert von Bechtolsheim*, Südwestfunk, an PWJ (Oberstaufen): Bestätigung der Rolle in „Lancelot Rogers“ in „Der Mann nebenan“ von Norman Ginsbury, Honorarangebot von 3500,-, Aufenthaltsspesen von 33,-/Tag, Termin der Gesamtproduktion 14.10.-16.11.1963, Mitwirkung PWJs in gesamten Zeitraum.

PWJ (Oberstaufen) an *Dr. Herbert Decker* (Generalintendant der Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld-M.Gladbach): Bericht über kommenden Termine und Reisen; Anfrage zum Termin der Wiederholungsgeneralprobe für „Victoria“; Anfrage betreffs französisches Weihnachtsmärchen „Pitsch und Patsch“; Anfrage betreffs eines Stückes von Pirandello, kann sich Mitwirkung sowohl als Schauspieler als auch Regisseur oder beidem vorstellen.

Helmut Gans (Tel Aviv) an PWJ: Antwort auf Brief vom 26.8.; endgültige Vereinbarungen (auch mit Julius Gellner (Intendant der Habimah)) erst für Anfang 1965 möglich; schwierig, in Israel (mit Ausnahme Erwin Piscators) Deutsche zu engagieren.

Dr. Karl Schramm (Städtisches Theater Mainz; Intendanz) an PWJ (Kurhotel Büttner / Oberstaufen im Allgäu): PWJ hat offenbar darum gebeten, ihm alle Kritiken zuzusenden, die sich mit den Stücken auseinandersetzen, an deren Realisation er beteiligt war. Schramm teilt PWJ nun mit, daß „eine Äußerung der `Freiheit`“ fehlt. „Merkwürdigerweise ist da nämlich noch nichts erschienen. Aber wenn etwas erscheint, wird die Zusendung selbstverständlich nachgeholt.“

PWJ (Oberstaufen) an *Giesbert Hoberg*: Betrifft Regelungen bezüglich der Autowartung, Versicherungsangelegenheiten; berichtet über Treffen mit Versicherungsmann v. Tyszka aus Buenos Aires zwecks Regelung von Liegenschaften in Argentinien; Brief an Herrn Werth zur Weitersendung bezüglich Zimmerräumung in Mainz und Mietangelegenheiten mit den Untermietern Wilimzig und Spahr.

PWJ (Oberstaufen) an *Herrn Wenzel* (technischer Direktor Stadttheater Mainz): Anknüpfung an Gespräch um verlorengegangenen Hocker des Herrn Werth, bittet darum, Werth den Hocker zu schnell wie möglich wieder zu verschaffen.

Imo Wilimzig (Stuttgart/Schauspieler) an *Kurt Werth* (Frankfurt/Main): Übersendung des Wohnungsschlüssels.

Imo Wilimzig (Stuttgart/Schauspieler) an PWJ (Oberstaufen): Mitteilung über Abwicklung mit Herrn Werth (s.o.).

PWJ an *Hans Schlick* (Spielleiter im Stadttheater Aachen): PWJ wartet auf eine Rückmeldung Schlicks. Er hat noch nicht erfahren, welches Stück er inszenieren soll.

„Nochmals“ plädiert er für „Amphytrion 38“. PWJ lobt sich wieder einmal selbst: „Mein `Zigeunerbaron` ist (ein) ganz großer Erfolg geworden, den auch die Presse bestätigt hat.“

Karl M. Zwissler (GMD Stadttheater Mainz) an PWJ (Oberstaufen) JG: bittet um Mitteilung, wann PWJ vorbeikommen könne.

4.9.1963

Südwestfunk (Unterschrift nicht zu entschlüsseln) an PWJ (Oberstaufen): Honorarabrechnung für Rolle „Lancelot Rogers“ in „Der Mann nebenan“, 14.10.-16.11.1963 über insgesamt 3500,- DM (Original und Durchschlag).

PWJ (Oberstaufen) an *Goetsch* (Besetzungsbüro Südwestfunk): Bitte um Vermittlung und Fürsprache hinsichtlich Terminprobleme PWJs zu Dreharbeiten von „Der Mann nebenan“.

PWJ an *Kurth Werth* (Frankfurt/Main) PWJ I: Mietangelegenheiten

Beschwerdebrief an die Bezirksdirektion der „*Volkswohl Krankenversicherung*“ (Dortmund):

JG: „Betrifft Krankenversicherung des Herrn P.W. Jacob“. Wer hier im Namen von PWJ

schreibt, ist nicht ganz klar. Fest steht jedoch, daß PWJ eine Mahnung erhalten hat und darüber „verwundert“ ist. Derjenige, der den Brief verfaßt hat, weist darauf hin, daß die „Volkswohl“ ab August das Einzugsverfahren eingeführt hat. „Für Herrn Jacob lag ein Dauerauftrag vor, der infolge Ihrer eigenen Verständigung nicht durchgeführt werden konnte, weil Sie zum Einzugsverfahren übergegangen sind. Für August liegt bis heute bei der Sparkasse noch keine Einziehungsnachricht vor. Veranlassen Sie bitte von dort aus das Nötige, damit in Zukunft solche Mahnungen entfallen.“

PWJ an *Kurt Werth* (Frankfurt/Main); drei Durchschriften: s. Brief vom 28.8.1963; Abwicklung der Auflösung des Mietverhältnisses, strittige Fragen.

5.9.1963

Herbert Decker (Generalintendant der Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld-M.Gladbach) an PWJ (Oberstaufen): Einladung zur „Victoria“-Probe am 18.9.63 in Mönchengladbach, zur DEW-Vorstellung am 23.9.63 in Krefeld mit Dagmar Behrendt als Victoria, zur technischen

Probe am 23.9.63 in Krefeld, zur Eröffnungsvorstellung des Krefelder Hauses am 20.9.63 mit „Simone Boccanegra“, am 21.9.63 „Mutter Courage“, am 22.9.63 Premiere „Piroschka“;

6.10.63 Premiere in Mönchengladbach „Palestrina“; als Weihnachtsmärchen vorgesehen

„Frau Holle“ aus dem Martin-Mörrike-Verlag, weitere Informationen über geplante Aufführungen; Mitteilung, daß „Sechs Gäste“ frühestens nach Karneval möglich.

PWJ (Oberstaußen) an *Rudolf Schäfer* (Frankfurt am Main): PWJ möchte mit Schäfer in ständiger Verbindung über die Weiterentwicklung der „Höchster Sommerspiele“ bleiben. Er hat den „Zigeunerbaron“ erfolgreich in Mainz inszeniert und hält sich nun in Oberstaußen auf, wo er eine Kur „bei Wein und Brot“ durchführt. Darüber hinaus teilt PWJ Schäfer mit, daß ihn seine erste Aufgabe in der neuen Saison nach Hamburg führt, wo er am 17. Und 18. September an einer Tarifausschußsitzung des Deutschen Bühnenvereins teilnehmen wird. Nachdem er seine Pflichten in Hamburg erfüllt habe, fahre er über Dortmund nach Mainz, wo er Ende des Monats und Anfang Oktober sein werde. „Ich würde es begrüßen, wenn ich zwischenzeitlich vielleicht hierher (bis 14.9.) oder an die ständige Dortmunder Adresse (...) von Ihnen eine ganz kurze Nachricht über das Ergebnis Ihrer Unterredung (mit ???; A.d.V.) erhalten würde.“

Telegramm von *Schaperl* (Hamburg) an PWJ (Oberstaußen): Dank für Zusage zur Übernahme der Rolle des Reichsanwalts in „Der Prozeß Ossietzky“, Drehtage.

Hoberg (Dortmund) an PWJ (Oberstaußen): Bespricht Regelungen bezüglich Autowartung, Sparkassen- und Versicherungsangelegenheiten sowie Feststellungsbescheid des Bezirksamts für Wiedergutmachung.

PWJ (Oberstaußen) an *Isabella Ott*: Liebesbrief

Marga ??? (Hamburg) an PWJ (handschriftlicher Brief): Thema 1: Marga ??? hat mit Herrn Schaper (?) gesprochen. Dieser habe ihr gesagt, daß PWJ außer der Rolle in dem Film über Ossietzky „wahrscheinlich auch noch die Baden - Badener Geschichte machen“ (?) könnte. Schaper werde PWJ in den nächsten Tagen den Vertrag zugehen lassen. Thema 2: PWJs Reise nach Hamburg, sein Besuch bei Marga. Sie will wissen, ob er „in einem Rutsch“ von Oberstaußen nach Hamburg durchfährt. Thema 3: Margas Reise nach Bayern fällt aus. Begründung: „Bei...theater (erster Wortteil unleserlich; A. d. V.) ist der Spielplan wieder einmal umgestoßen worden, und er (?) muß (...) nächste Woche gleich mit seiner nächsten Inszenierung beginnen, (...) (die) am 17. Oktober Premiere (...) (haben) soll. Das bedeutet, daß wir vor Ende Oktober nicht wegkönnen.“ Thema 4: PWJs Kur in Oberstaußen.

PWJ an *Marcel Schilb* (Weißkirchen / Taunus): Antwortschreiben auf einen Brief v. 1.08.1963. PWJ teilt Schilb mit, daß er „zwei sehr wesentliche Gespräche mit Herrn Rudolf Schäfer (?)“ in Höchst geführt habe. Er habe den Eindruck gewonnen, daß Herr Schäfer gewillt sei, „mit uns die Sommerspiele (?) auf eine neue Basis zu stellen“. PWJ weist darauf hin, daß er an der „Höchster Sache“ (?) sehr interessiert sei. Er wünscht Schilb für die neue Spielzeit alles Gute und freut sich auf das vereinbarte Wiedersehen Ende September in Mainz.

PWJ an *Enrique de Tyska* (Garmisch-Partenkirchen, bei Graf Gluszewski); Dank für das Treffen und hofft auf ein baldiges Treffen in BA, evtl. verbunden mit einem Gastspiel an der dortigen Bühne?; berichtet von der Rolle des Reichsanwalts im Ossietzky-Film, der im November in Berlin gedreht wird. Tyska möchte bitte Dr. Lifezis in BA grüßen und ihm verschiedene Dinge ausrichten bzgl. Bücher und der Operette von Robert Stolz "Wiener Cafe". In der Wohnungssache hofft PWJ auf prompte Information, wenn sich dort etwas tut.

6.9.1963.-

Todesnachricht (vorgedruckte Karte). *Heinz Wilhelm Schwarz* (Köln) an PWJ: teilt mit, daß seine Frau Marianne (geb. Rombey) gestorben ist. Die Totenmesse findet am 3. September 1963 in der Christus König Kirche statt. Am gleichen Tag wird die Verstorbene auf dem Nordfriedhof beigesetzt. Anbei: ein Kondolenzschreiben PWJs JG.

Adalberto Steinholt (Buenos Aires) an PWJ; Auflistung der mitgeschickten wichtigen Papiere, Darlegung der Lage in der Wohnung: Nachmieter sei "ein an sich sympatischer, netter, erzogener Lausbub", Zustand von PWJs Sachen soweit in Ordnung bis auf einen Koffer, der von Feuchtigkeit zerfressen ist. Räumungsbefehl läßt weiter auf sich warten.

7.9.1963

Günter Könemann (Dortmund/Würzburg) an PWJ: Teilt sein Engagement in Würzburg mit, Inszenierung „Bettelstudent“.

PWJ an *Herbert Paris* (Direktor der Hamburger Staatsoper); Intendanten-Vakanz in Lübeck eingetreten, PWJ möchte sich mit Paris vor Bewerbung auf diese Stelle beraten und besprechen, evtl. auf der Orchestertarifausschusssitzung des Dt. Bühnenvereins am 17./18.9. in Hamburg.

8.9.1963

PWJ (Oberstaufen) an *Wolfgang Glück* (Wien): Berufliche und private Glücks- und Erfolgswünsche, Dank für Brief aus Dornbirn.

PWJ (Oberstaufen) an *Wolfgang Bieger* (Frankfurt/Main): Vgl. Briefe vom 28.8. und 4.9.1963; Unterrichtung über Stand der Mietangelegenheiten mit Herrn Werth

PWJ an *Karl M. Zwissler* (GMD Stadttheater Mainz): betrifft Prozeß gegen Eberhard, teilt Reisepläne mit.

PWJ an *Enrique de Tyska*; Übersendung eines Zeitungsartikles auf Bitte Dr. Bottmanns hin (betr. Gesundheit und Rauchen?!), nochmals Dank für das Treffen und die Hoffnugn auf ein baldiges Wiedersehen.

9.9.1963

PWJ an *Hans Schlick* (Spielleiter im Stadttheater Aachen) JG: PWJ hat ein Geburtstags-telegramm an Generalintendant Mundorf aufgegeben und möchte nun von Schlick wissen, ob das „Geburtstagskind“ das Telegramm auch erhalten hat. Außerdem möchte er die Daten für „Amphytrion 38“ erhalten. Er warte auf Schlicks Bescheid. Falls es zu der von ihm angestrebten Übereinkunft komme und er tatsächlich das erwähnte Stück inszenieren dürfe, wäre er bereit, am 28. oder 29. September nach Aachen zu reisen, um dort alle Fragen, die aus der Zusammenarbeit erwachsen, zu klären. *Paris*, Hamburg. Staatsoper an PWJ: zu seiner Bewerbung in Lübeck

10.9.1963

PWJ (Oberstaufen) an *Dr. H. Krapp* (Städtische Bühnen Frankfurt/Main): Dank für Zusendung der Programmhefte und Bitte um Fortsetzung; Bitte um Aufnahme im Bühnenjahrbuch, Bitte um Erinnerung PWJs für Gastrolle.

11.9.1963

PWJ (Oberstaufen) an *Axel von Ambesser* (München): berichtet über ersten Jahr nach Aufgabe seiner Intendanz in Dortmund: seine Fernseharbeit (Stalingrad, Bridge mit Onkel Tom), Funkarbeit, Bühnenarbeit (Vater Knie, Datterich, Geisel), Inszenierungen. Bitte um Engagements in Produktionen von Axel von Ambesser oder anderen.

PWJ an *Ehepaar Dreyer* (Hamburg) PWJ I: Benachrichtigung, wann PWJ eintrifft (16.9.63, 1830/1930), Sitzungen am 17. Und 18.9.63; Dank für Vermittlung zu Herrn Schaper.

PWJ (Oberstaufen) an *Julius Gruber* (Bremen) PWJ I: Bitte um Treffen in Hamburg bezüglich Modalitäten der Bewerbung; Adresse beim Ehepaar Dreyer.

Giesbert Hoberg (Dortmund) an PWJ (Oberstaufen) PWJ I: Übersendung des Reisegepäck-Versicherungsscheins und Durchschlag eines Briefes von Herrn Werth.

PWJ (Oberstaufen) an Herrn *Hoberg* PWJ I: Mitteilung von Nachsendeadressen, Regelung von Autowartung Sparkassenangelegenheiten; hofft auf Rat zur Änderung seines „Lebenshabitus“.

PWJ (Oberstaufen) an *Otto Kurth* (München) PWJ I: Berichtet über letzten Theater- und Fernseharbeiten, erkundigt sich nach Plänen, erhofft baldige Zusammenarbeit/Beschäftigung durch Kurth.

PWJ (Oberstaufen) an *Günter Könemann* (Regisseur/Würzburg) PWJ I: Bitte um Aufführungsdaten zwecks Theaterbesuchs, Nachfrage von Autorennamen.

PWJ (Kurhotel Büttner / Oberstaufen im Allgäu) an *Marga* ? (Nachname nicht genannt) (Wohnort: Hamburg) JG: Thema 1: PWJ bedankt sich für die „Vermittlung“ in einer für ihn wichtigen Angelegenheit, die nicht näher beschrieben wird. „Wie ich im offiziellen Brief schon schrieb, ist mit Schaper (?) nun alles in Ordnung. Baden - Baden dagegen scheint nun doch nicht zu werden, jedenfalls steht die Entscheidung von dort noch aus; aber damit muß man immer rechnen, daß man nicht zwei Sachen nebeneinander machen kann.“ Thema 2: seine Fahrt nach Hamburg und die geplante Begegnung mit Marga. Mit der Empfängerin des Briefes möchte er „ausführlichst sprechen“. Thema 3: PWJs Erschöpfungszustand nach „13 (...) durchgearbeiteten Monaten“; Thema 4: PWJ erinnert sich gerne an eine „sehr schöne Dänemarkreise“, die er gemeinsam mit Marga unternommen hat.

PWJ (Oberstaufen) an *Ehepaar Meybert*: Berichtet über anstehenden Reisen und Termine; bittet um Mitteilung eines Aufenthalts in Mainz zwecks Treffen; bittet um evt. Vermittlung an die Vlaamse Opera.

PWJ an Raeder

PWJ an Verwaltungsbüro Kleines Theater am Zoo

12.9.1963

PWJ (Kurhotel Büttner Oberstaufen/Allgäu) an *Wolfgang von Rotberg* (Bühnenvermittlung - Schauspiel - Fernsehen): PWJ teilt W. v. Rotberg seine aktuellen Verpflichtungen mit. Er erwähnt, daß er die Rolle des Reichsanwalts in dem Fernsehfilm „Prozeß Ossietzky“ spielt. Er bittet W. v. Rotberg, ihm weitere Engagements zu verschaffen.

PWJ (Kurhotel Büttner/ Oberstaufen im Allgäu) an *Frédéric Wetter* (Mulhouse / Haut-Rhin): Thema 1: Danksagung für einen Brief und eine „Karte aus dem Süden“. Thema 2: PWJ möchte als Gastregisseur in Mulhouse arbeiten. Thema 3: PWJ kündigt an, daß er bei Gelegenheit in Mulhouse vorbeischauchen wird. Thema 4: PWJs Kur in Oberstaufen; Thema 5: PWJs Neuinszenierung der Operette „Der Zigeunerbaron“ in Mainz. Er weist darauf hin, daß die Inszenierung „ein fulminanter Erfolg“ gewesen ist.

PWJ (Kurhotel Büttner/Oberstaufen Allgäu) an *Hanns Theiss* (MdB Duisburg): PWJ weist auf die „in allen Fachzeitschriften ausgeschriebene Intendanten - Vakanz in Lübeck“ hin und fragt seinen „lieben Freund Theiss“, ob dieser sich für ihn einsetzen könne. „Ich habe als ganz junger Regisseur in den zwanziger Jahren in Lübeck gewirkt, dort wirklich sehr große Erfolge als Inszenator (vor allem von Verdischen Werken) gehabt, aber auch als Schauspieler habe ich mich dort damals sehr bewährt, und es gibt alte Theaterliebhaber in Lübeck (...), die sich an meine dortigen Erfolge gern und oft erinnern.“ PWJ teilt Theiss mit, daß er „am Sonntag“ nach Hamburg fahren werde, „wo am kommenden Dienstag und Mittwoch eine Tarifausschuß - Sitzung des Deutschen Bühnenvereins mit den Orchester - Organisationen stattfindet.“ „Sie wissen, daß ich den Gremien des Bühnenvereins (der mein Ausscheiden als Intendant bedauert hat) weiterhin angehöre. Ich hoffe, in Hamburg auch einiges zu den Dingen in Lübeck zu erfahren, und ich könnte von dort auch nach Lübeck fahren, um persönlich eventuell das eine oder andere zu besprechen und zu beschleunigen. Ich wäre daher sehr glücklich und Ihnen zu Dank verpflichtet, wenn ich dort eine Nachricht auch von Ihnen erhielte, was eventuell von Ihrer Seite in dieser Sache zu meiner Unterstützung unternommen werden könnte.“

PWJ (Oberstaufen) an *Dr. Herbert Decker* (Generalintendant der Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld-M.Gladbach) an PWJ: Betreff „Viktoria-Proben“, kann wegen Termenschwierigkeiten nicht am 18.9. in Mönchengladbach an Probe teilnehmen, bittet um keine Änderungen im Arrangement, v.a. nicht, was das Tempo der Dialoge betrifft; Vorschlag, frühere Assistentin zur Probe herbeizuziehen; Bitte um Berücksichtigung als Gastregisseur und -darsteller und des Stückes „Sechs Personen“; Vorschlag, als Weihnachtsmärchen „Pitsch und Patsch“ in PWJs Übersetzung aus dem Frz. zu nehmen unter musikalischer Einrichtung von Charly Schneider.

PWJ (Kurhotel Büttner / Oberstaufen im Allgäu) an *Uschi Schade* (Forsthaus Möttau / Altenkirchen über Weilburg): Thema 1: Danksagung für einen Brief, den er im Mai (!) von ihr erhalten hat. (Brief liegt vor.) Darüber hinaus hofft PWJ, daß die Empfängerin des Briefes „nebst Jochem (?) wohlbehalten (...) aus den Dolomiten zurückgekehrt“ ist. Thema 2: PWJs Kuraufenthalt in Oberstaufen und seine Reisepläne im Anschluß an die Kur. Er reist Sonntag nach Hamburg, wo ihn eine Tarifausschuß - Sitzung erwartet. Von dort aus fährt er nach Dortmund, wo er verschiedene Aufgaben zu erledigen hat. Mit einer Sendung in Heidelberg beginnt dann „der neue Saisonreigen“, der ihn wieder von Stadt zu Stadt führen wird. Thema 3: Neben der Dortmunder Wohnung hat er sich „eine kleine Bleibe“ in Mainz besorgt. Er würde sich über einen Besuch von U. Schade freuen, weiß aber auch, daß dieses Vorhaben nicht zu realisieren ist, da sie zu viele Verpflichtungen hat. Da sie ihn nicht besuchen kann, will er im Oktober bei ihr vorbeischaun.

PWJ (Oberstaufen) an *Bruno Arno* ([Mitglied der FDB, Operettenbuffo] Berlin): Hoffnung auf Wiedersehen, wenn PWJ zu Filmaufnahmen zu „Prozeß Ossietzky“ im November 1963 in Berlin ist.

PWJ an *Dr. Karl Bauer* (Intendant der Städtischen Bühnen Augsburg): beste Wünsche zur Genesung, will Operette „Die goldene Meisterin“ nicht inszenieren, da er erstklassige Arbeit liefern möchte, Hoffnung auf neu Regieangebote.

PWJ an *Sigi Breslauer* (Bad Tölz): Vorwurf, daß seit mehreren Wochen kein Kontakt und keine Angebote an PWJ weitergeleitet wurden, Bitte um Engagementsuche für die Wintermonate.

PWJ (Oberstaufen) an *Ehepaar Fleitmann*: Bericht über jüngste Arbeiten.

PWJ (Oberstaufen) an *Angela Fuchs*: Wartet auf Brief, Bericht über Zigeunerbaron und Kur, Gespräche mit Herrn Frantz über Angela; im Winter voraussichtlich in Mainz, für „Euren Sender“ besser disponibel, Hoffnung, von Saarbrücken dann öfter angefordert zu werden.

PWJ (Oberstaufen) an *Helmut Gans* (Tel Aviv): Bitte um Engagement als Gastregisseur, Ableitung seiner Berechtigung unter Verweis auf seine Vergangenheit und Gegenwart als Emigrant und Jude sowie Gründer der FDB.

PWJ (Oberstaufen) an Büro *Hoberg*: Betrifft Postnachsendung in den nächsten Wochen und Erreichbarkeit PWJs.

PWJ (Oberstaufen) an *Magda Hennings* (Köln): Bericht über letzten Fernseh- und Theaterarbeiten.

PWJ (Oberstaufen) an *Karl Heinz Krahl* (Intendant Landestheater Linz): Hoffnung auf Wiedersehen, Erfolgswünsche für Theater; Bitte um Inszenierungsangebot, am liebsten Oper oder Schauspiel.

PWJ an *Irene*: Bedankt sich für die Karte, berichtet über letzte Zeit und nächsten Pläne.

Mainz: Rundschreiben des Mainzer Kreises, von Zwermann: Ankündigung des Vortrags von Graf von der Groeben über „Bilanz der Vertriebenen- und Flüchtlingspolitik“ am 17.9.1963.

PWJ (Oberstaufen) an *Elisabeth Meter-Plaut* (Amsterdam): berichtet über letzte Zeit und nächsten Pläne; hofft auf Wiedersehen; Versicherung der langen, engen Verbundenheit

PWJ an *Peter Schütte* (Dortmund - Brakel): PWJ teilt Schütte mit, daß er „in den Tagen zwischen dem 24. und 28. September“ in Dortmund sein wird. Sobald er dort sei, werde er ihn anrufen und ein Treffen mit ihm vereinbaren. Er hat „aus den verschiedensten Gründen“ ein großes Interesse an einer Begegnung mit dem neuen Generalmusikdirektor.

PWJ an *Ursula Schulz* (Wiesbaden): Thema 1: PWJ entschuldigt sich bei Frau Schulz für sein langes Schweigen. Er begründet sein „Abseits - Stehen“ mit dem Übermaß an Arbeit, das er „während der `Zigeunerbaron`- Wochen“ zu leisten hatte. Erst jetzt, wo er seinen Kururlaub angetreten habe, habe er wieder die Möglichkeit, längst fällige Korrespondenz zu erledigen. Thema 2: PWJ hat Kontakt mit Herrn Beressem (?) (Wiesbaden) gehabt und gibt dessen Telefonnummer nun weiter an Frau Schulz, damit diese einen Termin mit ihm ausmachen kann. Darüber hinaus teilt PWJ Frau Schulz mit, daß er nach Hamburg fahren wird, um dort an einer Tarifausschuß - Sitzung (Orchester) teilzunehmen. Danach halte er sich in Dortmund auf, „wo einiges zu erledigen“ sei. Schließlich fahre er nach Heidelberg. Dort habe er „um die Monatswende im Radio zu tun“. Er gehe davon aus, daß er dann „am Ende der ersten oder zweiten Oktoberwoche“ wieder in Mainz sein werde. Von dort aus werde er sich wieder bei Frau Schulz melden. Dann habe er auch „eine Unmenge“ mit Herrn Beressem zu besprechen. Thema 3: Übermittlung guter Wünsche.

PWJ an *J. M. Schmitz* (Frankfurt am Main), PWJ berichtet Herrn Schmitz, welche Theaterprojekte er realisieren will. Thema 1: Augsburg: An Herrn Dr. Bauer und Herrn Direktor Christophersen habe er Briefe geschrieben. Schmitz soll PWJs Vorhaben (?) unterstützen. „Die Sache hat ja, wie Sie sagten (Ungarische Hochzeit), bis Mai Zeit, aber man kann ja nicht früh genug darauf aufmerksam machen.“ Thema 2: Linz: „Von Intendant Krahl bekam ich einen netten Brief, in dem er mich bat, ihm mitzuteilen, wann ich für (die) Inszenierung Zeit hätte. Ich werde ihm in den nächsten Tagen schreiben (...). Dann wird es ja bestimmt wieder eine Ewigkeit dauern, bis ich von ihm höre. Und deshalb wollte ich Sie besonders hierauf hinweisen und Sie bitten, da nicht locker zu lassen, da ja wirklich nur noch ein paar Monate dort mit Herrn Krahl zur Verfügung stehen.“ Thema 3: Aachen: „Da war ja nun der 60. Geburtstag von GI (=Generalintendant) Mundorf, zu dem ich telegrafisch gratuliert habe. Außerdem telefonierte ich mit Herrn Schlick, und er versprach, mich sofort anzurufen, sobald die Dispositionen festliegen. Bis heute (ist) leider nicht(s) geschehen. (...) Zunächst sollte ich ja im Oktober dort etwas im Schauspiel inszenieren, nun aber will Herr GI Mundorf selber zu diesem Zeitpunkt ein Stück herausbringen und für mich käme (Amphytrion 38) der November in Frage.“ Thema 4: Lübeck: PWJ will sich für die Intendantenstelle in Lübeck bewerben. Die Stelle ist bereits in Fachzeitschriften ausgeschrieben worden. Von Schmitz will PWJ wissen, ob er die „Verhältnisse“ in Lübeck kennt.

13.9.1963

PWJ an *Charly Schneider* (Kapellmeister am Stadttheater Krefeld): PWJ hat erfahren, daß „die große Repetitionsprobe von `Victoria`“ auf den 18. September angesetzt worden ist. Da er sich zu dieser Zeit in Hamburg aufhält - er nimmt dort an einer Tarifausschuß - Sitzung teil - , kann er nicht zu der Probe erscheinen. Er möchte, daß seine Regieanweisungen ganz genau befolgt werden. Der Dialog der Buffopaare soll ein rasantes Tempo behalten. Er hofft, daß er zusammen mit Herrn Schneider weitere Projekte - darunter eine Art „Musical“ - verwirklichen kann.

PWJ (Kurhotel Büttner, Oberstaufen) an *Fr. und Dr. Bottmann* (Ammersee): drückt Dankbarkeit und Freude aus über stattgefundenes Treffen in Diessen, hofft auf Wiedersehen in Mainz, bedauert Nichtzustandekommen eines weiteren Treffens in Diessen, weitere Reisepläne.

PWJ (Oberstaufen) an *GMD Romanus Hubertus* (Mönchengladbach): Hofft auf baldige Gastarbeit, erklärt Abwesenheit bei Generalprobe zu „Victoria“ am 28.9.

PWJ (Oberstaufen) an *H. Lübbert* (Künstlerisches Betriebsbüro, Stadttheater Mainz); Mitteilung der Adressen der nächsten Wochen.

14.9.1963

PWJ (Oberstaufen) an *Peter Schulz-Rohr*, Südwestfunk: wegen Terminschwierigkeiten Absage von Mitwirkung im Fernsehspiel „Der Mann nebenan“, Bitte um spätere geeignete neue Angebote.

PWJ (Kurhotel Büttner / Oberstaufen im Allgäu) an *Claude Vernier* (Paris) : PWJ bedauert, daß er seit längerer Zeit keinen Kontakt mehr zu Mr. Vernier hatte. Er berichtet ihm, daß er kein Intendant in Dortmund mehr ist und daß er jetzt unter die „Freischaffenden“ gegangen ist. „Und jetzt hätte ich natürlich die Zeit, um bei einem Auslandsfilm sofort und unbesehen zusagen zu können, die ich damals, als Sie sich so rührend um eine Sache für mich einsetzen, nicht hatte.“ Falls Vernier wieder einmal etwas für ihn habe, solle er sich bei ihm melden. PWJ weist in diesem Zusammenhang auf Fernsehproduktionen hin, in denen er mitgewirkt hat: Er habe u. a. den General Vennekohl in Pliviers „Stalingrad“ und den Gefängnisdirektor in „Bridge mit Onkel Tom“ gespielt. PWJ bittet Vernier, ihm doch einmal „im Telegrammstil“ zu schreiben.

PWJ (Oberstaußen) an *Giesbert Hoberg*: Überweisung von 90,- DM für Reiseversicherung; will sich nach Rückkehr von Kur treffen, um alle Sachen durchzuarbeiten.

PWJ (Oberstaußen) an *Margo und Marex Liven* (Richelieu): Freundschaftlicher Brief, berichtet über letzte Zeit, hofft auf Wiedersehen in Paris an Weihnachten-

PWJ (Oberstaußen) an *Herrn Meyer und Herrn Schmidt* (Bühnenvermittlung Walter Meyer, München): Hinweis auf seine jüngsten Rollen; bittet um Erinnerung an ihn zur Vermittlung v.a. als Schauspieler.

PWJ (Oberstaußen) an Ehepaar *Hermans-Papperle* (Brüssel): Grüße, berichtet über letzte Zeit und nächsten Pläne, hofft auf Wiedersehen.

PWJ an Herrn *Goetsch*, Besetzungsbüro Südwestfunk

16.9.1963

Walter Meyer (Bühnenvermittlung, München) an PWJ (Dortmund): Versichert, daß er sich bei möglichen Rollen an PWJ wenden wird.

Ulrich Goetsch (Südwestfunk; Abteilung: Fernsehspiel) an PWJ (Dortmund): Der Verfasser des Briefes bedauert, daß es bei einem bestimmten Filmprojekt (?) nicht zu einer Zusammenarbeit mit PWJ gekommen ist.

James I. Friedmann (Cosmopolita), Buenos Aires an PWJ.

17.9.1963

Minus Fuchs (?) (Sceaux/Seine) an PWJ (Hamburg bei Dreyer): Bericht aus den Ferien; wundert sich, daß PWJ nicht geschrieben hat; privat Gedanken über Beziehungen.

18.9.1963

Käthe und Hans Bottmann (Diessen) an PWJ: beste Wünsche für PWJs Pläne, Bestellung bei Schramm von Karten für Quadflieg-Gastspiel am 29.9.

Postkarte vom *Ensemble der „Victoria“-Aufführung (Krefeld)* an PWJ: mit besten Grüßen von der Klavierprobe.

Paul Munsdorf (?) (Aachen) an PWJ: Bedankt sich für Glückwünsche zum 60. Geburtstag. Mme. *Hermans*, Brüssel an PWJ (mit Foto zusammen mit ihrem Mann)

20.9.1963

Christophersen (Direktor der Städtischen Bühnen Augsburg) an PWJ: Mitteilung im Namen von Dr. Bauer, daß für 2. Spielzeithälfte Möglichkeit einer Inszenierung fraglich ist.

Dr. Krapp (Chefdramaturg Städtische Bühnen Frankfurt/Main) an PWJ: Aufnahme PWJs ins Bühnenjahrbuch wegen verspäteter Mitteilung nicht mehr möglich; Versprechen, bei Gelegenheit PWJ als Schauspieler einzusetzen.

PWJ an *Postamt Dortmund*: Bitte um Zusendung der Post an bestimmte Adressen

22.9.1963

PWJ an *Walter Meyer* (Bühnenvermittlung, München): Teilt freie Zeit mit, in der er Engagements wünscht.

PWJ an den *Senat der Hansestadt Lübeck, Amt für Theater und Konzerte*; Bewerbung auf die Intendantenstelle am Lübecker Theater.

PWJ (Büro Hoberg / Dortmund) an *Walter Rilla* (Reg.; Südwestfunk / Baden - Baden, Emigrant!): PWJ sagt die Mitwirkung in einem Fernsehspiel ab, bei dem Rilla Regie führt. Er hat bereits zugesagt, die Rolle des Reichsanwalts im Fernsehspiel „Prozeß Ossietzky“ zu spielen, und die Dreharbeiten für diesen Film überschneiden sich mit denen für das Rilla - Fernsehspiel.

23.9.63

Sigmund Breslauer, München an PWJ

24.9.1963

NDR (Hamburg) an PWJ (Oberstaufen): Bitte um Rücksendung des unterschriebenen Vertrags zu „Der Prozeß des Carl von O.“

25.9.1963

PWJ an *Käthe und Dr. Hans Bottmann* (Hotel Seefelder Hof, Diessen/Ammersee): Bericht über gerade überstandene Krankheit, Bericht über anstehendes Treffen mit Hoberg in Dortmund wegen Steuerfragen, Reisepläne.

PWJ an *Herrn und Frau Arturo Dreyer* (Hamburg): Dank für Unterstützung während seiner Krankheit, Hoffnung auf baldiges Wiedersehen, Glückwünsche für Inszenierung Dreyers, Bitte an Frau Dreyer um Zusendung der Adresse des Herrn, der für moderne Musik im Radio zuständig ist.

PWJ an Ehepaar *Gruber* (Bremen): Dank für freundliche Aufnahme und Freundschaft allgemein; hofft sehr auf Möglichkeit, in Lübeck Intendant zu werden, Dank für Vermittlung in dieser Sache; Bitte, Herrn Morath für Vermittlung zu gewinnen; Möglichkeit, Rückfrage bei der Dortmunder Volksbühne = „Todfeind“ Smektala durch Empfehlung der Bremer Volksbühne in Person von Goosmann zu verhindern.

Rudolf Schäfer (Frankfurt/Main) an PWJ (Büro Hoberg Dortmund): Das Gespräch mit Direktor Müller hat noch nicht stattgefunden, weil dieser bei so schlechter Gesundheit sei, daß er nur sehr selten im Büro erscheine. Nun könne er nichts anderes tun, als sich von Zeit zu Zeit nach seinem Befinden zu erkundigen, „um vielleicht doch noch vorgelassen zu werden.“ Schäfer schreibt, daß er sich über den Erfolg von PWJs „Zigeunerbaron“ - Inszenierung (Mainz) freut.

PWJ (Dortmund) an Marga (Dreyer-Stier) (Wohnort: Hamburg): PWJ bedankt sich bei der Empfängerin des Briefes für ihr fabelhaftes Verhalten während seines letzten Aufenthalts in Hamburg. Sie habe seine Krankheit „wie selbstverständlich“ hingenommen und sich rührend um ihn gekümmert. Er sei ihr für alles dankbar und hoffe, „daß unsere gegenseitigen Gefühle durch dieses Krankheitsintermezzo nicht gestört und geändert worden sind“. PWJ hofft auf ein Wiedersehen, das nicht im Zeichen der Krankheit steht.

26.9.1963

PWJ (Büro Hoberg/Dortmund) an *J. M. Schmitz* (Frankfurt/Main): Thema 1: PWJ hofft, daß Herr Schmitz sein „letztes Schreiben“ erhalten hat. Dieses hat PWJ verfaßt, als er sich in Oberstaufen aufhielt. In dem Schreiben hatte er Herrn Schmitz bereits mitgeteilt, daß die „Aachener Sache“ vorläufig nicht realisiert werden kann. Er hoffe jedoch, daß Herr Schmitz erneut den Versuch unternehmen werde, ihm „wenigstens für den Beginn des neuen Jahres“ eine Anstellung zu verschaffen. (Ob PWJ in Aachen als Schauspieler oder als Regisseur arbeiten wollte, geht aus dem Brief nicht hervor.)Thema 2: „Leider hat mir inzwischen auch Herr Direktor Christophersen aus Augsburg mitgeteilt, daß Herr Bauer (...) mir ausrichten ließe, er sehe kaum eine Möglichkeit, daß ich dort zu einem späteren Zeitpunkt inszenieren würde.“ Thema 3: Herr Krahl (Intendant in Linz) hat PWJ geschrieben, daß er bereit sei, ihm eine Inszenierung zu übertragen. Sobald PWJ einmal drei Wochen Zeit hätte, könne er für ihn arbeiten. PWJ hat sofort auf Krahls Schreiben reagiert. Er habe Krahl mitgeteilt, daß er gerade jetzt nicht viele Verpflichtungen habe und deshalb in der Lage sei, sich um das Projekt in Linz zu kümmern. „Ich habe im Augenblick nur abgeschlossen: eine sehr schöne Hörspielsache in Saarbrücken am Mittwoch, 16. Oktober, und dann die Rolle des Reichsanwalts in (dem Film) „Prozeß Ossietzky“, das wird am 13., 14. Und 15. November in Berlin gedreht für das Hamburger Fernsehen (NDR).“ PWJ bittet Schmitz sich für ihn einzusetzen. Der Empfänger des Briefes soll mit dem Intendanten Krahl Kontakt aufnehmen und „mit ihm wegen der jetzt bei mir freien Zeit verhandeln“. Thema 4: „Lübeck ist ja nun ausgeschrieben. Haben Sie dort Ihre Verbindungen? Wissen Sie, wer und wie dort gespielt wird?“

PWJ (Büro Hoberg Dortmund) an *Fritz Remond* (Theaterdirektor; Frankfurt/Main): PWJ äußert nur einen Wunsch: Er möchte im Bühnenjahrbuch des von Remond geleiteten Theaters erwähnt werden. Er werde dann wenigstens zu finden sein, falls irgendjemand nach ihm suche. PWJ teilt Remond zudem mit, daß er im November 1963 in Berlin den Reichsanwalt im „Prozeß Ossietzky“ spielen wird.

PWJ an *Prof. Cosima Anthes* (Wiesbaden): betreffs seiner Bewerbung um Intendanz in Lübeck Bitte um Unterstützung und Information, Bericht über letzte Tätigkeiten und Rolle im Fernsehspiel „Prozeß Ossietzky“ im November 1963.

PWJ an *Aufenanger* (Intendant Stadttheater Mainz): Bitte um Aufnahme in Bühnenalmanach mit Dortmunder Adresse als Gast des Stadttheaters Mainz.

PWJ an *Sigi Breslauer* (München): hofft auf baldiges Engagement durch Agentur Breslauer, Bitte um schnelle Ausstellung einer Bescheinigung über Dienstausschluß durch Kuraufenthalt.

PWJ an *Herbert Decker* (Generalintendant der Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld-M.Gladbach) an PWJ: Bitte um Ernstnahme der Vorschläge aus seinem Brief vom 12.9.63, Hoffnung auf baldiges (privates) Treffen, Bitte um Aufnahme im Bühnenjahrbuch als Gast.

PWJ an *Hellmut Freund* (S. Fischer Verlag): Nachfrage zu Einstellung auch von Herrn Rauschnig zum Dirigenten-Buch, Bitte um Förderung dieses Projektes, Mitteilung über Mitwirkung im TV-Film „Der Prozess Ossietzky“.

PWJ an *Dir. Moritzer* (Theater im Zoo, Frankfurt/Main): Bitte um Aufnahme im Bühnenalmanach-

PWJ an NDR: Übersendung unterzeichneter Vertrag „Der Prozess des Carl von O.“

27.9.1963

PWJ an *Ehepaar Julius Gruber* (Bremen): Zusendung der „Konsum-Zeitung“ mit Bitte um Rücksendung an Büro Hoberg, Andeutungen betreffs Äußerungen über L.

28.9.1963

PWJ an *Karl Fraund* (Köln): Dank für Zusendung von Zeitungsausschnitten über den Saisonbeginn während PWJs Kuraufenthalts in Oberstaufen; Bitte, zukünftig alles an die Adresse c/o Büro Hoberg/Dortmund-Hörde zu senden, Mitteilung über nächste Fernseharbeit (Prozess Ossietzky“ in Berlin).

PWJ an Herrn *Hoberg*: Übersendung zum Weiterschicken des Briefes an Dr. Raeder

29.9.1963

Herbert Decker (Generalintendant der Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld-M.Gladbach) an PWJ: Einladung zu örtlicher Erstaufführung von Hans Pfitzners „Palestrina“ am 6.10.1963, unter der musikalische Leitung von Henry Thiel, erste Wiederholung am Stadttheater Krefeld am 14.10., Besetzungsliste, „Piroschka“ am 2.10. bei Anwesenheit des Autors Dr. Hartung, Einladung zur Lesung Hugo Hartungs am 5.10. aus seinen Romanen, Bemühung um Aufnahme PWJs ins Bühnenjahrbuch, Victoria-Premiere erfolgreich verlaufen, bericht über Ablauf der Proben.

Marga, HH, an PWJ

30.9.63

Georgette Anthes, Wiesbaden an PWJ

Sigmund Breslauer, München an PWJ

Marga an PWJ

Gerda Goldschmidt, N.Y., an PWJ

1.10.1963-

PWJ (Dortmund) an Rechtsanwalt *Dr. Erich Raeder* (Köln-Königsforst) PWJ hat den Rechtsanwalt beauftragt, seine Interessen zu vertreten. Er übersendet „Fotokopien der beiden Schuldverschreibungen des Herrn Eberhard.“ (?)

PWJ an *Adalberto Steinholt* (Buenos Aires); Wohnungssache, verschiedene offene Fragen, größten Dank für Steinholts Mühen.

3.10.63

Angela, Saarbrücken an PWJ, u.a. über Ruth Schneider

8.10.63

Irma Poppe, Gelsenkirchen an PwJ

9.10.1963

PWJ (Lido di Camaiore/Italien) an das Büro *Hoberg* (Dortmund): Bitte um Weitersendung zweier Briefe, teilt mit, wo erreichbar beim Saarländischen Rundfunk

Herta Wilfert an PWJ

PWJ an seine "lieben ... *Grubers*"

10.10.1963

PWJ (Lido di Camaiore/Italien) an *Hoberg* (Dortmund): Reisepläne

Ursula Schulz, Wiesbaden an PWJ

PWJ an GMD *Prof. Zwissler*, Bad Mergentheim

11.10.63

PWJ an Maria Soetbeer

14.10.63

PWJ an *Karl Fraund*, Köln Lelo (?) *Solms* an PWJ

PWJ an Dr. *Hermann Wanderscheck*

16.10.63

Fronia (?), Mainz an PWJ

17.10.63

Marga (Stier) an PWJ

23.10.63

Kondolenzschreiben zum Tod von Anna Pahler, Oberstaufen

24.10.63

PWJ an Herrn *Könemann*

PWJ an Peter Schütte, Dortmund

26.10.1963

Dr. Hugo Lifezis (International Editors' Co., Agencia Literaria) an PWJ (Dortmund-Hörde): Bisher hat sich kein Verleger gefunden, der PWJs Bücher „Richard Wagner, sein Leben und Werk“ und „Taten der Musik“ herausbringen will. Das Wagner - Buch wäre ohne die Notenbeispiele leichter zu verkaufen. Für „Wiener Café“ fand er Interesse bei der Compañia José Tamayo, welche im „Teatro de la Zarzuela“ eine „Temporada musical“ veranstaltet. Daß es zu keinem Abschluß gekommen ist, ist darauf zurückzuführen, daß José Tamayo erkrankt ist.

PWJ an *Irma Poppe*, Gelsenkirchen

27.10.63

PWJ an Uschi Schade

28.10.63

PWJ an *Georg Aufenanger*: Gratulation

Irma Poppe, Gelsenkirchen an PWJ 30.10.63

Sigmund Breslauer, München an PWJ

31.10.63

Uschie Schade an PWJ

Sekretariat Tila & John Montés (Buenos Aires) an PWJ; Werbeschreiben des Klavierduos für die kommende Europa-Tournee.

2.11.63

Kleines Theater am Zoo, Fft. an PWJ: Entschuldigung

4.11.63

PWJ an Dr. Hermann *Wanderscheck*: Plazierung einer Nachricht über PWJ

5.11.63

Georg Aufenanger an PWJ: Dank für Gratulation

PWJ an RA *Eduard Hesse*: über die finanziellen Verhältnisse von Edi und Jean Gilbert. PWJ an Karin Österling, Stockholm

PWJ an Ruhr-Nachrichten

8.11.63

PWJ an *H.W. Wolff*, Intendant Koblenz: Empfehlung für Günter Köneman

9.11.63

PWJ an Herrn *Könemann*

11.11.63

Siegmund Breslauer, München an PWJ (Nachricht über Bruno Arnos Ankunft in Berlin)

Siegmund Breslauer, München an PWJ *Irma Poppe*, Gelsenkirchen an PWJ 12.11.63

H. W. Wolff, Intendant Koblenz, an PWJ

13.11.63

Bottmann, Mainz an PWJ (Karte)

16.11.63

PWJ an *Siegmund Breslauer*

Volker Soetbeer an PWJ 18.11.63

Dortmunder Kollegin (*Manig?*) an PWJ

19.11.1963, Bonn

Büro Bonner Berichte an PWJ

20.11.63

Siegmund Breslauer, München an PWJ

21.11.63

Herta Wilfert an PWJ

PWJ an *Max Jacoby*, Berlin (Fotograf der FDB)

22.11.1963-

Horst G. Müller (Rechtsanwalt Köln) an Hoberg (Dortmund): Müller gibt die „Akte Walter Jacob“ zurück an Hoberg.

Helmut Gans, Tel Aviv, an PWJ: übermittelt Adresse von Julius Gellner. PWJ an *Maria u. Volker Soetbeer*: über die eigenen Aufführungen

24.11.63

PWJ an *Alexander Selo*, Berlin

GMD *Prof. Zwissler*, Bad Mergentheim, an PWJ (Karte)

25.11.1963

Adalberto Steinholt (Buenos Aires) an PWJ; immernoch keine Neuigkeiten in der Wohnugnssache.

26.11.63

Victoria Gassner, Dortmund, an PWJ

27.11.63

Herta Wilfert an PWJ

Angela an PWJ

28.11.63

PWJ an *Erich Kronen*, Zentrale Bühnenvermittlung

29.11.63

PWJ an *Hoberg*, Steuer

PWJ an *Otto Kurth*, München

PWJ an *Martha Marbo-Cohrssen*: btr. Louis Velle: Ein solider junger Mann

PWJ an *Claire Schimmel*, Süddt. Rundfunk/Hörspiel: bemüht sich um Hörspielregie PWJ an

Annemarie Steffan, Oberursel

Freund an PWJ (unvollständig)

30.11.63

PWJ an *Bruno Arno*, Berlin

PWJ an Dr. Hermann *Wanderscheck*: Bitte um fehlende Myk.-Hefte 1.12.63

PWJ an Herrn *Hatle*, Köln

2.12.63

PWJ an *Liselott Reger*: über den Scheck; Anlage vom 3.12.: Sperrung des Schecks.

3.12.63

PWJ an *Siegmund Breslauer*, München

PWJ an Generalinten. Dr. *Herbert Deckert*, Krefeld PWJ an *Victoria Gassner*, Dortmund

PWJ an Herrn *Remi Hermans*, Brüssel

4.12.1963

J. Hellmuth Freund (Lektorat S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main) an PWJ (Dortmund)
: Zusendung eines Exposés (Dirigentenbuch)

PWJ an *Herta Wilfert Bruno Arno*, Berlin an PWJ

PWJ an Herrn *Goetsch*, Besetzungsbüro Südwestfunk

PWJ an *Joachim Höhne*, Hörspiel Studio Heidelberg

Ruth (?) an PWJ, Weihnachtsgruß

5.12.63

Besetzungsbüro Südwestfunk an PWJ

6.12.1963-

? *Krämer* (Name unleserlich) (er schreibt im Auftrag des Regierungspräsidenten in Darmstadt) an PWJ (Dortmund): PWJ hat einen Entschädigungsantrag „wegen des verfolgungsbedingten Todes“ der Eheleute Hugo und Regina Jacob gestellt. Ihm wird nun mitgeteilt, daß „Lebensschadensansprüche“ nur von den Ehegatten und den Verwandten der auf- und absteigenden Linie der durch Verfolgung Umgekommenen geltend gemacht werden können. Da PWJ nur der Neffe der Eheleute H. und R. Jacob sei, habe er also keinen Anspruch auf Entschädigung.

Walter Meyer an PWJ: Bietet PWJ folgende Gastiermöglichkeit an: Zürcher Werkbühne bringt am Theater am Hechtplatz, Zürich, die „Schmährede“ von Dorst und den „Abstecher“ von Walser heraus: -Probenbeginn: 7. Jan. 1963 Letzte Vorstellung: 22. Feb. -Hat PWJ dem künstlerischen Leiter Herrn Georg Müller für die Rolle des dicken Offiziers in der „Schmährede“ und des Lokomotivführers in „Abstecher“ vorgeschlagen. Bittet PWJ, sofern er frei und interessiert sei, sofort Georg Müller nach Zürich zu schreiben (unter Berufung auf Herrn Meyer).

- Erwähnt, dass auch Karl Paryla und Edith Teichmann dort spielen und zwar in „Glampion-Effekt“.

Ilse Brauer, Berlin an PWJ (Notiz)

Siegmund Breslauer, München an PWJ 7.12.63

Remi Hermans, Brüssel an PWJ, ebenso von *My Hermans* (*Dorothea Johanna Emma*

Dierksen verw. *Julius Papperle*, ihr erster Mann war *Jacobs Onkel*): leidet an Krebs, beiliegend Todesanzeige

8.12.63

Hede Gruber-Rickert an PWJ

10.12.63

PWJ an *Helmut Gans*, Tel Aviv

PWJ an *Julius Gellner*, Habimah: Kurzdarstellung des eigenen Werdegangs 13.12.63

Fronia (?), Mainz an PWJ

Intendant *Wild-Rasing*, Landestheater Detmold an PWJ

15.12.63

Hermann Geiger-Torel, Toronto, an PWJ

Max Jacoby, Berlin an PWJ 16.12.63

Adalberto Steinholt (Buenos Aires) an PWJ (z.Zt. Dortmund); Räumungsbefehl ist draußen, allerdings wird durch ungünstige Umstände die Räumung dann erst im Februar stattfinden können. Frage nach weiterem Vorgehen und Weihnachts-/Neujahrswünsche.

Margarete Stier an PWJ (Karte) *Angela Fuchs*, Saarbrücken, an PWJ PWJ an *Volker Soetbeer*
PWJ an *Carlos Völlmer*, Buenos Aires: über FDB, Lily Wichert, Gastspiel des Gründungsdirektors in Buenos Aires (u. hs. Antwort von V.)

17.12.63

Herta Wilfert an PWJ

PWJ an Herrn u. Frau *Dreyer*, HH

Wolfgang v. Rotberg, Bühnenvermittlung an PWJ

Volker Soetbeer an PWJ

18.12.1963

PWJ (Mainz) an *Hoberg* (Dortmund): Erfragt Ratschlag zum Angebot Will-Rasings (Intendant Detmold), im Februar in Detmold gastweise eine Operette zu inszenieren.

PWJ an *Angela Fuchs*, Saarbrücken, btr. u.a. Grüße an Marex Liven. PWJ an *Hoberg*, Steuer *Moje Forbach* (?) an PWJ (Karte)

PWJ an Direktor Waltr Morbitzer, Kl. Th. am Zoo: Nachfrage PWJ an Fritz Remond, Fft.

19.12.63

PWJ an *Siegmond Breslauer* (u.a. zum Tod von Rudolf Baer)

20.12.63

PWJ an Dr. *Eugen Schöndienst*, Köln: Tarifausschuß

21.12.63

Günter und Barbara Könemann an PWJ: Weihnachtsgrüße

22.12.63

PWJ an *Karl Fraund*, Köln (u. Grußkarte)

Irma Poppe, Gelsenkirchen an PWJ

23.12.1963

PWJ an *Claire Schimmel*, Süddt. Rundfunk/Hörspiel

PWJ an Dr. *Erich Raeder* (Köln); Dank für Hilfe im laufenden Jahr; weiteres Vorgehen in der Sache Schaffner; Aufenthalte und Pläne in der nächsten Zeit (u.a. Köln, Stuttgart, Linz); Weihnachts- und Neujahrswünsche.

PWJ (Stuttgart) an *J. Hellmuth Freund* (Frankfurt/Main): Betrifft Dirigenten- Buchprojekt; Weihnachtswünsche, Hoffnung auf baldiges Zusammentreffen.

PWJ (Mainz) an *Hoberg*: Übersendung eines Briefentwurfes an Dr. Schaffner PWJs Weggang aus Dortmund und evt. neue Beschäftigung,

Weihnachtswünsche (PWJ an *Dr. Schaffner* : Ausgehend von zwei Jahren der Intendanz des Dr. Schaffner an der Dortmunder Städtischen Bühne Rückfrage für evt. gastweise Beschäftigung als Regisseur oder Schauspieler PWJs nach erfolgtem Neuaufbau des Ensembles und des Spielplans).

Siegmund Breslauer an PWJ

Angela Fuchs an PWJ

PWJ an Dr. *Krapp*, *Städt. Bühnen Frankfurt*: "Datterich"

PWJ an Direktor *Reinhard Lehmann*, Landestheater Hannover PWJ an *Wolfgang v. Rotberg*, Bühnenvermittlung: *Lear in Chur* PWJ an Intendanten *Wild-Rasing*, Landestheater Detmold

24.12.63

PWJ an *Bruno Arno*, Berlin PWJ an *Heidi Eisler*, Hilversum PWJ an *Max Jacoby*, Berlin
Irene (München?) an PWJ: Weihnachtsgrüße

PWJ an *Cornelius Hom*, Bühnenvermittlung, Fft.: bemüht sich um Regiegastspiele. PWJ an *Agnes Verena-Schneider*, Mainz

Annemarie Steffan, Oberursel an PWJ Weihnachtskarte *Robert Stolz* (Bild u. hs. Unterschrift)
"Heia" (von *Tyszka*) an PWJ

25.12.63

Julius Gellner, Tel Aviv, an PWJ: freundliche Absage der intendierten Gastinszenierung.

27.12.63

Marga, HH, an PWJ

28.12.63

Intendant *Wild-Rasing*, Landestheater Detmold an PWJ

29.12.63

PWJ an *Claire de Becker*, Buenos Aires

PWJ an *Enrique de Tyska* (Buenos Aires); berichtet von der österreichischen Erstaufführung des Musicals "The Music Man" von *Meredith Wilson* in Linz im Februar; Anmerkungen zur Wohnungssache; Grüße von *Bottmanns* und Neujahrswünsche von PWJ.

PWJ an *Adalberto Steinholt* (Buenos Aires); Anmerkungen zur Wohnungssache, weiteres Vorgehen; Neujahrswünsche.

PWJ an Herrn *Goetsch*, Besetzungsbüro Südwestfunk PWJ an *Hein Huck*

PWJ an Frl. *Kammann*, Linz: Kondolenzschreiben

Irma Poppe, Gelsenkirchen an PWJ

30.12.1963

Hellmuth Freund (Lektorat S. Fischer Verlag, Frankfurt/Main) an PWJ (Dortmund): Betrifft Bücherwünsche und Möglichkeit der Beschaffung

Krapp, Städt. Bühnen Frankfurt an PWJ: Neujahrsgrüße

Cornelius Hom, Bühnenvermittlung, Fft. an PWJ

Dr. Eugen Schöndienst, Köln/Vorstand Deutscher Bühnenverein an PWJ: bezieht sich auf ein Ms., das im Mykenae-Verlag vorliegt.

Dr. Raeder (Köln) an PWJ; betreffend den Brief an Dr. Schaffner. D.a.h. an PWJ PWJ XVI
Neujahrsgrüße